1894. Sonnabend, 21. Juli.

Der Gesellige.

No. 168. 69. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.

Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."



General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg: F. W. Nawrotzki. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampenau. Marienwerder: R. Kanter Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis.

Umschau.

Aus parlamentarischen Kreisen hören wir, daß der Reichstag in diesem Herbst ungewöhnlich früh, wahrscheinlich schon Mitte Oktober, einberufen werden wird. Es ist der Reichsregierung sehr darum zu thun, eine ausgedehnte Session vor sich zu haben, da eine bedeutende Anzahl wichtiger und schwieriger Gesetzentwürfe, in erster Linie Steuervorlagen, dem Reichstag zugehen werden.

Der Vorsitzende des Steuerausschusses der Gewerbesteuerklasse I hat, wie die „Natlib. Korrespondenz" aus Berlin schreibt, an Vermögenssteuerpflichtige Fragebogen mit folgendem Begleitschreiben versandt:

„Um eine zutreffende Einschätzung des Ihrem Gewerbebetriebe dienenden Anlage- und Betriebskapitals und eine sachgemäße Vertheilung desselben auf die einzelnen Geschäftsinhaber (das der „Natlib. Korresp." vorliegende Schreiben ist an eine Handelsgesellschaft gerichtet) für die Zwecke der Ergänzungssteuerveranlagung zu ermöglichen, ist die Beantwortung umstehender Fragen wünschenswerth. Eine gesetzliche Verpflichtung zur Auskunftsertheilung liegt Ihnen nicht ob; diese würde jedoch insofern Ihrem eigenen Interesse entsprechen, als dadurch einer irrthümlichen Veranlagung und den hieraus erwachsenden Weiterungen vorgebeugt wird. Ich ersuche Sie höflichst, die umstehenden Fragen thunlichst genau zu beantworten und den ausgefüllten Bogen binnen 8 Tagen zurückzusenden."

Der Geschichte und dem Geist des Ergänzungssteuergesetzes widersprechen Erkundigungen von dieser Art durchaus. Der Gewerbesteuerausschuß hat mit der Ermittelung des steuerpflichtigen Vermögens und, was in diesem Zusammenhange zu betonen vielleicht nicht überflüssig ist, die Feststellung des steuerpflichtigen Einkommens aus Gewerbe hat mit der Ergänzungssteuer nichts zu thun. Zuständig ist nur die Veranlagungskommission zur Einkommensteuer, und die vom Gesetz gestattete aber nicht vorgeschriebene Deklaration braucht sich auf die Form der Anlage des angegebenen Vermögens nicht zu erstrecken.

Indem der Vorsitzende des Gewerbesteuerausschusses in vorsichtiger, aber durchaus verständlicher Wendung auf die üblen Folgen der Nichtbeantwortung seiner Fragen aufmerksam macht, erweckt er bei Ergänzungssteuerpflichtigen eine irrige Vorstellung von seiner Zuständigkeit. Er übt eine Art moralischen Zwanges aus, zu dem ihm das Gesetz keine Handhabe bietet. Man erlebt hier wieder den in Preußen nicht seltenen Fall, daß über ein vernünftiges Gesetz berechtigter Unmuth durch die Art seiner Handhabung erzeugt wird.

Seit dem 24. Juni, dem Tage der Ermordung des Präsidenten Carnot, erfreuen sich die Anarchisten der ungetheilten Aufmerksamkeit der gesammten zivilisirten Welt. Man hat von einer Verschwörung gesprochen und unter Berufung auf polizeiliche Fachkreise ist uns von einer weit verzweigten Verschwörung gegen die Staatsoberhäupter und leitenden Staatsmänner erzählt worden. Cette, der frühere Wohnort Caserios, wurde mit kühner Phantasie zu dem Sitz dieser Verschwörung gestempelt, die natürlich wohlorganisirt und mit beträchtlichen Geldmitteln ausgerüstet sein sollte. Das Attentat auf den Gouverneur von Barcelona, die Ermordung des Redakteurs Bandi in Livorno, all' diese Thaten sind angeblich in Cette geplant worden. Leider bricht das Wissen der „polizeilichen Fachkreise", wie sich jetzt herausstellt, genau da ab, wo die Attentate aufhören.

Dolch und Dynamit ruhen seit einiger Zeit, vermuthlich, weil der Reiz zur Nachahmung, der durch die Attentate auf Crispi und Carnot ausgeübt worden, seine Wirkung verloren hat. Ob der bevorstehende Prozeß Caserio die Verschwörungsgeschichte bestätigen wird, kann man ja abwarten, vorläufig glaubt selbst der Untersuchungsrichter nicht mehr daran, wie der Strafantrag gegen Caserio beweist. Die Anklage soll alle Punkte wegen etwaiger Mitschuldigen fallen lassen. Nur wenige Zeugen sollen vernommen werden. Unter diesen befindet sich der Maire von Lyon, welcher bei dem Attentat anwesend war.

Vor dem Schwurgericht in Rom hat am Donnerstag der Prozeß gegen Paolo Lega wegen des Attentats gegen Crispi begonnen. Nach Verlesung der Anklageschrift wurde das Verhör des Angeklagten eröffnet. Er erklärte, er hätte das Attentat gegen Crispi nicht aus Rohheit oder persönlichem Haß verüben wollen, sondern als feierliche Protestkundgebung gegen das herrschende Regierungssystem. Der Angeklagte entwickelte ausführlich seine wahnsinnigen Grundsätze und wurde hierbei von dem Staatsanwalt mit den Worten unterbrochen: „Haben wir denn hier eine Kanzel für Anarchismus?" darauf erwiderte der Angeklagte, ob man ihn der Redefreiheit berauben wollte. Lega erklärte weiter, er wollte vorher den Chef der römischen Polizei und dann erst Crispi als den Vertreter des Staates und des herrschenden Systems tödten, und schloß nach einer cynischen Schilderung des Attentats mit einer aufreizenden Ansprache an die Geschworenen. Sodann begann das Zeugenverhör.

Der Mörder des Journalisten Bandi in Livorno, Oreste Lucchesi, wird an Italien ausgeliefert werden. Der Polizeikommissar in Livorno traf bereits am Mittwoch in Paris ein, um über die Auslieferung zu verhandeln, und der Justizminister Guerin erkannte an, daß die Verdachtsgründe die Auslieferung rechtfertigen. Die Festnahme Lucchesis ist auf den Verrath eines „Genossen" zurückzuführen, der dafür eine Belohnung von 2000 Lire erhielt.

Der italienische Senat setzte am Donnerstag die Berathung über die finanziellen Maßnahmen der Regierung fort. Zunächst brachte der Ministerpräsident Crispi die Nachricht von einem Siege der italienischen Truppen in Afrika unter lebhafter freudiger Bewegung des Hauses zur Kenntniß und verlas eine aus Kassala vom 17. Juli 10 Uhr Morgens datirte Depesche des Generals Baratieri über die Einnahme Kassala's durch die italienischen Truppen. (Sehr lebhafter allgemeiner Beifall.)

Nach einer Meldung der römischen Telegraphenagentur Stefani aus Massauah hatte eine starke Abtheilung Derwische in den jüngsten Tagen Streifzüge nach der im italienischen Besitze befindlichen Ortschaft Karkabat unternommen, deren Einwohner getödtet oder zu Sklaven gemacht wurden. Die Reiterei der Derwische dehnte die Streifzüge bis zu den Vorposten von Agordat aus. Der Generalgouverneur Baratieri, der sich in Keren befand, rückte mit allen verfügbaren Streitkräften am 12. Juli gegen die Derwische vor und kam am 13. in Dugaaz, am 14. in Nascheit, am 16. in Rekais und am selben Abend in Salderat an. Am 17. d. Mts. erschien General Baratieri unvermuthet vor Kassala, das nach heftigem Kampfe erstürmt wurde. Die Streitkräfte der Italiener betrugen 2400 Mann, theils Eingeborene, theils Italiener, mit 54 Offizieren. Die Derwische erlitten bei der Vertheidigung von Kassala sehr große Verluste an Todten und Verwundeten, deren Zahl noch nicht genau festgestellt ist. Auch zahlreiche Fahnen und Kanonen wurden von den Italienern erobert. Diejenigen Derwische, welche sich aus der Niederlage von Kassalla retten konnten, flüchteten in der Richtung auf den Fluß Adbara, der in Folge von Regengüssen angeschwollen ist.

In Kanton (China) geht es wüst zu. Die Pest breitet sich fürchterlich aus. Nach den niedrigsten Abschätzungen hat die furchtbare Seuche zwischen 30—40000, nach den Angaben der französischen in der Stadt lebenden Missionare 120000 Opfer bis jetzt erfordert. Aufrührerische Plakate sind von den Chinesen verbreitet worden, daß die Fremden Riechkissen an Chinesen vertheilten, die augenblicklichen Tod herbeiführten, daß die Nachahmung ausländischer Kleidermode die Ursache der Pest sei, daß die Franzosen aus Tongking zu verjagen und die Fremden in China zu tödten seien. Es kommt infolgedessen zu allerlei bösen Auftritten. Ein Pestkranker brach in der Nähe der Wohnung von zwei amerikanischen Missionarinnen, von denen eine den Rang eines medizinischen Doktors besitzt, zusammen. Die Doktorin verließ ihre Wohnung und reichte dem Unglücklichen eine Tasse Thee. Nach einigen Minuten war der Kranke eine Leiche. Natürlich hieß es sofort, der Chinese sei vergiftet; der Pöbel stürmte das Haus der Missionarinnen, die in der Flucht ihr Heil suchten. Eine davon lief in den offenen Laden eines Chinesen und hielt sich dort versteckt, die andere lief über das offene Feld nach den Hinterwohnungen verschiedener europäischer Zollbeamten zu. Wo sie hinkam, wurden die Straßenthore zugeschlagen und sie am Eintritt gehindert. Zum Glück bemerkte sie ein Zollbeamter, der sie sofort einließ, allerdings erst, nachdem sie bereits durch Schläge und Steine stark verletzt war und aus mehreren Wunden blutete. Man fing darauf an, das Haus des Zollbeamten mit Steinen zu demoliren. Ein Zollbeamter eilte nach Schamien hinüber und holte einige Soldaten, die den Haufen zerstreuten und die zweite Dame, die gerade von dem Pöbel gesucht wurde, befreiten.

Die fremden Konsuln ersuchten sofort in einem Gesammttelegramm den Generalgouverneur, durch Absendung von Soldaten und Kriegsschiffen die bedrohten Fremden zu schützen. Die Missionare sind aufgefordert worden, für die nächste Zeit sich möglichst von chinesischen Volkshaufen fernzuhalten und alles zu unterlassen, was zu Argwohn Veranlassung geben könnte. Das englische Kanonenboot „Rattler" ist zum Schutze der Europäer stationirt, die europäische Gesellschaft hat, wie bereits in früheren Jahren, ein Vertheidigungskorps gebildet und alles, was zur Sicherung bedrohter Frauen und Kinder im Falle eines Angriffs erforderlich ist, vorbereitet.

Berlin, 20. Juli.

— Die Yacht „Hohenzollern" hat, wie gestern schon kurz mitgetheilt, Mittwoch früh Drontheim verlassen, um nach dem Stor Fjord bezw. dem Geiranger Fjord zu fahren, wo der Kaiser von Merok aus einen Ausflug in das Land zu machen beabsichtigt. Das Wetter ist wieder schön.

— Zum Gedächtniß des Todestages der Königin Luise wurden Donnerstag in der Garnisonkirche zu Potsdam sieben Brautpaare aus dem dienenden Stande, die sich durch treffliche Lebensführung und häusliche Tugenden auszeichneten, getraut. Als Hochzeitsspende waren ihnen von dem Kuratorium der Luisenstiftung je 450 Mark gewährt worden. Hofprediger Dr. Rogge richtete an die Brautpaare eine geistliche Ansprache, in der er sie auf das erhabene Beispiel einer christlichen Ehe, das dem Volke durch Friedrich Wilhelm III. und Königin Luise gegeben war, hinwies. In Berlin war das Luisendenkmal im Thiergarten von reichem Blumenschmuck umgeben und schon in früher Morgenstunde das Ziel vieler Spaziergänger. Der benachbarte „Luisenstein" war gleichfalls mit Blumen geschmückt worden.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht den Beschluß des Bundesraths, wonach das Gesetz betreffend den Orden der Gesellschaft Jesu auf die Congregation der Redemptoristen (Congregatio Sacerdotum sub titulo Sanctissime Redemptoris), sowie die Congregation der Priester vom Heiligen Geiste (Congregatio Santa Spiritus sub tutela immaculati cordis Beatae Virginis Mariae) fortan keine Anwendung zu finden habe.

— In der baierischen Reichsrathskammer ist es seinerzeit nicht ganz ohne Widerspruch abgegangen, als der Antrag wegen Wiederzulassung der Redemptoristen zur Verhandlung stand. Schließlich wurde Uebergang zur Tagesordnung „im Vertrauen auf die Absichten der Staatsregierung" beschlossen (die es ja jetzt durchgesetzt hat, daß ein Reichsgesetz den Redemptoristen die Niederlassung in Deutschland nicht verbietet.) Unter den Männern, die gegen den Antrag Einspruch erhoben, that sich namentlich ein gut katholisches Mitglied, der Freiherr Mandl v. Deutenhofen hervor, welcher die Redemptoristen aus Erfahrung kennt und folgendes ausführte:

Ich lebe in jener Gegend, in der der Hauptsitz der Redemptoristen bisher war — Altötting — und vielleicht wieder sein wird, und dadurch ist mir manches bekannt geworden, was möglicherweise seinen Weg in entferntere Gegenden nicht gefunden hat. Vor allem weiß ich aus dem Munde von mehreren Geistlichen, daß es der Mehrzahl der Landgeistlichen Wunsch nicht ist, daß die Herren Redemptoristen zurückberufen werden. Die Herren Redemptoristen sind in meiner Gegend allgemein beschuldigt worden eines gewissen Mißbrauchs des Beichtstuhles, insofern als namentlich von den Dienstboten aufs strengste gefordert worden ist, über Denken und Handeln ihrer Dienstherrschaften im Beichtstuhle Bericht zu geben. Die ordentlichen Dienstboten haben sich ihren Dienstherrschaften gegenüber darüber ausgesprochen; die unordentlichen, die leider Gottes heutzutage die Mehrheit bilden, haben das nicht gethan, und da war die Wirkung davon eine unangenehme; denn dieser Umstand hat den Frieden zwischen Dienstherrschaften und Dienstboten sehr erheblich gestört, und bei jeder Beichte ist dem neue Nahrung gegeben worden, und unser streng katholisches Volk in jener Gegend geht eben sehr häufig zur Beichte. Da die Priester infolge des Priestermangels wirklich sehr angestrengt sind in ihren kirchlichen Funktionen, so ist es im höchsten Grade auffallend, daß sie von jener Aushülfe nichts wissen wollen, und ich habe auch in letzter Zeit noch von Geistlichen meiner Gegend gehört, daß ihnen die Rückkehr der Redemptoristen nicht am Herzen liegt. Ich gehe zu einer andern Thatsache über. Zwischen Ampfing und Gars hat das Redemptoristenkloster seinerzeit zwei Bauernhöfe geerbt. Wer die altbairischen Bauern kennt, der weiß, welche Ueberredungskunst dazu gehört, einen Bauern dazu zu bringen, daß er seinen Hof lieber an das Kloster giebt als selbst an den entferntesten, weitschichtigen Vetter. Für diese Ueberredungskunst in einem solchen Falle giebt es einen eigenen Ausdruck, den ich nicht gebrauchen will, aber das Volk, welches viel weniger feinfühlig ist, hat sich durchaus nicht gescheut, die Sache beim richtigen Namen zu nennen. Ich mache die hohen Herrn noch auf einen Punkt aufmerksam. Bisher ist Baiern trotz der von der Journalistik so genannten Hetzkapläne und trotz einer stark ultramontanen Partei von dem befreit geblieben, was man Kulturkampf nannte. Die Bürgschaft, daß es so bleibt, wird durch die Berufung der Herren Redemptoristen sehr vermindert, denn wir vermehren dadurch die ecclesia militens (streitbare Kirche), die nach meiner innersten Ueberzeugung nicht im Geiste des Stifters der christlichen Kirche vorgeht und kämpft.

— In der Angelegenheit des Ceremonienmeisters v. Kotze erfährt ein Berliner Blatt, daß die vom Korpsgericht des III. Armeekorps betriebene Untersuchung jetzt so weit gediehen ist, daß in 8 bis 14 Tagen der Entscheid darüber erwartet werden kann, ob überhaupt das Hauptverfahren eingeleitet oder ob der ganze Prozeß niedergeschlagen werden soll.

— Den vierten Bataillonen sind durch neue kaiserliche Verordnung nunmehr auch Fahnen nach dem Muster jener der ältern Bataillone verliehen worden. Die feierliche Ueberreichung soll am 18. Oktober erfolgen.

— Die Einstellung der Rekruten bei den Truppentheilen, für welche die Festsetzung des Rekruteneinstellungstermins noch vorbehalten ist, hat nach näherer Anordnung der Generalkommandos in der Zeit vom 11. bis 17. Oktober d. Js. zu erfolgen.

— Die Kommandirungen zur Reitschule in Hannover sind jetzt für 1894/95 erfolgt. Im vorigen Jahre wurden zahlreiche Offiziere der Feld-Artillerie-Regimenter nach Hannover geschickt und es sind diesmal wieder 21 Offiziere der Feld-Artillerie-Regimenter dazu ausersehen worden, den Kursus in Hannover durchzumachen; die Zahl der kommandirten Kavallerie-Offiziere beträgt 43, so daß insgesammt 64 Offiziere für 1894/95 nach Hannover gehen werden. Als Reitlehrer sind u. A. die beiden bekanntesten Herren-Reiter Major von Heyden-Linden vom 13. Ulanen-Regiment und Rittmeister von Sydow vom Regiment Gardes du Corps in Hannover thätig. Zur Kavallerie-Unteroffizierschule sind 65 Unteroffiziere neu kommandirt.

Frankreich. In der Deputirtenkammer wurde am Donnerstag die Berathung der Gesetzesvorlage zur Unterdrückung des Anarchismus wieder aufgenommen. Guesde (Sozialist) befürwortete eine Gegenvorlage, welche dahin geht, das Preßgesetz vom Jahre 1893 abzuschaffen und wieder auf das Gesetz von 1881, welches der Republik zur Ehre gereiche, zurückzukommen. Dieser Antrag, sowie alle übrigen Abänderungsanträge wurden abgelehnt, zur Abstimmung über das Gesetz kam es aber noch nicht.

Präsident Casimir-Perier hat Donnerstag Nachmittag von dem Elysee-Palast Besitz genommen; zum Empfange des Präsidenten waren die Offiziere seines Militärstaates anwesend.

Von einem Empfange des italienischen Abgeordneten Bonghi, eines Franzosenfreundes ärgster Sorte, durch den Präsidenten wird viel Aufhebens in den Pariser Blättern gemacht. In einem vom „Journal" veröffentlichten Bericht über die Unterredung wird mitgetheilt, Bonghi habe seiner Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß zwischen Frankreich und Italien ein einfaches Mißverständniß bestehe. Präsident Casimir-Perier habe geantwortet, er würde glücklich sein, eine Annäherung zwischen beiden Ländern zu sehen, und hinzugefügt, daß trotz des Dreibundes der allgemeine Wunsch nach Versöhnung einer ruhigeren und fruchtbareren Zukunft entgegenzusehen gestatte.

Allerlei deutsch-feindliche Erklärungen hat der Abgeordnete Bonghi in Paris einem Redakteur gegenüber gemacht. Italienische Blätter von Bedeutung meinen dazu, Italien werde sich durchaus nicht vom Dreibunde, der eine Sicherung des Friedens sei, lossagen.

Der französische Ministerrath beschloß, dem verstorbenen belgischen Gesandten militärische Ehren zu erweisen. Die Leiche wird unter Begleitung von Truppen nach dem Nordbahnhof überführt werden. Präsident Perier wird einen General als Vertreter senden.

Die eigentliche Beisetzung der Leiche des Präsidenten Carnot fand am Donnerstag im Pantheon zu Paris statt. Die Familie wohnte der Beisetzung bei und legte Kränze auf den Sarg nieder, der gegenüber demjenigen des Großvaters Carnots eingesetzt wurde.

Der Bericht des Kriegsministers über die Aushebung im Jahre 1893 stellt fest, daß 410175 junge Leute erschienen, wovon 343651 das erstemal und 66524 früher zurückgestellte; 35067 wurden als gänzlich untauglich, 44569 als für den Hülfsdienst tauglich und 71991 als vorläufig untauglich befunden. In die Armee eingestellt wurden im ganzen 258548 Rekruten.

Rußland. Die Regierung glaubt jetzt den Beweis dafür erbracht, daß die Stundisten (religiöse, von der orthodoxen Kirche abgefallene Sekte) nihilistische Zwecke verfolgen oder wenigstens von den Nihilisten für ihre Ideen sehr leicht gewonnen werden können. Die letzten Verschwörungen in Süd- und Mittelrußland sollen von Stundisten angezettelt sein. Aus diesem Grunde wird jetzt gegen diese Sekte mit besonderer Schärfe vorgegangen; jeder Besuch einer stundistischen Versammlung wird bestraft.

In der Nähe von Saratow wollen französische und belgische Kapitalisten eine große Eisengießerei errichten, die sich besonders mit der Herstellung von Eisenbahnschienen befassen soll. Außer dem Bau der sibirischen Bahn fordert auch der Ausbau des inner-russischen Eisenbahnnetzes große Vorrähe an Materialien, und der Finanzminister wünscht, daß thunlichst alle diese Gegenstände im Inlande hergestellt werden.

Die russische Yacht „Polarstern" wird am Montag oder Dienstag nächster Woche in Cowes eintreffen, um den Zarewitsch nach Kopenhagen zu bringen. Dort wird der russische Thronfolger seinen Vater bei der silbernen Hochzeit des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Dänemark vertreten. Von Kopenhagen wird sich der Großfürst-Thronfolger nach Petersburg begeben.

Korea. Eine englische amtliche Mittheilung bezeichnet die Darstellung der Londoner „Times" von der Behandlung des englischen Konsuls in Söul als übertrieben. Der Konsul habe die japanische Vorpostenkette überschreiten wollen, um in das Biwouak der Truppen zu gelangen; daran wurde er gehindert.

Nordamerika. Aus Chicago wird von Donnerstag gemeldet: Infolge der günstigeren Gestaltung der Lage im Streikgebiete sind alle Bundestruppen aus der Stadt zurückgezogen, ebenso sind alle Milizen im Staate Illinois entlassen worden mit Ausnahme von 3000 Mann in Chicago.

In einer gemeinschaftlichen Kommissionssitzung des Repräsentantenhauses und des Senats zu Washington wurde eine Verständigung über die Tarifvorlage nicht erreicht. Hauptdifferenzpunkte sind die Zölle für Zucker und Eisenerze.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. Juli.

— Die Heu- und Kleeernte ist nun wohl endlich im Trocknen, und läßt nach den „W. L. M." auch in Folge der unbeständigen Witterung die Güte zu wünschen übrig, so scheint doch die Menge überall zu befriedigen. Ebenso ist die Aussicht auf den zweiten Schnitt erfreulich. Inzwischen hat in unserer Provinz auch die Roggenernte begonnen, ja theilweise schon ein Probedrusch stattgefunden. Leider klingen die Mittheilungen darüber recht trübe. Hatte man sich auch in Bezug auf den Körneransatz wegen der bedeutenden Temperaturschwankungen während der Blüthe keinen allzugroßen Erwartungen hingegeben, so hoffte man doch, daß der volle Bestand der Roggenfelder den Schaden ausgleichen würde. Das scheint aber durchaus nicht der Fall zu sein. Wenigstens erheben sich von verschiedenen Seiten Klagen darüber, daß der Ertrag wesentlich, theilweise bis zur Hälfte, geringer werden wird, als man angenommen hat. Berücksichtigt man außerdem, daß die Weizenernte fast an allen Orten der Provinz wesentlich schlechter werden wird als im Vorjahre, und daß das Rauhzeug minder stark befallen ist und Gerste und Hafer sehr vom Rost zu leiden scheinen, so müssen die Preise, welche jetzt eher eine fallende Tendenz haben, noch bedeutend anziehen, wenn das Ergebniß dieses Jahres in Bezug auf die Getreideernte für unsere Landwirthe nur einigermaßen befriedigen soll. Schwerlich dürfen auch an die Kartoffel- und Rübenernte große Erwartungen geknüpft werden. Allerdings scheint das Wetter den Zuckerrüben noch wesentlich aufzuhelfen, den Kartoffeln kann es aber nur zum Nachtheil gereichen. Selten sieht man darum jetzt ein schönes Kartoffelfeld, wohl aber trifft man hie und da schon ein krankes, und es wird deshalb dringend gerathen, die noch gesunden Stauden mit Kupferkalkbrühe zu bestäuben.

— Wir werden von der hiesigen Reichsbankstelle ersucht, die betheiligten Kreise darauf aufmerksam zu machen, daß das Comtoir der Reichshauptbank für Werthpapiere in der Zeit vom 20. bis 25. August cr. wegen Umzugs in neue Geschäftsräume — Berlin C., Hausvogteiplatz 14 — für den Verkehr geschlossen ist. Während dieser Zeit können durch die Post eingehende Aufträge, soweit nicht Gefahr im Verzuge ist, erst nach dem 25. August cr. zur Erledigung gelangen. Neue Depots werden erst vom 1. September ab wieder angenommen werden.

— Im Sommertheater gelangt am Sonnabend wieder eine Novität zur Aufführung, und zwar die dreiaktige Komödie „Cirkusleute" von Franz v. Schönthan. Das Stück hat an verschiedenen größeren Bühnen sehr gefallen, so ist es z. B. in Danzig schon mehrere Male mit gutem Erfolge gegeben worden.

— [Von der Forstverwaltung.] Geldermann, Forstaufseher in der Oberförsterei Plietnitz, als Förster nach Kottowken (Reg.-Bez. Marienwerder), Haß Forstmeister, von Osche (Reg.-Bez. Marienwerder) nach Kummersdorf (Reg.-Bez. Potsdam) versetzt; Kopplin, Förster zu Grüneberg (Reg.-Bez. Bromberg), zum Revierförster ernannt; Werner, Oberförster von Brandoberndorf (Reg.-Bez. Wiesbaden), nach Osche (Reg.-Bez. Marienwerder) versetzt.

— Der Konrektor Dr. Wermter aus Stallupönen ist zum 1. Oktober unter Ernennung zum Oberlehrer an das Königliche Gymnasium zu Rastenburg berufen.

Danzig, 19. Juli. Gestern Nachmittag fiel der Sohn eines Oderkahnschiffers in Plehnendorf in die Weichsel und ertrank.

Gestern Nachmittag 6 Uhr wurde die erste der „Schichtmeyer'schen Nordlandsfahrten" nach Stockholm und Wisby auf dem Stockholmer Dampfer „Rurik" angetreten. 123 Personen, darunter 40 aus Danzig, nahmen an der Fahrt Theil. Unter Hurrah und Tücherschwenken fuhr der reich gewimpelte Dampfer ab. Die Fahrt geht zunächst nach Stockholm, wo Quarantäne gehalten wird. Nach einem dreitägigen Aufenthalte daselbst, der zum Besuch der Stadt und Ausflügen auf dem Mälarsee, nach Gripsholm und Drottingsholm benutzt wird, wird die Gesellschaft nach Stockholm zurückkehren, um darauf Wisby einen Besuch abzustatten, wo der Empfang durch den deutschen Konsul stattfindet. Von hier wird die Heimreise angetreten werden, so daß die Fahrt im ganzen 9 Tage dauert. Herr Schichtmeyer selbst geht von Stockholm mit einer Gesellschaft von 14 Personen über Gothenburg, wo er die von Königsberg mit dem Dampfer „Louise" abgegangene Reisegesellschaft trifft. Dort vereinigen sich beide zu einer Fahrt nach Telemarken und dem Nordkap.

Die Sängerhalle im Garten des Schützenhauses, in der man am kommenden Sonntag ein Konzert zum Besten des Schidlitzer Evangelischen Kirchenbaues oder zur Gründung eines Fonds zum Bau einer Provinzialsängerhalle zu veranstalten beabsichtigte, wird morgen abgebrochen werden, da für das Konzert unüberwindliche Schwierigkeiten entstanden sind.

Wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports standen heute der Stationsassistent Adolf Reichert, früher in Praust, jetzt in Dirschau und der Lokomotivführer Max Schmidt aus Danzig vor der Strafkammer. Die Anklage behauptet, daß am 27. Oktober v. J. Reichert dadurch einen Eisenbahntransport gefährdet habe, daß er als diensthabender Stationsassistent auf Bahnhof Praust den Güterzug 534 so aufgestellt hatte, daß der von Marienburg kommende Güterzug 526 auf den Zug stieß und daß Schmidt die Strecke zwischen Kleschkau und Praust in vorschriftswidriger Geschwindigkeit durchfuhr, so daß es unmöglich war, den Zug zum Stehen zu bringen. Durch den Zusammenstoß ist ein Schaden von etwa 500 Mk. entstanden. Der Gerichtshof verurtheilte Reichert zu 1 Monat Gefängniß, sprach dagegen Schmidt frei, da er es nicht für erwiesen erachtete, daß der Angeklagte die erlaubte Höchstgeschwindigkeit überschritten habe.

Kulmsee, 18. Juli. Der Vorstand des Provinzial-Sängerbundes hat unseren Gesangverein ersucht, dem Bunde beizutreten. Der Vorstand hat auch die Absicht solches zu thun. — Der hiesige Bienenzuchtverein hat während der kurzen Zeit seines Bestehens in der Stadt sowohl, als auch in der Umgegend bedeutende Verbreitung gefunden; die Zahl der Mitglieder ist in diesem Jahr um 12 gestiegen. — Die so plötzlich in diesem Frühjahr unter den Fischen unseres Sees aufgetretene Krankheit, an welcher viele Fische zu Grunde gingen, scheint jetzt gehoben zu sein, worüber bei den hiesigen Bewohnern große Freude herrscht. — Wegen der vielen Bauten, die dies Jahr in Kulmsee und Umgegend ausgeführt werden, herrscht zeitweise Mangel an Ziegeln, da die hiesigen Ziegeleien nicht immer der ungewöhnlich starken Nachfrage zu genügen vermögen. — Auf Anordnung der hiesigen Polizeiverwaltung werden sämmtliche Rinnsteine täglich gereinigt und mit Chlorkalk begossen.

K **Thorn**, 19. Juli. Herr Regierungspräsident v. Horn wird am nächsten Montag in der Nessauer Niederung eintreffen, um dort mit den Interessenten wegen der Eindeichung zu verhandeln.

In der Weichsel ertrank gestern Mittag beim Baden der 12 Jahre alte Sohn des Arbeiters Mechlinski von der Jakobsvorstadt. Nach zwei Stunden fand man die Leiche des verunglückten Knaben.

— **Strasburg**, 18. Juli. Gestern ist hier der Senior der Volksschullehrer Westpreußens, der pensionirte Lehrer Herr Christian Dombrowski, im 100. Lebensjahre gestorben. Bis kurz vor seinem Tode erfreute sich der Dahingeschiedene noch bester körperlicher und geistiger Rüstigkeit.

[] **Marienwerder**, 19. Juli. In der heutigen Vorstands-Sitzung des Gewerbe-Vereins wurde an Stelle des aus dem Vorstande ausgeschiedenen Herrn Regierungsraths Martinius Herr Töpfermeister Duwe jun. in den Vorstand gewählt.

Stuhm, 19. Juli. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde Herr Dr. Schimanski als Mitglied auf fernere 6 Jahre eingeführt. Die Mittel zur Theilnahme an der vom Herrn Regierungs-Präsidenten auf den 21. d. Mts. in Graudenz einberufenen Konferenz zur Berathung über die Kommunalsteuer wurden für den Magistrats-Dirigenten bewilligt, letzterer auch als Vertreter für den Städtetag in Elbing gewählt.

Gr. Bislaw, 18. Juli. Am Sonntag beging das Altsitzer Dahlke'sche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit. Es war dem Jubelpaare vergönnt, sechs seiner lebenden Kinder und 31 Enkelkinder an diesem Tage um sich versammelt zu sehen. — Der hiesige Gemeindevorsteher Berendt, dessen Amtsperiode am 1. August abläuft, wurde in einer Sitzung der Gemeindevertretung einstimmig auf weitere sechs Jahre wiedergewählt. — Im hiesigen Orte macht sich das Bedürfniß nach einem Arzte immer mehr fühlbar. Wie man hört, will sogar die Gemeinde dem Arzte, um ihm den Anfang leichter zu machen, auf ein Jahr freie Wohnung geben.

Gr. Schliewitz, 18. Juli. Am heutigen Tage feierten die Schulen von Gr. Schliewitz, Lippowo, Luboczin, Rosochatka, Poln. Okonin, Kranz, Grzepiczno und Kl. Schliewitz ihr Kinderfest in Lippowo. Auf dem dortigen Schießstande vereinigten sich gegen 500 Schulkinder. Außer diesen waren viele Gäste von Nah und Fern erschienen. Sogar aus Tuchel waren einige Damen und Herren anwesend, um sich ein Kinderfest in der Tuchler Haide mit anzusehen. Bei Gesang und Spiel verflossen die Nachmittagsstunden. Es wurden Erfrischungen und Geschenke aller Art an die Kinder verabreicht. Leider brach gegen 6 Uhr ein heftiges Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen aus. In einer Entfernung von ungefähr fünfhundert Metern wurden fünf mächtige Baumriesen von einem Blitz zersplittert. Ein zweiter Blitzstrahl fuhr in eine Telegraphenstange, zerstörte diese und den Apparat der Posthülfsstelle Lippowo und zündete. Der Kaltblütigkeit und Umsicht des Herrn Bluhm, welcher zufällig im Hause anwesend war, ist es gelungen, das stattliche Gebäude zu erhalten. Nachdem der Himmel wieder klar geworden war, wurden die Spiele wieder aufgenommen. Bald erschien nun auch Herr Oberförster Born aus Königsbruch. Der Opferwilligkeit dieses Herrn, der 220 Mark aus eigener Kasse für das Fest hergegeben hatte, ist es zu verdanken, daß sich das Kinderfest so schön gestaltete. Der Herr Oberförster hielt eine Rede, welche mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Lehrer Block-Gr. Schliewitz dankte dem Herrn Oberförster für seine Güte. Nachdem zum Schluß dem Kinderfreund ein kräftiges Hurrah ausgebracht worden war, wurde der Rückmarsch angetreten.

yz **Elbing**, 19. Juli. Der landwirthschaftliche Verein gab in seiner heutigen Sitzung auf eine Anfrage der Hauptverwaltung über die Maßregeln zur Bekämpfung der ansteckenden Krankheiten unter den Schweinen sein Gutachten dahin ab, daß es nothwendig ist, durch Ursprungs-Atteste den Verkauf von Schweinen kontrolliren zu können und daß es ohne erhebliche Schädigung der Schweinezucht nicht angängig erscheint, den Hausirhandel zu verbieten; es wird die Forderung des Transports per Wagen befürwortet, dadurch wird einerseits die Verschleppungsgefahr vermindert, andererseits wird es vermieden, daß durch den Transport die Schweine lungenkrank getrieben werden. Herr Molkereibesitzer Schröter, welcher eine recht stattliche Schweinezucht hat, theilte mit, daß durch das Treiben nach seinen Beobachtungen 5 Prozent der Schweine durch Lungenkrankheit abgehen. — Der Verein hat beschlossen, die internationale Obstausstellung in Petersburg mit Obst- und Fruchtwein zu beschicken. Aus einem sehr zuvorkommend gehaltenen Schreiben des Vicepräsidenten des Ausstellungs-Komitees geht hervor, daß dem Vereine der erforderliche Platz unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird. Die Entsendung von einem oder zwei Delegirten des Vereins zur Ausstellung wird in Erwägung gezogen werden.

Königsberg, 19. Juli. Der muthmaßliche Mörder der Wittwe Weiß aus Kraam, der frühere Gutsinspektor H., ist im Laufe des heutigen Tages in der Nähe von Rogehnen festgenommen worden. Er wurde heute Nachmittag, an Händen und Füßen gefesselt, durch einen Gendarm in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert.

Königsberg, 19. Juli. In Kranz ertrank gestern beim Baden ein 18 Jahre alter Obersekundaner, einziger Sohn des Hauptmanns a. D. B. von hier, beim Baden in der See. Der junge B. hat an Krampfanfällen gelitten, die sich in letzter Zeit allerdings selten einstellten; es erscheint indeß zweifellos, daß der Verunglückte, der ein guter Schwimmer war, von einem solchen Anfall im Wasser überrascht worden ist. Seit 39 Jahren ist in Cranz ein derartiger Unglücksfall nicht vorgekommen.

Zu Ehren des neu ernannten Generalsuperintendenten Herrn Braun hatten sich heute Nachmittag in den oberen Räumen der Königshalle etwa 75 Herren zu einem Festmahle vereinigt. An diesem nahmen Theil Vertreter der Regierung und des Konsistoriums, Männer der Wissenschaft und viele Geistliche. U. A. waren erschienen die Herren Oberpräsident Graf Stolberg, Vizepräsident des evangelischen Kirchenraths Freiherr v. d. Goltz-Berlin, Regierungspräsident v. Tieschowitz, Konsistorialpräsident v. Dörnberg, Oberbürgermeister Hoffmann.

Q **Bromberg**, 20. Juli. Die Leiche des vorgestern im Kanale gefundenen Lehrers Kemnitz ist gestern Abend auf Anordnung der Staatsanwaltschaft secirt worden. Die Obduktion hat nicht den geringsten Anhalt dafür gegeben, daß K. durch Räuber- oder Mörderhand ums Leben gekommen ist; denn an der Leiche sind weder Stichwunden noch sonstige, dem K. bei Lebzeiten beigebrachte Verletzungen gefunden worden. Auch das Portemonnaie mit 7,50 Mk. Inhalt ist nachträglich in einer sogenannten Sicherheitstasche seiner Beinkleider gefunden worden. Nach dem Gutachten der Aerzte liegt ein Unglücksfall vor.

R **Krone a. Brahe**, 18. Juli. Die Lehrerstelle in Wittoldowo ist dem Lehrer Kopiske verliehen worden. — Nach Auflösung des bienenwirthschaftlichen Vereins zu Monkowarsk, der längere Zeit in Blüthe stand und viel zur Hebung der Imkerei in unserer Gegend beigetragen hat, besteht in unserer Gegend nur noch ein einziger derartiger Verein, der Bienenzüchter-Verein zu Krone an der Brahe. Da dieser Verein aber nur über eine sehr beschränkte Mitgliederzahl verfügt und aus diesem Grunde verhältnißmäßig wenige Versammlungen veranstaltet, sind die Interessen der Bienenzüchter nicht genügend vertreten; mit besonderer Freude erfüllt es deshalb die Imker unserer Gegend, daß der bienenwirthschaftliche Vereine Bromberg seine nächste Versammlung in unserer Stadt abhält. Vielleicht wird durch die Wanderversammlung das Interesse an der Imkerei hier von Neuem erhöht.

Posen, 19. Juli. Seit gestern verkehrt hier probeweise ein leergehender Blitzzug, welcher aus sechs Personen- und einem Packwagen besteht. Der Zug verläßt Morgens 8 Uhr 55 Minuten Breslau und trifft in Posen 11 Uhr 14 Minuten Vormittags ein. Derselbe Zug geht von hier Mittags 1 Uhr 30 Minuten wieder nach Breslau zurück. Die Probefahrten sollen drei Tage dauern. Der Zug hält nur in Kosten und Rawitsch.

Anfangs voriger Woche begann in unserer Provinz allenthalben die Roggenernte, die an vielen Orten jetzt schon beendet ist; aus einer größeren Anzahl von Berichten ist ersichtlich, daß der Ertrag meistens befriedigend ist, nur aus wenigen Kreisen hört man ernstere Klagen über schlechten Ausfall der Ernte.

Stolp, 18. Juli. In der Nacht von Montag zu Dienstag, etwa eine Viertelstunde vor der Ankunft des Fürsten Bismarck in Varzin, ereignete sich ein bemerkenswerther Zwischenfall. Kurz vor dem Eintreffen des Fürsten vernahm man plötzlich dort, wo die Allee am fürstlichen Schlosse endigt, ein gewaltiges Krachen. Quer über den Weg hatte der Sturm eine große, alte, morsche Linde geworfen. Kurze Zeit darauf rollte der Wagen mit dem Fürsten und der Fürstin auf den Schloßhof. — Gestern Nachmittag entlud sich wieder ein heftiges Gewitter. Durch Blitzschlag wurde in Annaberg (Kreis Schlawe) ein Landmann getödtet, der gegen den starken Regen unter einem hohen Baume Schutz gesucht hatte. In Püstow (Kr. Rummelsburg) hat der Blitz zwei Scheunengebäude entzündet und in Asche gelegt.

Stadtverordnetenversammlung in Graudenz.

In der gestrigen Sitzung theilte der Magistrat mit, daß die Kosten für die Maßnahmen in Folge des Rathhausbrandes 14988,74 Mk. betragen haben, und zwar für Löschungs-, Aufräumungs-, Abbruchs-, Sicherungs- und Umzugsarbeiten 3055,43 Mk. Bauten und Reparaturen im Hause Nonnenstraße Nr. 5 4191,13 Mk., Utensilien 3515,95 Mk., ein Geldspind 2000 Mk., zwei Wasserwagen 1750 Mk., für die interimistische Füllstation an der Untermühle 476,23 Mk.

Sodann stand der Verkauf der Rathhausgrundstücke Markt 3 und 4 abermals auf der Tagesordnung. Der Magistrat hat beim Provinzial-Schulkollegium angefragt, ob wegen des Seminars ein mündlicher Vortrag bei dem Herrn Minister angezeigt sei. Das Provinzial-Schulkollegium hat erwidert, daß die Entscheidung des Ministers über den Verkauf des Seminars in einigen Wochen zu erwarten sei, daß gleich nach Eingang dieser Entscheidung dem Magistrat Mittheilung zugehen würde, und daß ein persönlicher Vortrag bei dem Herrn Minister nicht angezeigt erscheine. Inzwischen hat der Termin zum Verkauf der Rathhausgrundstücke stattgefunden. Es haben Meistgebote abgegeben die Herren Gust. Oskar Laue für beide Grundstücke mit 54300 Mk., S. J. Kiewe für das Grundstück Markt 3 mit 26050 und L. Mey für das Grundstück 4 mit 28500 Mk. Nach längerer Debatte wurde beschlossen, die Ertheilung des Zuschlages zu vertagen. Es soll mit den Bietern noch einmal darüber

verhandelt werden, ob sie sich an ihre Gebote, an die sie nach den Bedingungen nur bis zum 24. d. Mts. gebunden sind, auch bis nach Eingang der Entscheidung des Ministers, spätestens aber bis zum 1. Oktober d. Js., gebunden erklären wollen. Außerdem soll wegen der weiteren Benutzung der jetzigen Gefängnißräume und über die Art der auf dem Platz zu errichtenden Neubauten mit ihnen verhandelt werden.

In Betreff der Wasserleitung theilte der Magistrat mit, daß er auf Grund des Beschlusses der Kommission die Verhandlungen mit der Königsberger Maschinenfabrik abgebrochen habe, da er wiederholt vergeblich an die Einreichung des Projekts erinnert und sich in Königsberg durch Einsichtnahme in die bisher fertig gestellten Arbeiten überzeugt habe, daß ein weiteres Warten ohne Erfolg sein würde. Von der zu den Vorarbeiten im Oktober 1892 bewilligten Summe von 8000 Mk. sind bisher verausgabt für Wasseranalysen 138,20 Mk., für Bohrarbeiten 3049 Mk., für Pumparbeiten 1460,16 Mk. und für Diverses 53,98 Mark, in Summa 4701,34 Mark. Die Abrechnung mit der Königsberger Maschinenfabrik ist noch nicht erfolgt. Die Kommission hat über weitere Maßnahmen berathen. Herr Stadtbaurath Bartholomé hat ausgeführt, daß der bisherige Pumpversuch nicht ausreichend sei, es müsse noch auf mehreren Stellen gepumpt werden, um einen sicheren Schluß über die Mächtigkeit der wasserführenden Schichten begründen zu können. Zu diesen Arbeiten würden noch 6000 Mk. erforderlich sein. Auch die Kommission war der Ansicht, daß die Bohrversuche schleunigst in Angriff genommen werden müssen, um endlich ins Klare zu kommen, ob an dem Böslershöher Gelände festzuhalten sei, und um dann mit den weiteren Vorarbeiten beginnen zu können.

Es wurde darauf aufmerksam gemacht, daß die Militär-Verwaltung in der Nähe der Festung sehr gutes Wasser gefunden habe, und daß vielleicht dort gebohrt werden könnte. Herr Bartholomé erwiderte, daß am Festungsberge die Wasseradern nicht genügen würden, daß man dort ferner einen Wasserthurm würde errichten müssen, zu dessen Bau aber die Genehmigung seitens der Militärbehörde schwerlich zu erlangen sein würde. Böslershöhe liege viel höher, dort würde man den Wasserthurm ersparen und das Wasser von einem niedrigen Bassin mit genügendem Druck in die höchsten Häuser der Stadt leiten können.

Die Versammlung bewilligte schließlich die 6000 Mk. mit der Maßgabe, daß sie entweder aus dem Ertrage der Abholzung im Stadtwalde oder aus der später aufzunehmenden Wasserleitungsanleihe bestritten, vorläufig aber aus der Kreissparkasse entliehen werden sollen.

Als Vertreter für den Westpreußischen Städtetag wurden von der Versammlung die Herren Stadtverordnetenvorsteher Schleiff und stellvertretender Vorsteher Mehrlein gewählt; der Magistrat wird auf dem Städtetage durch die Herren Oberbürgermeister Pohlmann und Stadtrath Wagner vertreten sein. Für die 4 Herren wurden die Reisekosten und Diäten bewilligt. Auch wurden sie ermächtigt, den nächsten Städtetag nach Graudenz einzuladen.

Die höhere Mädchenschule feiert in diesem Jahre das Fest ihres 50jährigen Bestehens. Das Lehrerkollegium beabsichtigt, das Fest am 27. und 28. September zu begehen. Für den ersten Tag ist eine Feier in der Aula und ein Festessen, für den zweiten Tag ein Ausflug nach Rehkrug in Aussicht genommen. Ferner ist vom Direktor beantragt worden, bei der Regierung für die Schule die Genehmigung zur Führung des Namens „Luisenschule" zu erbitten, weil der Geburtstag der Schule der Todestag der Königin Luise ist und die Schule es immer als ihre Hauptaufgabe angesehen hat, in ihren Zöglingen die Eigenschaften zu wecken und zu pflegen, welche die Königin Luise zu einer Zierde ihres Geschlechts machten: Einfachheit, Herzensgüte, Frömmigkeit und hausfrauliche Tugenden. Zur Deckung der Kosten (Festschrift, Musik, Fahne, Büste der Königin Luise, Ausschmückung der Aula 2c.) sind 300 Mark erbeten worden. Die Schuldeputation hatte den Vorschlägen zugestimmt und der Magistrat wird wegen der Genehmigung zur Führung des Namens „Luisenschule" vorstellig werden.

Die Versammlung war gleichfalls mit diesen Vorschlägen einverstanden und bewilligte die 300 Mk. (Schluß folgt.)

Cholera.

Der, wie gestern berichtet, wegen Aussetzung eines cholerakranken Flößers hier in Graudenz verhaftete galizische Holzhändler David Rappaport ist im Krankenhause gründlich desinfizirt und dann auf telegraphische Ordre hin in das hiesige Justizgefängniß abgeführt worden. Von Kulm her kommt die Nachricht, daß Rappaport des ihm zur Last gelegten Verbrechens überführt ist; die dabei mitbetheiligten Flößer sind in Kulm verhaftet worden. Die Sache ist der Staatsanwaltschaft in Thorn übergeben, wohin auch Rappaport transportirt werden wird. Wahrscheinlich wird auf R. und seine Mitschuldigen der § 327 des R. Str. G. B. angewendet werden, wonach Personen, welche die Absperrungs- oder Aufsichts-Maßregeln, welche von der zuständigen Behörde zur Verhütung des Einführens oder Verbreitens einer ansteckenden Krankheit angeordnet worden sind, wissentlich verletzen, mit Gefängniß bis zu zwei Jahren bestraft werden. Außerdem wird auf Grund des § 221 mit Gefängniß nicht unter drei Monaten bestraft, wer eine wegen Krankheit hilflose Person aussetzt.

Rappaport, bezw. der von ihm dazu angestiftete Schiffer Pinkus Weliczker hat den Flößer Leszko schon am 14. Juli etwas unterhalb Thorn in schwerkrankem Zustande ans Land gesetzt. Nachdem L. drei Tage umhergeirrt war, wurde er am 17. d. M. von Herrn Gutsbesitzer Neumann in Wiesenburg gefunden und auf einem Wagen der Cholerastation Thorn eingeliefert. Der Schwerkranke wurde von dort mittelst eines Sanitätsbootes nach Schillno überführt und liegt so schwer darnieder, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Abgesehen von der unglaublich rohen, herzlosen Handlungsweise, die der Traftenführer dadurch bekundete, daß er den Hilflosen einfach auf eine Kämpe setzen ließ, hätte er durch diese gemeine Handlungsweise auch sehr leicht zur Weiterverbreitung der Seuche beitragen können. Hoffentlich wird die Missethäter, welche ihre galizischen Flößer schon nicht mehr wie Menschen, sondern schlimmer als das Vieh behandeln, eine exemplarische Strafe treffen.

Der am Mittwoch in die Cholerabaracke zu Graudenz eingelieferte zweite Flößer, Olinski mit Namen, ist Donnerstag Abend gleichfalls gestorben. In seinen Entleerungen sind, wie uns aus dem Bureau des Staatskommissars für das Weichselgebiet mitgetheilt wird, Cholerabazillen bakteriologisch festgestellt. Am Donnerstag Nachmittag wurde noch der Buhnenarbeiter Gurski, der in der Nähe von Kl. Sanskau beim Buhnenbau beschäftigt war und in choleraverdächtigem Zustande aufgefunden wurde, in die Graudenzer Baracke geschafft; Gurski befindet sich schon auf dem Wege der Besserung und es ist anzunehmen, daß er nicht an asiatischer Cholera erkrankt ist. Die übrigen zur Beobachtung in der Baracke befindlichen Flößer befinden sich sämmtlich sehr wohl.

Aus dem Bureau des Staatskommissars gehen uns folgende Nachrichten zu: Die Mutter des an Cholera erkrankten Buhnenarbeiters Goretzki-Gr. Wolz ist an asiatischer Cholera gestorben. Im Ueberwachungsbezirk Schillno sind am 18. d. M. die Flößer Kureck und Lesko als choleraverdächtig in das dortige Lazareth gebracht. Unter choleraverdächtigen Erscheinungen sind gestern gestorben: der Schiffer Liedtke in Thorn und der Fischer Karnowski in Krakau. Bei Thorn wurde gestern die Schifferfrau Gerhardt und bei Kl. Sanskau der Buhnenarbeiter Gurski choleraverdächtig aufgefunden, erstere in die Baracke nach Schillno, letzterer in diejenige nach Graudenz gebracht.

Nach dem Gutachten des hiesigen Kreisphysikus ist die alte Frau Goretzki in Gr. Wolz, obwohl bei ihr Cholerabazillen gefunden worden sind, wahrscheinlich nicht an der Cholera gestorben, da keine der charakteristischen Cholera-erscheinungen, wie Erbrechen und Durchfall, bei ihr beobachtet worden sind. Als Todesursache ist vielmehr Herzschlag anzusehen, weil die Frau schon früher am Herzen gelitten hat. Das Haus in Gr. Wolz, in welchem die Frau gestorben und ihr Sohn, der übrigens wieder gesund ist, erkrankt ist, steht unter schärfster Quarantäne, Niemand darf hinein und hinaus, und den Bewohnern werden die Lebensbedürfnisse durch die Thür zugereicht.

Ein Geschäftstreibender in unserer Stadt hat sich darüber beschwert, daß Flößer, mit Ausweis über ihre Gesundheit versehen, in seinem Laden Einkäufe gemacht haben. Es wird daher erwogen, ob nicht die vor zwei Jahren erlassene Polizeiverordnung, nach welcher den Flößern das Betreten der Stadt gänzlich verboten war, wieder in Kraft gesetzt werden soll.

Aus dem Thorner Ueberwachungsbezirk liegt noch folgende Nachricht vor: Der am 17. Juli nach Schillno eingelieferte Flößer Lebodda ist Donnerstag Vormittag gestorben. In Thorn starb am Donnerstag der 58jährige Schiffer Liedtke an asiatischer Cholera. Die Leiche ist nach Schillno überführt worden, ebenso der Bootsmann des Verstorbenen. Der Kahn ist desinfizirt und unter Quarantäne gestellt.

Bei dem in Schillno gestorbenen Flößer Kaerkowski ist, wie uns aus dem Büreau des Staatskommissars gemeldet wird, Cholera bakteriologisch festgestellt worden.

Aus Krakau bei Danzig wird durch das Büreau des Staatskommissars noch eine choleraverdächtige Neuerkrankung gemeldet.

Der Landrath des Kreises Thorn hat folgendes angeordnet: Von einer ärztlichen Besichtigung aller über die Grenze kommenden Personen ist Abstand zu nehmen, jedoch sind solche Personen während ihres Aufenthaltes in den preußischen Grenzkreisen bis zur Dauer von 5 Tagen polizeilich in möglichst wenig störender Weise auf ihren Gesundheitszustand zu beobachten. Wird eine Person als cholerakrank oder verdächtig befunden, so hat die Untersuchung durch einen Arzt zu erfolgen. Auf den Grenzeisenbahnstationen muß ein Arzt bei Ankunft der aus Rußland kommenden Züge mit Personenbeförderung anwesend sein, die ihm von dem Zugpersonal als cholerakrank oder verdächtig bezeichneten oder sonstwie als solche bekanntwerdenden Reisenden untersuchen und für die sanitätspolizeiliche Behandlung der krank befundenen Personen, sowie der infektionsverdächtigen Effekten sorgen. In Folge dessen ist die ärztliche Ueberwachung der aus Rußland eintreffenden Personen auf dem Hauptbahnhofe in Thorn eingerichtet worden.

In Christfelde im Kreise Schwetz ist, wie Herr Regierungs- und Medizinalrath Dr. Barnick festgestellt hat, in der Nacht vom 17. zum 18. d. Mts. die vierjährige Tochter Louise des an Cholera verstorbenen Schiffers Damrath unter leichten Durchfällen erkrankt. Ebenso leidet in Christfelde die Nachbarin des verstorbenen Damrath, eine 52jährige Frau Pobanz, welche zur Zeit der Erkrankung des Damrath in demselben Hause geweilt hat, seit einigen Tagen an leichten Durchfällen und Appetitlosigkeit. Die Proben der Entleerungen sind gestern entnommen und nach Danzig geschickt und die erforderlichen Sicherheitsmaßregeln an Ort und Stelle in umfangreicher Weise getroffen worden.

Von den Verpflegungsstellen für die Bemannung der im Stromgebiete der Weichsel verkehrenden Fahrzeuge sind aufgehoben worden: im Ueberwachungsbezirk Schillno: Rudak (linkes Weichselufer), Zlotterie (rechtes Weichselufer), Scharnau (rechtes Weichselufer); im Ueberwachungsbezirk Kurzebrack: Mewe. Dagegen ist in Schillno selbst eine Verpflegungsstelle eröffnet worden.

In Königsberg erkrankte gestern ein aus dem Kreise Lyck gekommenes Mädchen unter choleraverdächtigen Erscheinungen. Die bisherige Voruntersuchung läßt die Annahme gerechtfertigt erscheinen, daß es sich um einen cholera-ähnlichen Fall von Brechdurchfall, nicht aber um asiatische Cholera handelt.

In Tilsit ging vor einigen Tagen im Bureau der Polizei-Verwaltung eine ärztliche Meldung ein, daß Frau F. in der Mittelstraße an der Cholera erkrankt sei. Sofort wurden alle polizeilichen Anordnungen getroffen; Herr Kreisphysikus Dr. Wolffberg stellte indessen an Ort und Stelle fest, daß es sich nicht um Cholera, sondern um einen Ruhranfall handle. Um aber ganz sicher zu gehen, wurden Auswurfsstoffe zur bakteriologischen Untersuchung nach Königsberg geschickt. Nach zweimaliger Untersuchung wurde von dort aus berichtet, daß Cholerabazillen nicht gefunden sind. Die Sperre der Wohnung wurde deshalb aufgehoben.

In Petersburg nehmen sowohl die Erkrankungen, als auch die Todesfälle an asiatischer Cholera mit jedem Tage zu. Am 18. Juli war in 18 Petersburger Krankenhäusern und einigen Privatquartieren ein Bestand von 787 Cholerakranken vorhanden, am 19. Juli betrug der Bestand 813 Kranke; hinzugekommen waren im Laufe des Tages 197 Cholerakranke, genesen sind 78 und 93 sind im Verlauf der 24 Stunden an der Cholera gestorben.

Wegen der immer weiter um sich greifenden Cholera fallen in Rußland in diesem Jahre die Uebungen der Reservisten aus.

Der dänische Justizminister hat am Donnerstag eine sofort in Kraft tretende Verfügung erlassen, nach welcher Schiffe aus Danzig vor der Landung einer ärztlichen Untersuchung und der Desinfektion unterworfen werden. Die Einfuhr von Lumpen aus Danzig ist verboten.

Nach einer Meldung aus Frederikshamn in Finnland ist dort ein Matrose an der Cholera gestorben.

In einer der letzten Nummern des Geselligen war eine Mittheilung aus der Danziger Niederung über die Desinfektion der Traften enthalten, in welcher gesagt war, daß jetzt in Folge einer Beschwerde der Kaufmannschaft unter Leitung des Sanitätspersonals das Stroh nicht mehr auf den Traften, sondern am Lande verbrannt würde. Diese Nachricht entspricht nicht ganz dem wirklichen Sachverhalte. Der leitende Arzt der Ueberwachungsstelle IX in Gr. Plehnendorf, Herr Stabsarzt Ipscher, schreibt dem „Geselligen":

Schon früher hat das Desinfiziren der Traften, welches sich einerseits aus dem Verbrennen der Strohhütten und der Strohlager, andererseits dem Bekalken der Lager- und Kochstellen zusammensetzt, unter Leitung des dazu von mir kommandirten Sanitätsoffiziers stattgefunden. Früher wurden jedoch die Strohhütten und Strohlager auf den Traften selbst verbrannt, während ich jetzt alles Stroh in einen Prahm laden lasse, der durch den Revisionsdampfer an Land geschafft wird. Dort findet dann die Verbrennung des Strohes unter Aufsicht statt. Auf diese Weise werden die Traften viel gründlicher von Strohresten befreit, wie früher. Ferner ist ein böswilliges oder fahrlässiges Hineinwerfen oder Naßmachen des zu verbrennenden Strohes seitens der Flößer unmöglich.

Endlich wird dadurch verhindert, daß die Strohreste, die früher bei dem Verbrennen auf der Traft zurückbleiben mußten, wenn man nicht das Holz selbst gefährden wollte, von den Uferanwohnern entwendet werden und so der hygienische Werth des ganzen Verfahrens illusorisch gemacht wird. Hieraus geht also hervor, daß mich nur hygienische Interessen, aber nicht die Beschwerden irgend einer Kaufmannschaft zu der Anordnung des jetzigen Desinfektionsverfahrens veranlaßt haben.

Verschiedenes.

— Die Vorfeier zu dem achten deutschen Turnfest in Breslau ist schon seit mehreren Tagen in vollem Gange. Am Mittwoch wurde vor überfülltem Hause das von Karl Biberfeld verfaßte Festspiel „Pallas und Germania" zum ersten Male aufgeführt und erntete reichen Beifall. Nach dem Festspiel wurde auf dem großen Turnplatze ein Fackelreigen aufgeführt, an dem sich etwa 900 Fackelträger betheiligten; der Reigen bot ein überaus prächtiges Schauspiel.

— Bei Cowes in England wurde zur Zerstörung eines Wracks ein Boot ausgesandt. Während der Vornahme der Arbeiten flog das Boot in Folge einer vorzeitigen Explosion in die Luft, wobei sieben Personen den Tod fanden.

— In Monaco wurde Donnerstag früh um $4^1/_2$ Uhr ein leichtes Erdbeben verspürt; ein Unfall ist nicht vorgekommen

— Vermummte Räuber drangen am Dienstag in Mons (Belgien) in das Haus des Ehepaars Gaube, ermordeten dieses und steckten dann das Haus in Brand. Ein kleines Kind, das die Verbrecher nicht bemerkten, fand den Tod in den Flammen. Der Anführer der Mörderbande wurde verhaftet.

— Einen Selbstmord unter merkwürdigen Umständen verübte am Montag ein junger Mann nach Ankunft des Starnberger Zuges in der Einsteigehalle des Münchener Centralbahnhofes. Der etwa 25jährige Mann stieg aus, begrüßte seine Schwester durch Händedruck und machte im gleichen Augenblick durch einen Revolverschuß seinem Leben ein Ende. Der Selbstmörder soll Bahnaspirant auf einer Station der Starnberger Linie gewesen sein und an seine Schwester telegraphirt haben, sie möge ihn am Centralbahnhof mit Sesselträgern erwarten.

— Der dieser Tage gestorbene berühmte Wiener Anatom Josef Hyrtl war ein Mann der drolligsten und wunderlichsten Einfälle. Einmal bei einem Rigorosum konnte ein Kandidat keine der an ihn gestellten Fragen beantworten. Hyrtl fragte ihn hierauf: „Wo wohnen Sie?" Der Kandidat nannte eine Gasse, die Hyrtl unbekannt war. Dieser erkundigte sich genau, in welchem Bezirke die Gasse liege, und sagte sodann: „Sehen Sie, so ist die Wissenschaft getheilt. Sie wissen keine Anatomie und ich weiß nicht, wo Sie wohnen." — Eine seiner lustigen Leistungen ist folgende: Prof. Brücke soll vor vielen Jahren Versuche über die Gewichtsabnahme des Körpers infolge von Hunger angestellt haben. Er verwendete zu diesen Versuchen Kaninchen. Die Thiere wurden jeden Tag gewogen, und es zeigte sich hierbei die überraschende Thatsache, daß sie an Gewicht nicht nur nicht abgenommen, sondern im Gegentheil eine erhebliche, von Tag zu Tag sich steigernde Gewichtszunahme erfahren hatten. Die Erklärung dieses Wunders wurde erst nach einiger Zeit gefunden. Hyrtl, der ein großer Thierfreund war, fütterte von einem Gangfenster aus Tag für Tag die Kaninchen mit kräftiger Nahrung, und man erinnert sich nicht, daß es jemals so vergnügte hungernde Kaninchen gegeben hat, wie zur Zeit dieser Experimente.

— Die Einwohnerin Maria Belu in Liget, Komitat Temesvar in Ungarn, beschenkte ihren Gatten mit Drillingen, nachdem sie ihm früher schon zweimal Zwillinge geschenkt hatte. Ueber diesen ungewöhnlichen Kindersegen gerieth der Mann der Belu derart in Verzweiflung, daß er sich auf dem Dachboden seines Hauses erhängte.

Neuestes. (T. D.)

Kiel, 20. Juli. Die Kaiserin traf an Bord des „Stein" Vormittags unter Salutschüssen der beflaggten Kriegsschiffe hier ein und wurde vom Prinzen Heinrich und Admiral Knorr begrüßt.

London, 20. Juli. Die seit dem großen Streik im vorigen Jahre schwebenden Streitpunkte zwischen den Grubenarbeitern und -Besitzern sind beigelegt. Ein Schiedsgericht setzte die Löhne bis 1. Januar 1896 fest und wird die Lohngrenze von da ab weiter festsetzen.

Rom, 20. Juli. Das Schwurgericht verurtheilte den Attentäter Lega (Siehe Umschau) zu 20 Jahren 17 Tagen Zuchthaus.

Danzig, 20. Juli. **Getreidebörse.** (T. D. von H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gr. Qu.-Gew.): unverändert.		russ.-poln. z. Transit	73
Umsatz: 50 To.		Termin Sept.-Okt. .	110
inl. hochbunt u. weiß	133-134	Transit "	76
" hellbunt	131	Regulirungspreis z. freien Verkehr ...	110
Transit hochb. u. weiß	99	Gerste gr. (660—700 Gr.)	117
" hellbunt ...	96	" kl. (625—660 Gr.)	100
Term. z. f. V. Sept.-Okt.	135	Hafer inländisch	122
Transit " "	100,50	Erbsen "	120
Regulirungspreis z. freien Verkehr ...	132	" Transit	100
Roggen (p. 714 Gr. Qu.-Gew.): niedriger.		Rübsen inländisch ...	183
		Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	52,00
inländischer	109	nichtkontingentirt.	32,00

Königsberg, 20. Juli. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 53,00 Brief, unkonting. Mk. 33,00 Brief, Mk. 32,00 Geld.

Berlin, 20. Juli. **Getreide- und Spiritusbericht.**
Weizen loco Mk. 132—142, per Juli 135,50, per September 135,75. — Roggen loco Mk. 114—119, per Juli 116,50, per September 118,00. — Hafer loco Mk. 130—162, per Juli 135,00, per September 117,00. — Spiritus 70er loco Mk. 31,70, per Juli 35,00, per September 35,60, per Oktober 36,00. Tendenz: Weizen matter, Roggen matter, Hafer matter. Spiritus behauptet. Privatdiskont $1^1/_2$ %. **Russische Noten 219,05.**

Heute Abend verschied unser liebes jüngstes Söhnchen

Victor.

Graudenz, 19. Juli 1894.
Louis Hintzer und Frau.

Heute wurde uns ein Junge geboren.
W. Mosenthin und Frau
[9295] Helene geb. Grauke.
Graudenz, 19. Juli 1894.

Hugo Rau
Elise Rau, geb. Hülse
Vermählte
Graudenz.

Statt jeder besonderen Anzeige

beehren wir uns allen Freunden und Bekannten die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Erna Josefa** mit dem Brauereipächter Herrn **Richard Penner** aus Pr. Holland ergebenst anzuzeigen.
Rinajewo, im Juli 1894
Viktoria Didirnska
geb. Gejakowska.

Als Verlobte empfehlen sich
Erna Josefa Didirnska
Richard Penner
Rinajewo. Pr. Holland.

Chateaux Latour

hochfein franz. Orig. Rothwein 1889er Gewächs von angenehm mildem Geschmack u. grossartigem Bouquet pro Fl. 2,00, 10 Fl. 17,50. **Vorrath 3000 Fl. Chateaux Latour** w. v. Feinschmeckern wegen seiner vorzügl. Eigenschaften als grosser Zukunftswein bezeichnet. **Chateaux Latour** wird in meiner Weinstube ohne Preisaufschlag verabreicht.
B. Krzywinski.

Hüte, Corsetts,
Schürzen, Schirme,
Blousen, Strümpfe,
Socken, Handschuhe,
Chemisetts, Kragen,
Manschetten, Kravatten,
Hosenträger 2c.
habe zum Ausverkauf gestellt.
G. Biegajewski,
Graudenz,
Oberthornerstraße 18.

Mosel-Wein (9351)
Graacher Münzlay, angenehm, mild u gewürzig, pro Fl. 75 Pf., 10 Fl. 7,00
B. Krzywinski.

Oberhemden, Nachthemden
Kragen, Manschetten
Shlipse, Handschuhe
Hosenträger u. Taschentücher
empfiehlt
H. Czwiklinski
Markt Nr. 9. [8137]

Reinschmeckende Caffee's
stets frisch nach neuester Methode auf das Sorgfältigste geröstet, zu Mk. 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80, 2,00 pr. 1/2 Ko. empfiehlt [9322]
Julius Holm.

Bettfedern das Pfund 50 Pf., 60, 75, 100 Pfg.,
Halbdaunen pro Pfd. 1,00, 1,25, 1,40, 1,80, 2,00, 2,50 3,00 Mk. Postsendungen gegen Nachnahme, empfiehlt
H. Czwiklinski
[8137] Markt Nr. 9.

Doppel-
Malzertract-Bier
der Brauerei Boggusch, mit und ohne Eisen, empfiehlt
Fritz Kyser.

Einen gut erhaltenen, vollkommen ausreparirten [7453
Dampfdresch-Apparat
haben sehr billig abzugeben
Hodam & Ressler, Danzig,
Maschinenfabrik.

Die Grupper Milchhalle
empfiehlt saure Milch, Erdbeeren mit Milch, Kirschen. (6424)

Reparaturen *an sämmtl. Uhren etc. billigst bei*
Julius Hempler, *Langestr. 8.*

Zur Saison

billigste und beste Dreschmaschinen — ca. 25000 Dreschgarnituren im Betriebe

offeriren

Locomobilen
Dampfdresch-maschinen
englische Original-Ausführung und eigene Construction.
Rosswerk-Dresch-garnituren
in allen Grössen
mit hölzernen und eisernen Rahmen

Pferderechen
eigener Construction ohne Sperrrad, Sperrklinken und Sperrscheiben.
Grasmäher
Getreidemäher
Patentpflüge
einscharig, Tiefcultur- und mehrscharig
neueste Construction

Landwirthschaftliche Maschinen-Fabrik, Kesselschmiede und Eisengiesserei
von
Petzold & Comp.
Engineers, Limited
Inowrazlaw.

---

30 Oberthornerstr. 30.

!! Ueberzeugung macht wahr !!

Der neu eröffnete
Herren-Confections-Bazar
empfiehlt zu unerreicht billigen Preisen:
Herrenanzüge von 10 Mk., 12,50, 16,00, 21 Mk. prima Qual.
Kinderanzüge von 3 Mk., 3,50, 4,25, 5 Mk. prima Qualität.
Herren-Stoffhosen von 3 Mk., 4 Mk., 5,50, 7,50 prima Qualit.
Arbeiterhemden, Blousen, Jacken, Hosen, Herrenpatoffeln und Morgenschuhe, Hüte, Schirme, Stöcke, Cravatten, Kragen empfehle zu noch nie dagewesenen Preisen.
100 Dtzd. Militär-Handschuhe Pa. Qual. sind eingetroffen, das Paar zu 30 Pf. [9264]
Inhaber: **D. Robert junior.**

Fahrbare Lokomobilen
von 6, 8 und 10 Pferdekr., auch einen
Dreschkasten
von 54", im gebrauchten Zustande, verkauft preiswerth (8573)
J. Moses, Bromberg,
Röhrenlager und Baumaterialien.



Grab-Denkmäler

aus polirtem
Granit, Marmor und Sandstein,
Crystallplatten
mit unzerstörbarer Hochglanz-Politur,
!! Neuheit !!
empfiehlt bei großer Auswahl
C. Matthias
Elbing, Schleusendamm 1.

Wm. Deering & Co., Chicago

Fabrikanten von

Grasmähmaschinen
Getreidemähmaschinen
Garbenbindern
erhielten auf diese Maschinen
Weltausstellung Chicago
16 Preise und Medaillen.
(Sämmtliche Concurrenten zusammen nur 10 Preise.)
Vorzüge der **Deering** Mähmaschinen:
Billig! Leistungsfähig! Stark!
Kugellager, leichter Zug und einfachste Construktion.
Ehe man sich zum Ankauf einer Mähmaschine entschließt, versäume man nicht, Prospekte von uns einzufordern.
Hodam & Ressler, Danzig
General-Agenten, Maschinenfabrik.

Kinder-Milch

ist in den bekannten Niederlagen und von meinem Milchwagen zu haben.
[1920] **B. Plehn Gruppe.**

Billig! Enorm billig! [8772
ca. 5 Klo. b. **ff. Maatjes-** Her., 2,60 M. 50 fetttriefd. geg. Nachn., Colli **dickfleisch.** Räucherflund. 2 1/2 Mk.
E. Degener, Fischerei 2c., **Swinemünde.**

Verloren, gefunden, gestohlen.

Den 9. Juli ist mir eine graubunte
Hündin
in der Richtung nach Neumühl entlaufen mit Halsriemen und Strick. Wiederbringer erhält Belohnung. [9129]
Reetz, Dietrichsdorf, Jablonowo.

Vermiethungen und Pensionsanzeigen.

Suche ein herrschaftliches [9146]
Wohnhaus
auf dem Lande, oder eine in der Nähe einer Stadt belegene **Villa** in Westpr. oder in der Prov. Posen zu miethen. Bedingungen nachher mündlich. Adressen erbeten unter **L. N.** postlagernd Pantau Westpreußen.

Junger Kaufmann sucht
Mittags- und Abendtisch
in **besserer** jüdischer Fam. Gefl. Off. m. Preisang. u. 9371 an d. Exp. d. Ges. erb

---

Eine Wohnung, best. aus 7 Zimmern nebst Zubehör, ist von sof. billig zu vermiethen. Zu erfragen bei
Mantheim, Grabenstraße 6.

---

1 Wohn. v. 2 Zimm., Küche u. Zub. z. verm. Oberbergstr. 70, Ecke Salzstr.

Die **Wohnung** des Herrn Major Raabe, bestehend aus 8 Zimmern, Burschengelaß, Stall für 3 Pferde und Gartenantheil ist vom 1. Okt. zu vermiethen Penkwitt, Lindenstr. 30.

In unserem Hause, Unterthornerstr. 5/6, ist am 1. Oktober **eine Wohnung** nebst Werkstelle zu vermiethen. [9254]
Jakobsohn Söhne.

Eine **Wohnung** ist Langestraße 11, 1 Treppe, im Ganzen, auch getheilt, zu vermiethen. [9298]
R. Battesch, Papier-Handlung.

Danzig.
Ein Laden
Mittelpunkt der Stadt belegen, in welchem viele Jahre ein Colonialwaaren- und Delikateß-Geschäft mit bestem Erfolg (jährlicher Umsatz bis 150000 Mark) betrieben, ist vom 1. Oktober cr. mit vollständiger Ladeneinrichtung, mit od. ohne Privatwohnung, zu vermiethen. Auch eignet sich der Laden zu jedem andern Geschäft. Näheres bei
Richard Friedland,
Poggenpfuhl 80, I. [9340

Seebad Zoppot
Familienpensionat. Zum 1. August cr. werden Zimmer eventl. Pension für 75 Mk. monatl. frei. Bismarckstr. 1.

Bromberg.
Das Geschäftslokal
und **Wohnung** Friedrichspl. 2, das sich der guten Lage wegen z. jed. Geschäft eign., ist zum 1. Septbr. cr. z. verm. [8918]
Gustav Lewy.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Fr. Hebamme Daus, Bromberg, Wilhelmstr. 50.

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau Hebeamme **Kurdelska, Bromberg,** Louisenstr. 16.

Damen beff. Stände f. z. Nied. unt. str. Discr. liebev. Aufnahme b. Heb. **Baumann,** Berlin, Kochstr. 20. Bäd. i. Hans.

Vereine
Versammlungen
Vergnügungen.



Friedrich Wilhelm-Victoria-Schützengilde.
Theilnehmer an der Fahrt nach Mewe wollen zur Besprechung **Sonnabend, den 21. d. Mts.,** Mittags 12 Uhr, im Höcherlbräu erscheinen. [9362]
Der Vorstand.

Vaterländischer Frauen-Verein
Culmsee.

Sonntag, den 22. Juli
in der **Villa nova**
CONCERT
ausgeführt von der Kapelle des Inftr.-Regts. von der Marwitz (8. Pomm. Nr. 61), unter persönlicher Leitung ihres Musikdirigenten Hrn. **F. Friedemann.** **Anfang 4 Uhr Nachm.** **Eintrittspreis 0,50 Mk.,** Kinder die Hälfte. Bei schlechtem Wetter findet das Concert **im Saale** statt.
[8859] **Der Vorstand.**

Schützen-Fest
Strasburg Westpr.
Das diesjährige
Königsschießen
findet am **Dienstag, den 24. Juli cr.** statt, wozu die Herren Kameraden ergebenst eingeladen werden.
Das Silberprämienschießen
an welchem Nichtmitglieder theilnehmen können, beginnt um 3 Uhr Nachmittags.
Concert
ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 141 unter persönlicher Leitung des Königlichen Musikmeisters Herrn Kluge. Anfang 5 Uhr. Entree für Nichtmitglieder pro Person 50 Pfg., Familie von 3 Personen 1 Mark.
Der Vorstand
der Prinz von Preußen-Schützenbrüderschaft. [8925]



Auf dem Viehhof.
Großes Niederländisches Affen- und Hunde-Theater.
Es finden täglich Abends 8 Uhr Vorstellungen statt. Freitag, den 20., und Sonnabend, den 21. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, **große Extra-Kinder- und Familien-Vorstellung.** [9168]
Achtungsvoll **Die Direction.**

Schulfest in Mischke
bei Schießplatz Gruppe **Sonnabend, den 21. d. Mts.,** beim Gasthofbesitzer
F. Engler.
Sonntag, den 22. d. Mts.,
Großes Volksfest
daselbst, wozu ergebenst einladen
Lehrer **Riemke,**
[9125] Gastwirth **F. Engler.**

Eichenkranz.
Jeden Sonntag: **Tanzkränzchen.**

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
Sonnabend. **Circusleute.** Komödie in 3 Akten von Franz von Schönthan.
Neu! [9262]

Scherz oder Ernst!
Brief liegt unter bekannter Chiffre seit 11. d. Mts. postlagernd Schwetz. Herzlichen Gruß. Bitte Antwort. [9312

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 168.

Graudenz, Sonnabend] [21. Juli 1894.

Das skrophulöse Kind.

(Nachdr. verb.)

Von Dr. Ernani.

Von jenen armen kleinen Geschöpfen, denen durch den wohlthätigen Sinn edeldenkender Menschen das Glück zu theil wird, mehrere Wochen in den Ferienkolonien zu verbringen, ist ein sehr großer Theil mit jener Krankheit behaftet, die man seit uralten Zeiten als Skropheln kennt. Der Laie mag sich wohl oft keine rechte Vorstellung davon machen können, wenn sein Hausarzt ihm sagt, das Kind sei skrophulös, und so kommt es, daß Manches als zu dieser Krankheit gehörig gerechnet wird, was damit nichts zu thun hat. Sollte der Arzt aber eine zufriedenstellende Erklärung abgeben müssen, was man unter Skrophulosa zu verstehen habe, so würde er in Verlegenheit gerathen. Denn wir dürfen in ihr keine abgeschlossene Krankheitsform erblicken, sondern eine lange Kette von krankhaften Erscheinungen, die dem Kindesalter eigenthümlich sind.

Wie sie entstehen, ob ihre Anfänge und ihre Ausbreitung auf besondere Keime zurückzuführen sind, darüber ist nichts bekannt. Nur das Eine wissen wir, daß schlechte Lebensbedingungen, unter denen das Kind aufwächst, am meisten zur Entstehung der Skropheln beizutragen vermögen. Daher sehen wir die Krankheit so häufig in den Hütten der Armuth ihre Blüthen treiben, wo Mangel an Nahrung und Luft herrscht, wo Feuchtigkeit und Unreinlichkeit in den engen dunklen Räumen der normalen Entwickelung des kindlichen Organismus entgegen stehen.

Solche Kinder, die der Arzt als skrophulös bezeichnet, sind selten von blühendem Aussehen, meist fallen sie durch die Blässe der Haut auf, die ebenso wie ihre Muskulatur schlaff und welk ist. Dabei ist aber das Fettpolster oft stark entwickelt, und der stark hervortretende Bauch des Kindes steht zu dem im Uebrigen krankhaften Aussehen in großem Gegensatz. Das Gesicht ist oft wie aufgedunsen, die Lippen und Nase sind verdickt, so daß der ganze Gesichtsausdruck des Kindes auffallend stumpf werden kann. Die Krankheit prägt sich im Anfange schon durch Anschwellung der Lymphdrüsen am Halse, Nacken und anderen Körpertheilen aus, und oft sehen wir die Kinder durch Vereiterung der erkrankten Drüsen stark herunterkommen. Die Haut ist an verschiedenen Stellen mit Ausschlag bedeckt, so namentlich an den Lippen, an der Ohrmuschel und dem Kopfe. Die Augenlider sind geröthet, ihre Wimpern fallen leicht aus, aus den Nasenhöhlen tritt ein hartnäckiger Ausfluß auf, der zur Entzündung des Naseneinganges und der Lippen führt. Heftiger Katarrh der Augenbindehaut macht oft den Kleinen das Sehen sehr empfindlich, so daß wirkliche Lichtscheu entsteht und auch ernstere Augenentzündungen können sich anschließen, die später in ihren Folgen verhängnißvoll werden können. Von großer Bedeutung ist der Ohrenfluß, dessen Vernachlässigung die schwersten Folgen nach sich zieht, da die Entzündung auf das Trommelfell und die übrigen für unser Hören bedeutungsvollen Nachbarorgane übergreifen kann, ein Umstand, der schon oft zur Taubheit und Taubstummheit geführt hat. Auch auf Hals und Nase, jene wichtigen Verbindungsbahnen mit dem Gehörorgan, muß sorgfältig Obacht gegeben werden. Denn bei skrophulösen Kindern sind Entzündungen der Mandeln mit nachbleibender Vergrößerung derselben nicht selten und Schwellungen im Rachen und der Nase bilden die Quelle vieler schwerer und langwieriger Leiden.

Ich will nicht unterlassen, darauf aufmerksam zu machen, daß Knochen und Gelenke oft in schwerster Form bei der Skrophulose betheiligt sind, so daß, wenn überhaupt Verheilung eintritt, dauernde Störungen der Bewegung zurückzubleiben pflegen.

Wir haben es also hier mit einer in ihren Folgen oft schweren Erkrankung des jugendlichen Organismus zu thun, zu deren Heilung recht häufig viele Jahre nothwendig sind. Aber auch das ist nur möglich, wenn wir den Kleinen die günstigsten Lebensbedingungen schaffen, wenn wir sie herausreißen aus der mit Krankheitskeimen geschwängerten Luft der engen feuchten Räume, wenn wir ihnen Licht und Sonnenschein gönnen und eine dem zarten Körper zuträgliche kraftvolle Nahrung. Die Zahl der gerühmten Heilmittel ist auch bei Skrophulose bedeutend, doch keines vermag soviel, wie Abhärtung der Haut und Pflege derselben, gepaart mit gymnastischen Uebungen im Freien. Daher ist der Aufenthalt an der Seeküste oder auf dem Lande bei dieser Krankheit von so wohlthuendem Einflusse, und da es Euch Reichen und Wohlhabenden nicht schwer fällt, Euren Lieblingen an der See und im Gebirge Alles zu schaffen, was Krankheit und Schwäche von ihnen fern hält, so denket auch an die Armen und gebet freudig und reichlich, damit recht viele elende Kinder in die Lage kommen, den Segen der Kinderheilstätten und Ferienkolonien zum Wohl ihres geschwächten Körpers zu genießen.

Die gegenwärtigen Nordpol-Expeditionen.

Von den Expeditionen, die während des vorigen und des laufenden Jahres ausgerüstet worden sind und deren Zweck die Erforschung arktischer Gebiete bezw. des Nordpols selbst ist, hat in diesen Tagen nun auch die letzte, unter Führung des Engländers Mr. Jackson, die Heimath verlassen. Zwar beabsichtigt noch ein durch seine Eismeerfahrten bekannter Norweger, M. Ekroll, gleichfalls nach den Polargegenden zu gehen. Dieses Unternehmen ist jedoch mehr privaten Charakters und verfolgt zum Theil praktische, die Ausbeutung des Meeres betreffende Ziele.

Von Grönland aus, von Spitzbergen, von Franz Joseph-Land und endlich von Ostsibirien her wird der Angriff gegen den Nordpol versucht. Zum ersten Male in der arktischen Forschung gelangen die wichtigsten Erfindungen der Neuzeit, die elektrische Beleuchtung, das Aluminium, der Phonograph, von den vielen wissenschaftlichen Instrumenten abgesehen, zur Anwendung. Dies in Verbindung mit dem Umstande, daß die norwegische Expedition des Dr. Fridtjof Nansen den Nordpol auf eine Weise erreichen will, die in der Nordpolforschung ohne Gegenstück dasteht, läßt es nicht ungerechtfertigt erscheinen, den gegenwärtigen Abschnitt der Polarforschung als Beginn einer neuen Epoche derselben zu bezeichnen.

Nansen ist der Ansicht, daß der an der Ostküste Grönlands herabgehende Polarstrom, der unaufhörlich Massen von Treibeis mit sich führt, seinen Zufluß theils von dem Meerestheile zwischen Nowaja-Semlja, wo der Golfstrom einfällt, theils von der Beringsstraße, wo eine Strömung ins Porlarmeer geht, und endlich von den amerikanischen und insbesondere den sibirischen Strömen erhält. Daß die von Nansen vermuthete Strömung zwischen Ostsibirien und der Ostküste Grönlands vorhanden sein kann, scheinen verschiedene Umstände zu bestätigen, so der von Nansen auf dem Treibeise an der grönländischen Ostküste gefundene Erdschlamm, dessen organische Bestandtheile auf ein Land von so reicher Vegetation wie Sibirien hinweisen und der in diesem Falle von dort her über den Nordpol getragen worden sein muß, ferner die Massen von Treibholz, die unaufhörlich an die Küsten von Grönland getrieben werden, und ohne das die Eskimos gar nicht existiren könnten. All dieses Treibholz stammt allem Anschein nach aus Sibirien und von der Nordküste Amerikas. Endlich bilden noch u. A. Beweismittel einige Gegenstände, die von der bei den Neusibirischen Inseln untergegangenen „Jeannette" herrühren und drei Jahre nach dem Untergange bei Julianehaab an der südlichen Westküste von Grönland gefunden wurden.

Von der Strömung, die alle diese Dinge nach Grönland herübergetrieben hat, will sich auch Nansen über den Nordpol bringen lassen. Wo Nansen jetzt ist, weiß man nicht. Im Dezember v. Js. gelangte durch Vermittelung der schwedisch-norwegischen Gesandtschaft in Petersburg eine Meldung des bekannten russischen Forschers Baron Toll nach Christiania, wonach Nansen bis zum 25. September nicht an der Mündung des Olenek gewesen sei.

Die amerikanische Expedition des Marinelieutenants Robert Peary, die am 4. Juli v. J. an Bord des Walfischfangschiffes „Falcon" Neufoundland verließ und nach Nordgrönland ging, ist gewissermaßen die Fortsetzung jener erfolgreichen Expedition, die Peary 1891 92 dort ausführte. Die gegenwärtige Peary'sche Expedition hat ihr Winterquartier in Bowdoinbai, nicht weit vom vorigen, aufgeschlagen, von wo aus sogleich nach Beendigung der Polarnacht die Schlittenreise nach der Independencebai beginnen sollte. Inzwischen befindet sich also die Expedition in voller Thätigkeit. Findet Peary günstige Eisverhältnisse, so wird er sicher nicht unterlassen, einen Vorstoß nach dem Nordpol zu unternehmen, wie dies in seiner Absicht lag. Wie Nansen sein Schiff, so wollte Peary sein Ueberwinterungsgebäude während der langen Dunkelheit mit elektrischem Licht erhellen, zu welchem Behufe man die sinnreiche Idee hatte, die Maschine der Dampfschaluppe transportabel zu machen, so daß diese ohne Weiteres mit dem kleinen Dynamo in Verbindung gesetzt werden konnte. Peary hat auch einen Phonographen mitgenommen, mittels welchen er Dialekte und Melodien der Eskimos zu sammeln gedenkt. Wie auf der vorigen, so begleitet auch auf der diesmaligen grönländischen Reise Mrs. Peary ihren Gatten, und es wird jedenfalls nicht wenig Jubel erregen, wenn die 14 Mitglieder starke Expedition um einen jungen Weltbürger vermehrt zurückkehrt. In wohlweiser Erwägung dieses „Umstandes" hatte Mrs. Peary eine Gefährtin mitgenommen, so daß diese Expedition sich zweier weiblicher Mitglieder erfreut.

In diesen Tagen ist an Bord des „Falcon" eine unter Führung des Mr. Bryant, Sekretairs des geographischen Klubs zu Washington, stehende Expedition nach Bowdoinbai abgegangen, um Peary zurückzuholen, sofern dieser seine Zwecke erreicht hat, andernfalls ist nicht ausgeschlossen, daß er nochmals in Grönland überwintert. Mit Proviant ist er auf zwei Jahre versehen. Die jetzt abgegangene Expedition wird etwa den 25. Juli im Peary'schen Winterquartier eintreffen. Da dessen Rückkehr von der Schlittenreise jedoch erst Ende August zu erwarten steht, wird die Expedition inzwischen Forschungen in Ellesmereland vornehmen, und ferner ist eine ihrer Aufgaben die Nachforschung nach der im August 1892 bei den Careyinseln untergegangenen Expedition der Schweden Björling und Kallstenius, von denen man hofft, daß sie sich nach irgend einer Eskimoansiedelung hin gerettet haben. Das Wrack des Schiffes liegt unter Eis begraben bei den Careyinseln, wo es im vorigen Jahre durch einen schottischen Walfischfänger entdeckt wurde.

Spitzbergen als Angriffspunkt gegen den Nordpol hat sich der amerikanische Zeitungskorrespondent Walter Wellman ausersehen, der mit einer auf Kosten einiger amerikanischer Zeitungen ausgestatteten Expedition, die 16 Theilnehmer zählt, am 16. April auf dem Fangschiffe „Ragnvald Jarl" von Aalesund in Norwegen abgefahren ist. Der „Ragnvald Jarl" sollte die Theilnehmer bis ans feste Eis bringen, worauf dann die Schlittenreise beginnen sollte. Die ganze Expedition fährt 25 Tage lang zusammen, dann kehrt etwa die Hälfte nach Spitzbergen zurück, während die übrigen die Schlittenfahrt noch weitere 35 Tage fortsetzen, dann wird auf jeden Fall Kehrt gemacht, und nach weiteren 60 Tagen gedenkt man wieder auf Spitzbergen zu sein. In der Wellman'schen Expedition ist zum ersten Male der kostspielige Versuch mit Booten, Schlitten 2c. aus Aluminium gemacht, um größtmögliche Leichtigkeit, die von so schwerwiegender Bedeutung für Schlittenreisen ist, zu erzielen.

Die letzte Expedition endlich, die englische, die unter Führung des vielgereisten Mr. Jackson steht, ist, wie die „Nordd. Allg. Ztg." mittheilt, am 10. Juli mit dem Fangschiff „Windward" von London abgegangen. Sie besteht aus acht Theilnehmern und hat 500 000 Mk. gekostet, die ein Mr. Harmsworth bezahlt. Diese Expedition beginnt ihre Unternehmungen von Franz Joseph-Land aus. Noch ist die Nordküste dieses so gut wie unbekannten Landes nicht gefunden worden, und das Land erstreckt sich anscheinend ziemlich weit gegen den Nordpol, so daß die Jacksonsche Expedition vorwiegend eine Landexpedition ist. Da nun nach den Mittheilungen des englischen Sportsmannes Leigh Smith, der Franz Joseph-Land 1880 und 1881 besucht hat, dort Ueberfluß an Wild, Fischen, Eisbären und Seehunden herrscht und daher einer Expedition den Vortheil stets frischer Nahrung gewährt, bildet Franz Joseph-Land jedenfalls den besten Angriffspunkt gegen den Nordpol. Diese Expedition ist auf vier Jahre ausgerüstet, und wenn halbe Rationen vertheilt werden, hält sie es sieben Jahre aus. Zunächst geht das Schiff nach Archangel, wo die für Schlittenfahrten erforderlichen sibirischen Hunde an Bord genommen werden, und ebenso sollen für Ziehzwecke sibirische Ponnies mitgenommen werden, um mit diesen einen Versuch zu machen. Nach der Landung bei Franz Joseph-Land geht der „Windward" zurück, um erst wieder im Sommer 1896 dorthin zu gehen. Bei ihrem Vordringen wird die Expedition in entsprechenden Abständen Proviantniederlagen errichten, um eine Rückzugslinie zu haben. Licht und Wärme will sich die Expedition mittels Apparate verschaffen, die für denaturirten Spiritus eingerichtet und so konstruirt sind, daß sie selbst im heftigsten Sturm brennen.

Alle diese hier genannten Polarexpeditionen sind in vorzüglichster Weise ausgerüstet, namentlich was wissenschaftliche Instrumente betrifft, und da die Theilnehmer durchweg nur erlesene Männer sind, wird man im Verlaufe einiger Jahre reiche Ergebnisse von den gegenwärtigen Polar-Expeditionen erwarten dürfen, auch wenn es ihnen nicht gelingen sollte, den Nordpol selbst zu erreichen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. Juli.

— Im Monat Juni sind aus Westpreußen 46596, aus Ostpreußen 3233, aus Pommern 80995 Doppelzentner Zucker ausgeführt worden.

— Am 31. Juli und 1. August werden in Dossoczyn, Bingsdorf, Gr. Wolz, Kl. Wolz und Mockrau Mannschaften des 141. Inf. Regts. bezw. des 35. Feldart. Regts. und des 5. Kürassier-Regts. einquartirt werden.

— Den im Regierungsbezirk Marienwerder belegenen Dienstgehöften für Forstschutzbeamte in Gorzno, Buczkowo, Vorrek und Dlugimost sind die deutschen Namen Bergen, Buchenberg, Hainchen und Langebrück beigelegt worden.

— Der Herr Regierungs-Präsident hat eine allgemeine Revision der ländlichen Standesämter des Kreises Graudenz angeordnet. Mit dieser Revision ist der Kreisausschuß-Sekretär Hannemann beauftragt worden.

— Zu Standesbeamten sind ernannt: der Mühlenbesitzer Zimmermann zu Waldheim für den Bezirk Neudorf im Kreise Strasburg und der Landwirth Zieting in Schönwalde für den Bezirk Schönwalde im Kreise Konitz.

— Der Kreisschulinspektor Dr. Hoffmann in Schönsee ist vom 23. Juli bis zum 1. September beurlaubt und wird während dieser Zeit von dem kommiss. Kreisschulinspektor Dr. Volkmann in Briesen vertreten — Der Kreisschulinspektor Eichhorn in Lessen ist vom 18. Juli bis zum 18. August beurlaubt und wird während dieser Zeit durch den Superintendenten Schlewe daselbst vertreten.

— Dem Pfarrverweser Marian Turulski zu Putzig ist die Pfarrstelle an der katholischen Kirche zu Bobrowo im Kreise Strasburg verliehen worden.

— Die Wahl des Schlossermeisters Hoffmann, des Böttchermeisters Wrase und des Kaufmanns Wolff zu unbesoldeten Rathmännern der Stadt Märkisch Friedland ist bestätigt.

— Dem Forstmeister a. D. Molle zu Glinke im Kreise Bromberg ist der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Forstmeister a. D. Heuseler zu Bromberg der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

Graudenz-Strasburger Grenze, 19. Juli. Gestern Nachmittag ging hier ein Gewitter nieder, das von einem gewaltigen Regenguß und einem Hagelschlag begleitet war. Die Straßen waren in kurzer Zeit in Ströme verwandelt, in welche sich das Wasser von den Bergen in Bächen ergoß. Die Hagelkörner hatten die Größe von Kirschen und fielen in solcher Menge, daß sie noch nach Verlauf einer Stunde die Erde an einzelnen Stellen zwei bis drei Zentimeter hoch bedeckten. Die Rüben- und Kartoffelfelder gewähren einen traurigen Anblick. Die Blätter sind gänzlich zerfetzt. Wie groß der Schaden an den Hülsenfrüchten ist, läßt sich erst nach einigen Tagen mit Sicherheit feststellen. Der Schaden wird um so empfindlicher, als fast alle kleineren Landwirthe hierselbst ihr Getreide gegen Hagelschaden nicht versichert haben.

K **Graudenz-Marienwerderer Grenze**, 19. Juli. Eine schwere Verletzung zog sich heute das 9jährige Söhnchen des Besitzers S. in S. zu. Der Knabe war auf einen Baum geklettert, um Kirschen abzunehmen. Der Ast, auf dem er saß, brach, und der Knabe stürzte mit dem Unterleib so unglücklich auf den spitzen Lattenzaun, daß eine Spitze zwischen Unterleib und Oberschenkel hineindrang. Die furchtbare Blutung konnte noch rechtzeitig gestillt werden; doch ist zu befürchten, daß der Knabe lahm bleiben wird.

Danzig, 19. Juli. (D. Z.) In der Prozeßsache des Oberbürgermeisters Thesing zu Tilsit gegen den Eisenbahnfiskus wegen Platzkartengebühr hat die erste Civilkammer des hiesigen Landgerichts auf die Berufung des Herrn Thesing gegen das Urtheil des Amtsgerichtes XI zu Danzig vom 30. März d. Js. dahin erkannt, daß die Berufung zurückzuweisen und Herr Thesing zur Zahlung der Platzkartengebühr verpflichtet sei. In diesem Urtheile wird ausgeführt, daß die Eisenbahnfahrkarte nur den Charakter einer Quittung über Fahrgeld und eines Legitimationsausweises für den Vertragabschließenden habe, ebenso wie alle derartigen Billets des öffentlichen Verkehrs; es können zwar auf demselben einzelne Bestimmungen des Transportvertrages abgedruckt sein, niemals aber habe das Billet die Natur einer Vertragsurkunde; sein Inhalt allein sei vielmehr für das fragliche Rechtsverhältniß nicht entscheidend, es können neben demselben andere Bestimmungen zulässig sein. Danach sei auch der Passus „Giltig für alle Züge" noch nicht allein entscheidend und könne auf die erst seit kurzem neu eingeführten Durchgangszüge nicht ohne weiteres ausgedehnt werden.

N **Zoppot**, 19. Juli. Unser Badeort befindet sich zur Zeit in der Hochsaison; die heutige Badeliste schließt mit 1639 Familien bezw. Einzelstehenden oder 4321 Personen ab. Die Badedirektion hatte heute das erste Badefest veranstaltet. Der Kurgarten und der Seesteg waren mit vielen Flaggen und Fahnen festlich geschmückt, und Abends erglänzte der Garten in einem herrlichen Lichtmeer. Herr Kapellmeister Kiehaupt konzertirte. Der Kurgarten war von Gästen bis auf den letzten Platz gefüllt.

Zoppot, 19. Juli. Der Kriegerverein hat in seiner gestrigen Generalversammlung beschlossen, sich mit seiner Fahne bei der am 7. September bei Gelegenheit des Kaisermanövers stattfindenden Kaiserparade zu betheiligen.

O **Kulm**, 19. Juli. Gestern rückte unser Jägerbataillon vom Gefechtsschießen in der Konitzer Gegend wieder in unsere Stadt ein. Eine Abtheilung Ulanen aus Thorn ist seit Dienstag hier einquartiert. Die Ulanen leisten bei den Jägern Meldedienste. — Wegen der Vorschuß-Vereins-Angelegenheit herrscht unter den Bewohnern unserer Stadt noch große Aufregung, da auch Nichtmitglieder stark in Mitleidenschaft gezogen werden. Diejenigen Einzahler, deren Empfangsbescheinigungen nur vom Kassirer, nicht aber vom Kontroleur unterzeichnet sind, und deren Guthaben nicht in die Bücher des Vereins eingetragen sind, werden das Geld sämmtlich verlieren.

⊙ **Aus der Kulmer Stadtniederung**, 19. Juli. Heute besuchte Herr Rasch, Wanderlehrer des Centralvereins Westpr. Landwirthe, diejenigen Wirthschaften, welche zu Versuchszwecken vom Centralverein künstlichen Dünger erhalten haben.

♀ **Kulmer Stadtniederung**, 19. Juli. Der seit längerer Zeit herrschende Regen stört ungeheuer die Ernte; denn noch der meiste Roggen steht draußen. Viele Besitzer haben, um die Leute zu beschäftigen, in dieser Zeit Dreschproben angestellt, deren Ergebnisse durchaus nicht befriedigen.

Thorn, 19. Juli. Gestern Nachmittag starb im Alter von beinahe 73 Jahren der Senior der hiesigen Lehrerschaft, Herr Appel von der Knabenbürgerschule. Etwa 50 Jahre war Herr Appel als Erzieher der Jugend thätig, und 40 Jahre davon hat er in Thorn zugebracht. Neben seiner Lehrthätigkeit widmete er seine Kräfte noch verschiedenen anderen gemeinnützigen Unternehmungen, so war er Vertreter der Neustädtischen Kirchengemeinde, und besonders zeichnete er sich durch seine rege Antheilnahme an den Bestrebungen des Verschönerungsvereins aus.

v **Briesen**, 19. Juli. Das neue evangelische Pfarrgebäude, dessen Bau im vorigen Jahr begonnen wurde, ist jetzt vollendet. Der Bau, der gegen 28000 Mk. kostet, ist nach einer Zeichnung des Herrn Bauraths Schmidt zu Thorn durch den hiesigen Maurermeister Krafft, der auch das danebenstehende Rathhaus vor zwei Jahren erbaut hat, ausgeführt worden und

gereicht der Stadt zur Zierde. Der Bau ist im altdeutschen Stil mit Erkern und Thürmchen verziert. Heute fand die Uebergabe und die Einweihung dieses Gebäudes statt, wozu die kirchlichen Körperschaften, Mitglieder des Kreisausschusses und des Magistrats und viele Gemeindeglieder erschienen waren. Der feierliche Akt begann mit dem vom gemischten Sängerchor unter Leitung des Herrn Kantors Fischer gesungenen Lutherliede: „Ein feste Burg“. Hierauf hielt Herr Landrath Petersen als Kirchenältester eine Ansprache, worauf Herr Pfarrer Doliva die feierliche Einweihung vollzog. Mit dem Liede: „Nun danket alle Gott“ wurde die Feier beendet. Viele Festtheilnehmer vereinigten sich Abends im Schützengarten zu einem gemüthlichen Beisammensein.

y **Briesen**, 20. Juli. Am 13. August wird Herr Superintendent Schlewe aus Lessen hier die Kirchen- und Schulvisitation abhalten. In demselben Monat gedenkt auch Herr General-Superintendent Döblin aus Danzig unsere Gemeinde zu besuchen.

Mewe, 16. Juli. Heute fand eine Sitzung des katholischen Lehrervereins statt. Das Ehrenmitglied des Vereins, Herr v. Sychowski von hier, hielt einen wissenschaftlichen Vortrag über: „Die Einheit des Menschengeschlechts“. Als Abgeordneter zu der im Herbst in Kulm stattfindenden Provinzial-Lehrerversammlung wurden die Herren Komischke-Thymau und Wantowski-Brodden gewählt.

R **Aus dem Kreise Schwetz**, 19. Juli. In dem Dorfe Lowinnek hat sich vor einigen Tagen folgender entsetzliche Unglücksfall zugetragen. Zwei Arbeiterinnen waren damit beschäftigt, Heu aufzustaken, und hatten sich zu diesem Zwecke auf einem Gerüste aufgestellt. Mitten in der Arbeit brach das Gerüst zusammen, und die beiden Mädchen fielen herunter, die eine ohne sich Schaden zu thun, während die andere so unglücklich auf die Heugabel fiel, daß ihr der eine Zinken tief in die Brust ging. Die Verletzung ist so schwer, daß an dem Aufkommen des Mädchens gezweifelt wird.

oo **Dt. Eylau**, 19. Juli. Der Turnwart des hiesigen Männer-Turnvereins, Herr Lehrer Sordei, trat heute früh die Reise zum Deutschen Turnfest nach Breslau zu „Rad“ an. Er gedenkt den Weg bis zum Sonnabend zurückzulegen.

∠ **Krojanke**, 19. Juli. Die Chaussirung der etwa 3 Kilometer langen Straße nach der Kleinenhaide ist zur größten Freude des Publikums fertiggestellt. Der Bau hat dem Stadtsäckel keinen Pfennig gekostet, da unsere Haus- und Grundbesitzer Hand- und Spanndienste bereitwilligst kostenfrei leisteten, auch das Baumaterial unentgeltlich erworben wurde. Im Herbste wird auch der Bau einer Lehmchaussee nach Sakollnow, wozu der Kreis eine Beihülfe gewährt hat, begonnen werden.

Karthaus-Bütower Kreisgrenze, 19. Juli. Die Vermessungsarbeiten der Bahnlinie Bütow-Berent sind, nachdem sie eine Zeit geruht hatten, gestern an der Parchau'er Mühle wieder aufgenommen worden. Die Bahnlinie wird bei Sullenczyn eine andere als die Anfangs geplante Richtung erhalten. Während nach den ersten Vermessungen der Bahnkörper auf der linken Seite der Stolpe angelegt werden sollte, überschreitet die jetzige Bahnlinie die Stolpe etwa zwei Kilometer unterhalb Sullenczyn und geht bis hierher hart am Ufer des Flusses hin. In Sullenczyn selbst durchschneidet sie unmittelbar hinter der evangelischen Kirche den kleinen Pfarrgarten, geht dann über die Stolpe und setzt dann den Weg südöstlich nach Gostomie weiter fort. Ob dieses Projekt allgemeinen Beifall finden wird, ist sehr fraglich, denn dadurch werden unterhalb Sullenczyn eine Anzahl Wiesen geopfert werden müssen, an denen unsere Gegend überhaupt sehr arm ist. Die Anfangs festgelegte Linie erscheint viel vortheilhafter, da sich auch dort zur Anlage eines Bahnhofes ein sehr geeigneter Platz befindet. — Der Ort Sullenczyn vergrößert sich von Jahr zu Jahr. Nachdem im vorigen Jahre hier eine Oberförsterei eingerichtet worden ist, soll nunmehr auch ein Kreis-Schulinspektions-Gebäude aufgeführt werden. Der Plan zum Hause und zum Wirthschaftsgebäude ist dem Herrn Minister zur Genehmigung vorgelegt. Auch das alte katholische Schul- und Organistenhaus soll einem neuen Schulhause Platz machen, denn der Aufenthalt in dem alten ist gradezu lebensgefährlich. In dem Klassenzimmer sind Stützen angebracht, damit die Decke nicht einstürzt. Voraussichtlich wird eine dreiklassige Schule gebaut, da gegenwärtig annähernd 200 Kinder die Schule besuchen und diese Zahl für zwei Lehrer zu groß ist.

R **Pelplin**, 19. Juli. Die Ferien des Bischöflichen General-Vikariat-Amtes beginnen am 1. August und schließen am 1. September. Während dieser Zeit ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen. — Nach dem soeben erschienenen Jahresbericht über die Pensions-Zuschußkasse für emeritirte Geistliche des Bisthums Kulm für das Jahr 1893/94 beträgt die Zahl der Mitglieder 180. Die Gesammteinnahme betrug 84 467 Mk., die Gesammtausgabe 7233 Mk. An Pensionszuschüssen sind nur 856 Mk. gezahlt, während allein an jährlichen Beiträgen 4746 Mk. vereinnahmt sind.

W **Pelplin**, 19. Juli. Heute begehen die barmherzigen Schwestern von der Regel des hl. Vinzenz von Paula das zweihundertjährige Jubiläum ihrer Berufung in das Bisthum Kulm. Der Bischof v. Malachowski berief vor 200 Jahren zur Zeit der Pest die Schwestern zur Krankenpflege in das Bisthum, und seitdem haben sie sehr segensreich gewirkt, so daß die Angehörigen aller Konfessionen ihnen Dank schulden.

W **Schöneck**, 19. Juli. Eine Frau aus Schwarzhof, die des Morgens nach dem Walde ging, um Blaubeeren zu sammeln, wurde am andern Tage als Leiche gefunden. Die Frau soll an Magenkrämpfen gelitten haben.

Neustadt, 19. Juli. Mit der Ernte wird in unserem Kreise wohl kaum vor Ablauf dieses Monats begonnen werden können. Trotz der Nachtfröste sind Aussichten auf eine günstige Ernte vorhanden. Der Winterroggen verspricht einen guten Ertrag, und auch der Stand der Sommerung berechtigt zu den besten Erwartungen. Die Heuernte bringt in diesem Jahre ein Drittel mehr, als im Vorjahre, und die Kleeschläge, welche Anfangs durch Frost gelitten haben, haben sich inzwischen erholt, auch ist ein guter Nachschnitt zu erwarten. Der Stand der Kartoffeln, welche in Folge des Frostes und anhaltender Nässe gelitten haben, ist dagegen kein guter.

Elbing, 19. Juli. In der Nacht zu heute entsprang eine geisteskranke Person dem hiesigen Krankenstift, indem sie sich nackt an einem aus Decken und dem Strohsack zusammengedrehten Seile herabließ. Beim Zwängen durch die vergitterten Fenster und beim Absturz hat sie sich stark verletzt. Die Fliehende wurde bald gefunden und in das Krankenstift zurückgeführt.

Königsberg, 19. Juli. Zu Ehren der Anwesenheit des Prinzen Friedrich Leopold veranstaltet der hiesige Thierschutzverein, dessen Protektor der Prinz ist, am nächsten Donnerstag im Wildpark Luisenhöh ein großes Sommerfest, zu welchem der Prinz seine Theilnahme in Aussicht gestellt hat.

In der Schloßkirche, deren Altar reich geschmückt war, fand heute die feierliche Einführung des neu ernannten General-Superintendenten von Ostpreußen Herrn Braun durch den Vizepräsidenten des Evangelischen Oberkirchenraths Freiherrn v. d. Goltz statt. Es hatten sich zu dieser Feier etwa 50 Geistliche aus Stadt und Provinz eingefunden, ferner die Spitzen der Behörden, unter ihnen der Oberpräsident Graf zu Stolberg, Regierungspräsident v. Tieschowitz. Herr v. d. Goltz begrüßte den neuen Oberhirten in längerer Ansprache unter Hinweis auf die schwierigen Obliegenheiten, welche in unserer Provinz seiner warten, deren eigenartige sprachliche und sozialpolitische Verhältnisse einen ganzen Mann erforderten. Hierauf ergriff Herr General-Superintendent Braun das Wort: Sein Ziel werde sein, die Gemeinschaft zu pflegen, die Jüngeren zu leiten, den Aelteren ein treuer Freund zu sein. Nachdem sodann Herr Superintendent Rosseck-Gumbinnen im Namen der ostpreußischen Geistlichen den Oberhirten herzlich begrüßt hatte, sprach Herr Freiherr v. d. Goltz das Schlußgebet und den Segen.

b **Heiligenbeil**, 19. Juli. Gestern Nachmittag zog wiederum ein Gewitter über unsere Gegend. Der Blitz schlug in die Scheune des Besitzers Fischer in Grünwalde ein und legte diese, nebst drei Stallgebäuden in Asche, wobei sämmtliche Futtervorräthe verloren gingen. In Jürkendorf wurde ein Leutehaus des Besitzers Döpner durch Blitzschlag eingeäschert, wobei ein allein im Hause anwesender Mann schwere Brandwunden davontrug. — In dem Teich des Besitzers Sch. in Bladiau ertrank der 4jährige Sohn der Arbeiterfrau Haak.

△ **Allenstein**, 19. Juli. Gestern zog über den südlichen Theil des Kreises ein heftiges Gewitter, das mancherlei Unheil anrichtete. Bei Thomsdorf überraschte es einen Mann, der auf dem Felde mit Mähen beschäftigt war. Dieser suchte eine möglichst geschützte Stelle des Feldes auf, wo er sich mit seinem Hündchen niederkauerte; neben ihm lag die Sense. Plötzlich fuhr ein Blitz herab und tödtete ihn. — Ein hiesiger Büchsenmacher hatte eine Flasche mit einer Flüssigkeit zum Gewehrreinigen gekauft, die Flasche in die Tasche gesteckt und sich dann in einem Restaurant zu Bekannten gesetzt. Die Körperwärme brachte die Flüssigkeit auf eine hohe Temperatur, sodaß sie zu brodeln begann. Deshalb nahm der Büchsenmacher die Flasche heraus und setzte sie auf den Tisch. In demselben Augenblick explodirte die Flüssigkeit, verletzte den Büchsenmacher schwer im Gesicht und verbrannte mehreren andern Herren die Kleider.

Heilsberg, 19. Juli. In der Generalversammlung der Heilsberger Privat-Feuer-Sozietät wurde für die Zeit vom 1. April 1891 bis dahin 1894 als ausgezahlter Betrag für Brandschäden 100 909 Mark nachgewiesen. Die zeitige Versicherungssumme beläuft sich auf 39 612 995 Mark. Die Versicherten vertheilten sich auf 403 Ortschaften aus 11 Kreisen. Die am meisten betheiligten Kreise sind: Heilsberg mit 120 Ortschaften, Allenstein mit 133, Rössel mit 91, Braunsberg mit 14, Friedland mit 14 und Mohrungen mit 13 Ortschaften. Herr Amtsvorsteher Kuhn-Altkirch wurde in den Vorstand wiedergewählt.

—l— **Kreis Heilsberg**, 19. Juli. Die Vertretung des Kreisphysikus Dr. Meyer-Heilsberg ist für die Zeit seines Urlaubs bis zum 15. August dem Geheimen Sanitätsrath Dr. Thiel in Bartenstein übertragen.

Kreis Rössel, 18. Juli. Vorgestern hatten zu Rothfließ zwei Knaben den bedenklichen Einfall, sich mit Flitzbogen zu duelliren. Bald wäre das „Duell“ verhängnißvoll geworden, denn als nach dem Kommando „drei“ beide Jungen abdrückten, warf der eine die hölzerne Waffe nieder und stieß ein jämmerliches Geschrei aus. Der Pfeil hatte ihn neben dem Auge ins Gesicht getroffen.

N **Schirwindt**, 19. Juli. Ein aufregender Vorfall bildet in der Umgegend das allgemeine Gespräch: Auf eine an ihn gerichtete Bitte ließ vor einiger Zeit der nahe der Grenze wohnende Grundbesitzer und Gastwirth B. in Brödszen ein Packet an seine Adresse schicken und händigte es, ohne seine, des Gastwirths, Adresse davon zu entfernen, dem eigentlichen Empfänger in Rußland aus. Letzterer wurde von der russischen Behörde ergriffen und der Inhalt des Packets als eine Sammlung der gefährlichsten nihilistischen Schriften festgestellt. Durch die auf dem Packete befindliche Adresse aufmerksam geworden, hat nun die russische Behörde den Verdacht, daß sämmtliche in den letzten Jahren in der Gegend über die Grenze geschmuggelten nihilistischen Bücher mit Hilfe des Gastwirths eingebracht sind. Obgleich diese Annahme vollständig grundlos ist, so ist doch der Befehl zur Verhaftung des Gastwirths an alle Grenzbehörden ergangen und auf seine Ergreifung ein hoher Preis gesetzt. Da er sich von Geheimagenten und auch sonst bedroht glaubt, so hat er es vorgezogen, seine Besitzung vorläufig zu verlassen und diese zum Verkauf gestellt.

Gerdauen, 19. Juli. Es ist hier leider die Unsitte eingerissen, daß die täglich nach der unweit der Stadt belegenen Meierei fahrenden Milchfuhrwerke, sobald sie am letzten Hause der Stadt vorbei sind, die wahnsinnigsten Wettfahrten veranstalten, so daß es zu Zeiten geradezu lebensgefährlich ist, die Chaussee zu passiren. Gestern gegen Abend wurde ein kleines Mädchen von einem dieser Fuhrwerke niedergerissen, nachgeschleift und so unglücklich übergefahren, daß es blutüberströmt liegen blieb. Das schwer verletzte Kind wurde nach dem Johanniter-Krankenhause getragen.

X **Inowrazlaw**, 19. Juli. Das Rittergut Freitagshein ist in Rentengüter aufgetheilt und bereits vollständig besiedelt.

Bartschin, 19. Juli. Der Propst Kruszka ist zum 15. August von hier nach Ostrowitte bei Tremessen versetzt. Herr K. hat acht Jahre in der hiesigen Pfarrei segensreich gewirkt.

Schroda, 18. Juli. Das 1140 Morgen große Gut Pierzchno, seit ungefähr 25 Jahren im Besitze des Herrn Dr. von Zaremba, ist für 295 000 Mark an einen Herrn Reinkling aus Westfalen verkauft worden. Das Gut war seit undenklichen Zeiten im Besitz eines altadeligen polnischen Geschlechtes.

Rawitsch, 18. Juli. Ein Dienstmädchen aus der Zuckerfabrik Görchen verunglückte am 12. d. Mts. dadurch, daß sie, um schneller Feuer zu bekommen, Petroleum auf das Holz goß, und während sie das Holz anzündete, den Petroleumbehälter geöffnet auf dem Herde stehen ließ. Das Feuer schlug aus der Herdöffnung heraus und entzündete das auf dem Herde stehende Petroleum. Dadurch geriethen nun auch die Kleider des Mädchens in Brand, und ehe Hilfe zur Hand war, hatte die Aermste furchtbare Brandwunden davongetragen; alle ärztliche Kunst blieb erfolglos, gestern Nachmittag ist das Mädchen im Kreiskrankenhause seinen Leiden erlegen.

+ **Bütow**, 19. Juli. Trotz des polizeilichen Verbotes fuhr gestern Mittag der Knecht des hiesigen Ackerbürgers Stahlbusch mit zwei zusammengehängten Wagen Torf durch die hiesige Stadt, wobei es sich ereignete, daß der in der Schloßfreiheitsstraße spielende 3½ Jahre alte Sohn des Schuhmachermeisters Limberg zwischen beide Wagen gerieth, von den Rädern des einen erfaßt und so unglücklich über die Brust gefahren wurde, daß nach 5 Minuten der Tod des Kindes eintrat.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 19. Juli.

1) Der Besitzer Theophil Moldenhauer aus Ellerwalde war am 12. April mit seinem Knechte Eugwer beim Häckselschneiden beschäftigt, während ein anderer Dienstjunge die Pferde antrieb. Während der Arbeit hatte sich nun die Häckselmaschine etwas verschoben, und Eugwer erhielt den Auftrag, die Maschine zurecht zu rücken. Er begab sich an die Ausführung dieser Arbeit, glitt dabei aus und fiel mit den Händen in die Messer der im Gange befindlichen Maschine. Durch diesen Unfall wurden ihm nicht nur 4 Finger der rechten Hand, sondern auch der größte Theil des Handtellers abgeschnitten, auch der kleine Finger der linken Hand derart beschädigt, daß er wohl steif bleiben wird, und nur dadurch, daß der Angeklagte hinzusprang und den Eugwer fortriß, ist ein größeres Unglück verhütet worden. Dem Angeklagten wird nun zum Vorwurf gemacht, daß er diejenige Aufmerksamkeit, zu welcher er vermöge seines Berufes und auch durch die Verordnung der Regierung besonders verpflichtet war, außer Acht gelassen hat, da er die vorgeschriebene Bedeckung auch der Messer nicht angebracht hatte. Da der Angeklagte bisher unbescholten ist, so erachtete der Gerichtshof 50 Mark Geldstrafe, im Nichtvermögensfalle 5 Tage Gefängniß als ausreichende Sühne.

2) Wegen fahrlässiger Körperverletzung hatte sich auch der Knecht Franz Reiwer aus Osnowo zu verantworten. Wie es bei den Knechten häufig vorkommt, fuhr er am 12. Dezember v. Js. mit einem andern Knecht auf der Chaussee Schwetz-Schönau um die Wette. Hierbei beachtete er die Straße so wenig, daß er einen alten Arbeiter überfuhr. Er wurde deshalb mit vier Wochen Gefängniß bestraft.

3) Die unverehelichte Bertha Wisotzki alias Roehl, jetzt in Hamburg, welche am 16. Januar d. Js. hier einer Dirne einige Kleidungsstücke entwendet hat, wurde mit Rücksicht auf ihre vielen Vorstrafen unter Zubilligung mildernder Umstände zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

4) Die Knechte Joseph Woytasch aus Gr. Kommorsk und Ignatz Ciesielski aus Wolffradshof, welche am 16. Januar zu einer Hochzeit in Warlubien geladen waren, stahlen zum Schlusse dem Bräutigam einen Ueberzieher nebst Tabakspfeife, letztere verkauften sie noch an einen Hochzeitsgast für 50 Pf. Für den großen Vertrauensbruch, den sie ihrem Gastgeber gegenüber begangen haben, erachtete der Gerichtshof eine strenge Strafe für angezeigt. Es wurde deshalb Woytasch wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit 1 Jahr Zuchthaus, Ehrverlust auf 2 Jahre und Polizeiaufsicht, Ciesielski, der noch nicht bestraft ist, wegen Diebstahls mit drei Monaten Gefängniß bestraft.

Verschiedenes.

— **Die große Herbstparade des Gardekorps** auf dem Tempelhofer Felde findet am 18. August statt. Während derselben sollen mit dem großen Ballon der Luftschifferabtheilung und dem neuen länglichen Ballon als Fesselballon Auffahrten unternommen werden.

— Der gestern gemeldete Brand in den Außenwerken der staatlichen Pulverfabrik in Stein (bei Laibach in Krain) ist in der Nacht zu Donnerstag dadurch bewältigt worden, daß der brennende Theil der Fabrik unter Wasser gesetzt wurde.

— **Mehr als tausend Neger** rüsten sich in den Vereinigten Staaten von Amerika, das Land zu verlassen und nach dem schwarzen Erdtheile zurückzukehren, aus welchem ihre Großväter geraubt worden sind. In Abtheilungen von je 200 treten sie die Rückwanderung an, die erste befindet sich jetzt schon unterwegs. Den verheiratheten Negern wird man in der Republik Liberia, ihrem Reiseziel, je 20 Acker Land anweisen, den unverheiratheten je 10 Acker. Leicht kann es den Schwarzen, die auf einer wesentlich höheren Stufe der Kultur stehen, als die Neger im Innern Liberia's, nicht geworden sein, diesen Entschluß zu fassen. Es ist aber ein sprechender Beweis für die traurige Geschäftslage in der Union, wie auch für das freudlose Leben, welches die Neger trotz der Emanzipation in den Südstaaten Nordamerikas jetzt noch führen.

— **Der Heirathsschwindler „Freiherr v. Rohr“**, im Zuchthause als der Mühlenbauer Schnitzer aus Halle wohlbekannt, der in letzter Zeit wieder zahlreiche Schwindeleien verübt und u. A., wie vor einigen Tagen berichtet, eine Wittwe in Nieder-Schönhausen um etwa 4000 Mark geprellt hat, ist jetzt in Berlin verhaftet worden. Zu den Opfern des Schnitzer gehört auch eine Grünkramhändlerin. Er machte deren Bekanntschaft, versprach sie zu heirathen, und die Hochzeit hat thatsächlich auf Grund falscher Papiere, die auf den freiherrlichen Namen lauteten, stattgefunden. Der Grünkram wurde an den Nagel gehängt, eine andere Wohnung bezogen und in Saus und Braus gelebt. Natürlich schmolzen die paar tausend Mark, welche die betrogene Frau beim Verkauf ihres Handels flüssig gemacht hatte, zusammen wie Schnee in der Sonne, und die neue Baronin wäre um ihren letzten Pfennig gekommen, wenn nicht inzwischen die Schwindeleien des Herrn „Barons“ ruchbar geworden wären. Als der „Freiherr“ am Dienstag in ein Bankgeschäft der Landsberger Straße trat, um der Wittwe gehörige rumänische Papiere zu Geld zu machen, nannte er sich wiederum „v. Rohr“. Der Bankier war stutzig, da er kurz vorher eine ausführliche Mittheilung über den angeblichen Freiherrn gelesen hatte, und benachrichtigte sofort das nächste Polizeirevier, und so konnte die Verhaftung bewirkt werden. Auf dem Polizeirevier legte der Schwindler ein Geständniß ab.

— [**Zähes Leben einer Katze.**] In einem Neubau der Pichelsdorfer Straße in Spandau wurden vor 4 Wochen die Dielen gelegt; während einer Pause muß sich durch eine nicht verdeckte Oeffnung in den Zwischenboden eine Katze eingeschlichen haben. Nach Fertigstellung der Arbeit hatte einen vollen Monat hindurch niemand an dieser Stelle etwas zu thun. Als am letzten Dienstag ein Maler mit dem Streichen des Fußbodens beschäftigt war, hörte er das Miauen einer Katze, konnte aber kein Thier wahrnehmen. Er holte den Meister herbei, der an dem Ort des Geräusches den Fußboden öffnen ließ. Da erblickte man im Innern den fast regungslosen Körper einer Katze, die mumienartig zusammengetrocknet war. Das arme Thier wurde aus seiner Gruft hervorgezogen und hat sich binnen zwei Tagen fast vollständig wiedererholt.

— [**Verruf und Gegenverruf.**] Nicht weniger als 101 Rixdorfer Gastwirthe, die auf der „Boykottliste“ stehen, haben einstimmig die Abschaffung des „Vorwärts“ beschlossen.

— [**Astronomie im Ballsaal.**] „... Fräulein sind Stern des Abends!“ „Ah, Sie sind der Erste, der das sagt!“ „Möchte darum auch üblichen Entdeckerlohn haben ... Ihnen meinen Namen geben dürfen!“

Versäumt.

Ihr lernt wohl malen, fechten, singen
Und allen Musen Opfer bringen,
Doch — wie die Menschenknospe wird gehegt,
Die Gott einmal an's Herz Euch legt —
Ihr Armen, das hat man Euch nicht gelehrt —
Und doch ist's mehr, als alles And're werth.

L.

pp **Posen**, 19. Juli. (Wollbericht.) In den letzten Wochen wurden insgesammt hier wie in der Provinz sechs bis siebenhundert Zentner verkauft. Die abgesetzten Partien waren zum größten Theile Schmutz- und zum kleineren Theile Stoff- und Tuchwollen. Letztere gingen nach Züllichau, den Lausitzer Fabrikstädten und der Neumark. Die gezahlten Preise waren mindestens so hoch wie am letzten Wollmarkte, theilweise sogar einige Prozent höher. Zufuhren erfolgten in der letzten Woche in verschiedenen Gattungen, besonders aber in Rückenwäschen. Die Tendenz ist durchaus fest, aber auf bemerkenswerthe Abzüge von den hiesigen Lägern dürfte für die nächste Zeit kaum zu rechnen sein.

Posen, 19. Juli. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 49,70, do. loco ohne Faß (70) 29,90. Still.

Stettin, 19. Juli. **Getreidemarkt.** Weizen loco still, 131—136, per Juli 136,00, per September-Oktober 138,00. — Roggen loco still, 114—121, per Juli 120,00, per September-Oktober 117,50. — Pommerscher Hafer loco 121—135. — **Spiritusbericht.** Loco beh., ohne Faß 50er —,—, do. 70er 30,90, per August-September 29,90.

Magdeburg, 19. Juli. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 11,60—11,75 Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,30. Ruhig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Sitzung der Stadtverordneten Dienstag, den 24. Juli 1894, Nachm. 5 Uhr.

Tagesordnung:

A. Anträge betr.:
1. Verkauf der Bauplätze Marktpl. 3/4.
2. Schulreparaturen 1893/94.
3. Ammoniakwasser.
4. Dach Spritzenhaus.
5. Armenärzte und Armenbezirke.
6. Ortsstatut betr. das Halten der Kostkinder.
7. Rechnung der Realschule.

B. Geheime Sitzung.

Zur Sitzung ladet ergebenst ein

Graudenz, d. 20. Juli 1894.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Schleiff.

Bekanntmachung.

Der Verkauf von **Kiefernstangen** jeder Klasse zu ermäßigten Preisen findet täglich im Bureau des Stadtkämmerers statt. [9355]

Graudenz, den 17. Juli 1894.
Der Magistrat.

In öffentlicher Ausschreibung soll vergeben werden der Bau eines Dienstgebäudes für den Telegraphen-Aufseher auf dem Bahnhofe Graudenz. Die Verdingungsunterlagen können während der Dienststunden im Bureau der Eisenbahn-Bauinspektion II eingesehen, auch gegen kostenfreie Einsendung von 2 Mark von dort bezogen werden. **Verdingungstermin den 31. Juli, Vormittags 10 Uhr.** Zuschlagsfrist 3 Wochen. [8913

Graudenz, den 14. Juli 1894.
Königliche Eisenbahn-Bauinspektion II.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das i. Grundbuche von Bischofswerder, Band III — Blatt 94 — auf den Namen des Kaufmanns Heinrich Lange eingetragene, in Bischofswerder belegene Grundstück

am 25. August 1894,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 6 — versteigert werden. [5553]

Das Grundstück ist mit 2,07 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 5 ar 90 qm zur Grundsteuer, mit 384 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei II — Zimmer Nr. 7 — eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 25. August 1894,
Nachmittags 12½ Uhr,

an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 6 — verkündet werden.

Dt. Eylau, den 18. Juni 1894.
Königliches Amtsgericht II.

Waldverkauf.

Ein Theil des städtischen Waldes, 9 Klm. von Domnau, 6 Klm. von Friedland a. Alle, 2 Klm. von der Chaussee Domnau-Lisettenfeld entfernt, bestanden mit etwa 6400 Festmetern Nutzholz (Fichten, Kiefern, einigen Eichen und Espen), 12146 Rückstämmen, 955 Festmetern Derbbrennholz, soll sofort zur Ausholzung verkauft werden. Kaufbedingungen sind bei dem Unterzeichneten zu erfahren, dahin sind auch Offerten bis zum 12. August d. Js. einzureichen. [9292]

Domnau, 18. Juli 1894.
Der Magistrat.
Mueck.

In der Privatklagesache

des Bierverlegers Georg Schauer in Tuchel, Privatkläger, gegen den Fleischermeister Eduard Weinert in Tuchel, Angeklagter, wegen Beleidigung hat das Königliche Schöffengericht zu Tuchel am 15. Februar 1894 für Recht erkannt:

Der Angeklagte, Fleischermeister Eduard Weinert aus Tuchel ist der öffentlichen Beleidigung schuldig; er wird deshalb mit einer Geldstrafe von 400 — vierhundert — Mark, im Unvermögensfalle mit einer Gefängnißstrafe von 80 — achtzig — Tagen bestraft und hat die Kosten des Verfahrens zu tragen, sowie die dem Privatkläger erwachsenen nothwendigen baaren Auslagen zu erstatten. [9287]

Dem Privatkläger wird die Befugniß zugesprochen, den erkennenden Theil des Urtheils innerhalb vier Wochen nach eingetretener Rechtskraft desselben im Tucheler Kreisblatt und im Graudenzer Geselligen zu veröffentlichen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt.

Tuchel, den 30. Juni 1894.
gez. Wierzinski,
Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung auf hies. Feldmark soll am 4. Aug. d. J., Nachm. 4 Uhr, im Gasthause hiers. auf 3 Jahre unter den Beding. des Jagdgesetzes meistb. verpachtet werden, wozu Pachtlust. einladet
Der Gemeindevorstand C. Bock,
Schakenbruch bei Rosenberg Westpr.

Kämpen-Verkauf.

Beabsichtige meine 15 Morgen große **Kämpe** mit gut bestandenen Weiden und Stöcken zum Abschnitt sofort zu verkaufen.
Janz, Roßgarten bei Mischke.

---

15 Mtr. geschlagene Steine

zum Pflastern hat zum Verkauf
Schmidt. Neubrück, Roggenhausen.

Viehverkäufe.

Dom. Neuhof b. Schönsee Westpr. sucht circa **150**

Kreuzungslämmer

zu kaufen und erbittet Offerten. [9324]

Pferde-Auktion.

Montag, den 30. Juli cr.,
Vormittags 11 Uhr,

kommen auf dem hiesigen Gestüthofe circa 15 im Gestütdienst nicht ferner, für anderweitigen Gebrauch aber zum Theil noch sehr verwendbare **Hengste** meistbietend gegen Baarzahlung zur Versteigerung. [8214]

Auktions-Listen werden auf Wunsch zugeschickt.

Marienwerder, den 10. Juli 1894.
Königliche Gestüt-Direktion.
Frhr. von Senden.

Eine ältere **edle Stute**

Reitpferd

auch als Zugpferd brauchbar, billig zu verkaufen [9300]
Graudenz, Grabenstraße 11, II.

Reitpferd

brauner Wallach, 7 J. a., 5" gr., ausdauernd, fehlerfrei, kerngesund, weil überzählig sehr preiswerth verkäuflich [9334]
Dom. Gr. Klonia (Post) Bahnst. Tuchel.

Dunkelbr. engl.

Wallach

Kommandeurpferd, 9jährig, für jedes Gewicht, durchaus zuverlässig und durchgeritten, preiswerth zu verkaufen in Thorn, Mellinstraße 138, I. Oberst Hartmann.

Sehr edler, gekörter

Deckhengst

verkäuflich. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8997 durch die Expedition des Geselligen erb.

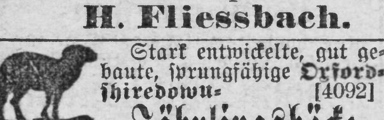
Ein Reitpferd

für leichtes Gewicht, braun. Wallach, 4¼ Jahr alt, complett geritten, zu verkaufen. [8656]
Gut Prinzenthal bei Bromberg,
Müller, Inspektor.

Der Verkauf von **Böcken** aus meiner

Oxfordshiredown-Vollblutheerde

hat begonnen. [3190]
Chottschewke per Zelasen.
H. Fliessbach.



Stark entwickelte, gut gebaute, sprungfähige **Oxfordshiredown**- [4092]

Jährlingsböcke

im Januar und Februar 1893 geboren, sind zu zeitgemäßen Preisen verkäuflich in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz. Auch sind dort noch einige sehr starke, tadellose

zweijährige Böcke

abzugeben.



Vollblut-Rambouillet-Kammwoll-Stammheerde

Annafeld,

Bahn- u. Poststation **Flatow** in Westpr.
Zuchtrichtung: **Edle Kammwolle.**
Züchter: Herr Schäfereidirektor **Schmidt.**

Am Sonnabend, 11. August 1894

Mittags 1 Uhr

beginnt der

Bock-Verkauf

zu zeitgemäß billigen Preisen.

Bei rechtzeitiger Bestellung stehen Wagen auf Bahnhof **Flatow** bereit.

Die Heerde wurde auf **sämmtlichen** beschickten Ausstellungen, **so auch in Berlin in diesem Jahre, ausgezeichnet.** (8661)

R. Schultz.

Reinrassige, 6—8 Wochen alte

Bernhardiner



männlich und weiblich, aus **drei** verschiedenen Würfen, aus eingetragenen Eltern, habe abzugeb. Preis 40—60 Mark je nach Schönheit und Stärke. Persönliche Auswahl gern gestattet. [9341
F. Garms, Buchhändler und Buchdruckereibesitzer, **Dt. Krone**,
Mitglied des Berh. Clubs, München.





Rambouillet-Stammheerde Paulsdorf

bei Hochzehren Westpreußen.

Der Verkauf von **40 sprungfähigen, stark entwickelten** [7706]

Böcken

findet **am 28. Juli cr.**, Mittags 12 Uhr, statt. — Wagen auf vorherige Anmeldung Bahnhof Wiedersee.
Die Gutsverwaltung.

Der **XIX.** Bockverkauf der

Rambouillet-Stammheerde Sullnowo

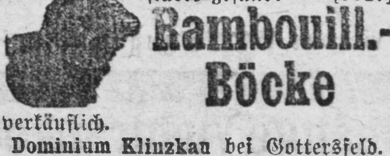
beginnt am **Mittwoch, d. 1. August cr., Nachm. 2 Uhr.**

Hampshiredown-Böcke

zu jeder Zeit verkäuflich.

Bahnstationen Schwetz ¼ Std., Laskowitz ½ Std. Chaussee. Post- und Telegr.-St. Schwetz (Weichsel).
(8832) **F. Rahm.**

Um Inzucht zu vermeiden, sind zwei starke gesunde [9347]

Rambouill.-Böcke

verkäuflich.
Dominium Klinzkau bei Gottersfeld.



Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Im Auftrage habe eine gute im Gr. Werder gelegene [9135

Käserei

zu verkaufen oder zu verpachten.
M. Meyerfeld, Neuteich Wpr.

Ein Grundstück

in ei. kleineren Stadt Wpr., best. a. ei. groß. Wohngebäude, unterkellert, Ställen, Remise, Scheune, Obstgarten, Land, Wiese, Lage am See u. Hauptstr., paff. zur Färberei u. Gärtn., auch zu klein. Fabrikanlagen, ist zu verkaufen. Anz. 5000 Mk., Kaufpreis 20000 Mk. Meld. w. br. u. Nr. 9187 a. d. Exped. d. Ges. erb.

Eine rentabl. Gastwirthschaft

wozu 40 Mg. Acker gehörig, ist in einem großen Dorfe mit guter Umgegend sofort preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft bei Holzmann, Tuchel. [9174]

Eine Gastwirthschaft

im Kirchdorfe, allein, an Chaussee geleg., ca. 5 Morgen Land, Krankheitshalber bei 3600 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Off. unt. P. P. 101 postl. Löbau Wpr. erb.

In Mocker ist ein im besten baulichen Zustande befindliches [9335]

Grundstück

mit Garten, welches nachweislich über 400 Mark Miethe bringt, für 4800 Mark bei ev. geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei
B. Adam in Thorn.

Günstigen Kauf

bietet z. Zeit ein **Bier-Verlag** für den gering. Preis v. 4500 Mk. i. e. größ. Garnis.-Stadt pr. sof. Besondere Umst. mündl. Offert. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 9321 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

In der Nähe Neustettin's, unmittelbar an einer Haltestelle, sind noch

Rentengüter

zu haben. Ebenso ist hier ein **Restgut** von 300 Morg. mit guten Gebäud., durchweg kleefähiger Boden u. vollständiges Inventar, sehr preiswerth zu haben. Auskunft erth A. Janke, Neustettin.

Ein 150 Morgen großes

Gut

incl. gut. Wiesen, schön gelegen, nahe e. Garnisonstadt, Eisenbahnknotenpunkt, ist zu verkf. Preis 22000 Mk. Näheres
J. R. postlag. Schneidemühl.

Schönes

Wassermühlengrundstück

mit größerer Landwirthschaft in Posen, Kreis Schwerin a/W., mit selten guter Wasserkraft, neuester Mühleneinrichtung, flotter Kundenmüllerei, zu verkaufen eventl. gegen kleineres Gut mit gutem Boden in unmittelbarer Nähe einer Stadt mit Gymnasium zu vertauschen. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9250 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Eine zweigängige Windmühle mit 10 Morgen gut. Acker und 3 gut. Gebäud., in einer reichen Umgegd., ohne Konkurrenz, ist besond. Umstände wegen für 4600 Mk. mit 1200 Mk. Anz. z. verk. Nähere Ausk. ertheilt Herr W. Blask, Prawdzisken b. Kallinowen, Kr. Lyck.

Mein auf hiesiger Eylauer Vorstadt belegenes [9166]



Haus



mit dahinter liegendem großen, baumbepflanzten Hofraum, Gemüsegarten und Wiese, zu gewerblicher Anlage gut geeignet, seither vom hiesigen Kreisphysikus bewohnt, steht unter günstiger Bedingung zum Verkauf und kann am 1. Oktober d. Js. übergeben werden.

Rosenberg Wpr. **A. Laudon.**

Gute Brodstellen!

Parzellirung

des Rittergutes **Friedeck** (Plonchot), Kreis Strasburg Westpr., 1½ Meile vom Bahnhof Strasburg und Briesen entfernt, von den Chausseeen nach Thorn, Briesen, Gollub, Schönsee und Strasburg durchschnitten. [6570]

Vom Rittergut Friedeck werde ich ca. 1500 Morgen, theils in **Rentengüter**, theils freihändig auftheilen. Das Land ist eben und eignet sich vorzüglich zur Bestellung für jede Getreideart und Erdfrucht, zum größten Theile Weizen- und Rübenboden. Die einzelnen Parzellen werden mit Saaten und Wiesen übergeben.

Ziegeln werden von der auf dem Gute befindlichen Ziegelei zu mäßigen Preisen abgegeben. Evangelische und katholische Schulen und Kirchen vorhanden. — Verkaufstermine finden jeden **Mittwoch im Gasthause zu Wrotzk** (bei Friedeck) statt. Besichtigung täglich.

J. Moses, Lautenburg Wpr.

Parcelacya

dóbr rycerskich **Płąchoty (Friedeck),** w powiecie Brodnickim, położonych o półtorej mili od dworca kolei żelaznej Brodnicy, przy szosach do Torunia, Wąbrzeźna, Golubia, Kowalewa i Brodnicy.

Około 1500 mórg z powyższych dóbr zamierzam po części na **dobra rentowe,** po części na **parcele** wedle życzenia podzielić.

Ziemia płąchocka nie jest górzysta, a zdatna do uprawy każdego rodzaju zboża, po większéj części do uprawy pszenicy i buraków. Pojedyncze parcele oddaję z zasiewem i łąkami.

Cegły do budowli domów można nabyć po cenach umiarkowanych w cegielni tamże się znajdującéj.

Katolickie i ewangielickie szkoły i kościoły znajdują się w pobliżu.

Termina w celu sprzedaży odbywają się **każdéj środy w karczmie we Wrockach** przy Płąchotach.

J. Moses, Lidzbarg.

Grundstücksverkauf

Mein Grundstück in Strebelni, drei Kilometer vom Bahnhof Gr. Boschpol Westpr., best. aus 126 Morg. Acker mit einig. Morg. Torf, 15 Morg. vorzügl. Kuhheuwiesen, Gebäuden und Inventar, beabsichtige ich von sofort zu verkaufen u. zu übergeben. Das Grundstück ist von allen Schulden und Lasten frei u. wird die Anzahl. beim Verkauf verabredet. Ansicht des Grundst. ist stets gestattet und ertheile ich schriftliche Auskunft von hier selbst. [9316]
H. Krohn, Lauenburg in Pom.

Wegen Uebernahme des elterlichen Grundstücks will ich meine [8988]

Wirthschaft

von 167 Morgen Niederungsboden (incl. Wiesen) guten Gebäuden, voller Ernte, komplettem lebenden und todten Inventar, im Ganzen oder getheilt verkaufen. Vermittler verbeten.
H. Schulz, Kanitzken, Post Gr. Nebrau.

Ein altbewährtes, neu ausgebautes

Restaurations-Grundstück

mitten in der Stadt, mit Concertgarten, Salon, Winterkegelbahn, Restaurationsräumen, Wohnung, 9 Fremdenzimmern, steht mit Mobiliar umzugshalber zum Verkauf. Die Uebernahme kann sogleich erfolgen und gehören zu derselben 10000 Mark. Anfragen sind an den Baumeister Hake in Dirschau zu richten.

Mein Grundstück in Pr. Stargard will ich verkaufen mit Wohnhaus, Scheune und Stall. Größe ca. 7 Morgen, davon circa 2½ Morgen Wiesen, Rest Garten- und gutes Ackerland. Schöne Lage an der Ferse und Chausseestraße vor der Thür. Preis 16000 Mk., Anzahlung 6000 Mk. Ehrlich, Summin bei Pr. Stargard.

Kunst- und Bau-Schlosserei

mit Werkzeug und Maschinen, seit 56 Jahren im vollen Betriebe, mit großer Kundschaft, ist Todes halber zu verpachten auch zu verkaufen. [9310]
Julius Rady's Wtw., Bromberg, Mauerstraße 12.

Zoppot

Oberdorf, Danzigerstraße Nr. 13, ist Todesfalls halber ein **Grundstück** mit Garten und Bauland zu verkaufen. Näheres daselbst bei Fr. Em. Burchard.

Ein sehr gut gehendes [9346]

Material-Geschäft

mit großem Bierumsatz, ist bei billiger Miethe von sofort anderer Unternehmung wegen sehr günstig abzugeben. Off. erb.
A. Kuibat, Königsberg i. Pr., Kaplanstraße 5. [9346]

Restgut

von **Tuschin, Kreis Schwetz,** Bahnstation **Prust, mit vorzügl. Wiesenverhältniß, ist mit Gebäuden und komplettem lebendem und todtem Inventar** zu verkaufen. [9339]

Käufer belieben sich an den Unterzeichneten zu wenden, welcher **am 25. und 26. Juli cr. in Tuschin** anzutreffen ist.

Joseph Cohn, Thorn.

Parzellirung.

Ich beabsichtige mein Gut **Vierhuben** bei Lippinken Westpr., Kreis Löbau, 10 Minuten vom Bahnhof Bischofswerder entfernt, von der Chaussee von Lonkorsz nach Bahnhof Bischofswerder durchschnitten, 768 Morg. groß, mit Genehmigung der Rentenbank in

Rentengüter

nach beliebiger Größe aufzutheilen. Die Verkaufstermine finden **jeden Mittwoch, von 10 Uhr Vormittags,** auf dem Gute statt. Besichtigung und Auskunfts-Ertheilung täglich, und werden Reflektanten hierzu eingeladen. [8957

Vierhuben, im Juli 1894.
Senkbeil, Gutsbesitzer.

Größ. Materialwaaren- und Destillations-Geschäft mit **Bäckerei** verbunden, soll baldigst verkauft werden. Gebäude sind neu. **Umsatz 200000 Mk.** Zur Uebernahme gehören **30000 Mk.** Adr. unt. **D. 10** Ann.-Exp. **W. Meklenburg-Danzig** erb.

Rentengutsverkauf.

Von dem Rittergute **Rundewiese** (Weichselniederung), Kreis Marienwerder, Bahnstation Garnsee und Sedlinen, werden wir von dem vorzüglichen Tabaksboden, Ackerboden, sowie besten Niederungswiesen [8684]

ca. 1500 Morgen theils in Rentengüter, theils freihändig auftheilen.

Die einzelnen Parzellen werden zu günstigen Bedingungen mit Saaten übergeben; ebenso werden Ziegel und Holz zum Bau zu mäßigen Preisen abgelassen.

Verkaufstermin im Gutshause am

Sonntag, den 22. Juli cr.
Montag, den 23. Juli cr.

Die Gutsverwaltung zu Rundewiese.

Rentengüter

in Elsenau bei Bischofswalde Wp.

Bahnstat. Baerenwalde Wpr.

werden **billigst** unter den denkbar günstigsten Bedingungen verkauft, **um damit zu räumen:** [8309]

1 Parzelle 150 Mrg. (kleefähig), incl. Wiesen und Wald mit Gebäuden am Dorf,
1 Parzelle 56 Mrg. incl. Wiesen und Schonung mit Gebäuden am Dorf,
1 Handwerkerparzelle, 8—10 Morgen im Dorf,
1 See von 230 Morg. m. Landparzelle nach Wunsch.

Verschiedene kleine Parzellen von 30 bis 80 Morg. zu verschied. Preise.

Holzparzellen nach Wunsch zuzukaufen. Baumaterial wird auf Kredit gegeben, Fuhren nach Vereinbarung geleistet. Getreide und Kartoffeln wird jeder Parzelle zugetheilt. Verkaufstermine jeden Mittwoch und Sonnabend hierselbst.

Die Gutsverwaltung.

Zur weitern

Rentengutsauftheilung

des

Gutes Skollwitten

bei **Miswalde,** Herrn **Elgnowski** gehörig, wird Termin

Montag, den 23. Juli cr.,
Vormittags 10 Uhr,

anberaumt. Die Ländereien sind bereits in Parzellen getheilt und von der Königlichen General-Kommission genehmigt.

1. Das Restgut ist ca. 230 Morgen groß, mit massiven Gebäuden, vollem Inventar und Ernte,
2. eine Parzelle von 60 Morgen, zugetheilt 2 Pferde, 2 Kühe, 1 Sterke, 1 Wagen, (8574)
3. eine Parzelle von 40 Morgen, zugetheilt 2 Pferde, 2 Kühe,
4. eine Parzelle von 40 Morgen, zugetheilt 2 Pferde, 2 Kühe.

Die Ländereien sind bestellt u. können sogleich übergeben werden. Sämmtlicher Acker ist bester Weizenboden, die Wiesen sind zweischnittig und kostet das Hektar 1080 Mark. Das Inventar wird unentgeltlich zugegeben. Es ist eine Anzahlung von 15 bis 20 Mark pro Morgen erforderlich.

Ernst Dan, Marienburg.

Verschiedene ländliche

Grundstücke u. Gasthäuser

weist zum Kaufe nach [9159]
Carl Lugowski, Neumark Wpr.

Eine kleine Wassermühle

oder Holländer wird zum 1. Oktober zu pachten gesucht. Meldungen w. briefl. u. Nr. 9306 an die Exp. des Ges. erbet.

E. Material- u. Schankgesch.

oder **Gastwirthschaft** zu pachten oder kaufen gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9304 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Bekanntmachung.

Die seitens der Revierbeamten ausgeführte Revision der Höfe hat ergeben, daß viele **Hausbesitzer** der **Reinigung der Hausrinnsteine, Drummen** und **Aborte** nicht die genügende **Sorgfalt** schenken. Nachdem im Stromgebiet der Weichsel neuerdings mehrere **Erkrankungen** an **Cholera** vorgekommen sind, muß auf die möglichste Reinhaltung der Grundstücke gedrungen werden. Unter Bezugnahme auf die Polizei-Verordnung vom 20. Oktober 1892 fordern wir die Hausbesitzer auf, die **Höfe und Rinnsteine täglich wiederholt zu reinigen** und **zu spülen** und dafür zu sorgen, daß keine faulende oder fäulnißerregende Gegenstände in die Rinnsteine gelangen. [9369]

Die Rinnsteine und Aborte der **Gasthäuser** sind **täglich** mit **Kalkmilch** zu desinfiziren.

Uebertretungen werden mit Geldstrafe bis zu 9 Mk. bestraft. Außerdem werden wir gegen säumige Hausbesitzer die zur Durchführung der erforderlichen Reinigungsmaßregeln uns gegebenen Zwangsmittel mit aller Strenge zur Anwendung bringen.

Graudenz, den 20. Juli 1894.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Vom 9. bis 26. August d. J. soll hier das III. Bat. Inf.-Reg. 141 einquartirt werden. [9245]

Quartiergeber werden ersucht, sich schleunigst in der Kämmereikasse zu melden.

Graudenz, den 19. Juli 1894.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Erhebung des Brückgeldes an der früheren Eisenbahnbrücke bei Dirschau soll vom 15. November d. Js. ab auf den bestimmten Zeitraum von 3 Jahren, beziehungsweise auf 1 Jahr mit stillschweigender Verlängerung auf ein neues Jahr, wenn nicht 6 Monate vor Ablauf des Pachtjahres gekündigt wird und unter Steigerung der vorherigen Pachtsumme um 2 pCt. verpachtet werden und haben wir zur Abgabe der Pachtgebote einen Termin auf

Montag, den 27. August 1894,

Vormittags 10 Uhr,

im Lokale des Steueramts zu **Dirschau** anberaumt. [8421]

Die näheren Pachtbedingungen werden im Bietungstermin bekannt gemacht, können aber auch vorher in unserer Registratur während der Dienststunden eingesehen werden. Zur Sicherung des Pachtgebots ist von jedem Bieter eine Kaution von 300 Mark bei Beginn des Termins niederzulegen.

Elbing, den 12. Juli 1894.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Der 12jährige Knabe **Anton Kunnicki**, Sohn der Akkordsfrau Kunnicka zu Großschönwalde, im Dienste beim Arbeitsmann Jagelski in Lenzwalde bei Lessen, ist seit 16. d. Mts. auf dem Rückwege von seiner Mutter nach Lenzwalde spurlos verschwunden. Es wird gebeten, etwaigen Aufenthalt der Mutter zu berichten. [9357]

Großschönwalde, Kreis Graudenz.

Zu kaufen gesucht **ein Niederrad**, Pneumatic, neuestes System. Adressen mit Preisangabe unter Nr. 9372 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Kaufe Wagenladungen [9364]

Weizen-Gries-Kleie

gegen Cassa. Muster und Preisangabe erbittet F. Gutenhof, Neumühle bei Friedeberg Nm.

Suche noch Lieferanten von [9343

feiner Butter.

C. Ludwig, Berlin, Schlesischestr. 2.

Hotel Englisches Haus

Inhaber: **J. Rahn** **Elbing** Hôteldiener am Bahnhof.

Restaurant.

Zimmer mit vorzügl. Betten 1,50.
Speisen à la carte zu jed. Tageszt.

Lehr- & Erziehungsanstalt

für

Töchter höherer Stände

in

Dresden-Strehlen

Josephstraße 10

empfiehlt sich zur Aufnahme junger Mädchen (auch Waisen) von 6 bis 18 Jahren. — Für Ausbildung in Wissenschaft, Sprachen, Musik, Malen und in allen weiblichen Thätigkeiten, sowie für Aneignung feiner gesellschaftlicher Formen und Sitte ist bestens gesorgt. Ziel: wahre christliche Bildung und ächte Weiblichkeit. — Die Residenz mit ihren Geistes- und Kunstschätzen, die gesunde, herrliche Lage der Villa mit schönem Park sind besondere Vorzüge.

Referenzen: Herr Pfarrer Ebel-Graudenz, Rittergutsbesitz. v. Wussow-Groß-Peterwitz Wpr., Rittergutsbesitzer Küntzel-Lubowidz p. Neu-Zielun Wpr.

Prospekte zu erfordern von Frau Direktor **Gammerl** geb. von Müllenheim-Rechberg, **Dresden-Strehlen**, Josephstraße Nr. 10. (8126

Bromberger Kochschule

mit

Haushaltungs-Pensionat

Gamstraße 25.

Die neuen Koch- und Einmach-Kurse beginnen **Anfang August**. Alles Nähere durch Prospekte. Anmeldungen nimmt entgegen Frau **M. Kobligk**, [7385] Vorsteherin.

Goldene und silberne Medaillen für vorzügliche Leistungen

FR. HEGE

Schwedenstraße 26, **BROMBERG**, Schwedenstraße 26.

Kunst- und Möbel-Tischlerei mit Dampfbetrieb

gegründet 1817

empfiehlt sein **grosses wohlsortirtes Möbel-Lager** für

Brautausstattungen

zu billigsten Preisen; ebenso

Zimmereinrichtungen, einzelne Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

in moderner Zeichnung und vorzüglichster Ausführung.

Entwürfe zu ganzen Haus- und Wohnungs-Einrichtungen werden in meinen Zeichen-Stuben kostenfrei ausgeführt.

Preislisten werden franko zugesendet. — Sendungen frachtfrei Graudenz.

Teppiche in allen Qualitäten. **Teppiche in allen Qualitäten.**



Selbstthätige Viehtränke

— gesetzlich geschützt — Neues verbessertes System

Wasser-Versorgung

Wasserleitungen werden schnell u. sachgemäß eingerichtet

— Zahlreiche Referenzen. —

Fr. Rassmus, Magdeburg.



RHEINISCHE Tuch-Niederlage

Aachen, Friedrichstr. 86.

SPECIALITÄT:

Cheviot- u. Kammgarn-Stoffe.

Auf Anfragen direct an die Privatkundschaft *reichhaltige Muster-Collection* der von höchsten Kreisen anerkannt guten Fabrikate franco gegen Rücksendung.

Solidität aller Stoffe garantirt.

Anerkannt billigste und beste Bezugsquelle vom grössten Tuch-Fabrikplatz Deutschlands.

Ein gut erhaltener, gebrauchter

Reitsattel

wird billigst zu kaufen gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9325 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Salzheringe, Salzheringe

offerire räumungshalber: Schottische Ihlen-Heringe à To. 15—16 Mk., Schott. Tornbellis mit Milch u. Rogen 14 Mk., Holländer Heringe à To. 18, 20 u. 22 Mk. Drontheimer Fettheringe à To. 18, 20 und 22 Mk., Hochsee-Ihlen à To. 12 Mk. sämmtl. Sorten in 1/1, 1/2 und 1/4 To. zu haben gegen Nachnahme oder vorher, Einsendung des Betrages. [8235]

H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12.

Magenbeschwerden

schwache Verdauung, Appetitlosigkeit 2c. quälten mich viele Jahre. Auf Wunsch bin ich gern bereit, Jedermann **unentgeltlich** mitzutheilen, wie sehr ich daran gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters davon befreit worden bin.

F. Koch, pens. Kgl. Förster, Bellersen, Kreis Höxter.

Rosenkartoffeln

in größeren und kleineren Posten preiswerth verkäuflich. [9358]

Dom. Rehden Wpr.

Plüss-Staufer-Kitt

ist das Allerbeste **zum Kitten zerbrochener Gegenstände**, wie Glas, Porzellan, Geschirr, Holz u. s. w. — Nur ächt in Gläsern zu 30 und 50 Pfg. in:

Graudenz: G. Kuhn & Sohn.
Fritz Kyser, Drog.
R. Gaglin, Firma: W. Schnibbe & Co.,
Paul Schirmacher, Drog. z. r. Kreuz: Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstraße 19.

Elbing: Th. Warlies, Glasmaler.
Neumark: Max Rother, Apoth.
Christburg: F. J. Balzereit.
Schönsee: Emil Dahmer.
Gilgenburg: R. Grün, Glashandlung.
Baldenburg: Th. O. Sperber.
Mewe: Rich. Schmidt. (9279)

Trockene, astfreie, eichene, sauber in Länge und Breite zugerichtete

Parkettstäbe

zu Stabfußböden, **Paneelwände in astfreien Eichen und Kiefern**, gekehlt, mit den nöthigen Kehlleistchen, Gesimsen 2c., **trockene, 2 Jahre alte Fußbodenbretter in drei** Qualitäten, 43 mm, 37 mm und 32 mm stark, liefert gehobelt und gefedert, nach Aufgabe zugerichtet, zu civilen Preisen frei jeder Bahnstation. [9042]

A. Hildebrandt, Christburg Wp.

Glasirte Thonrohre
" Thonkrippen
" Thontroge
" Wandplatten
Stahlharte Thonfliesen

einfarbig und bunt, für Flure, Küchen, Meiereien,

Cement-Rohre, -Stufen, -Fliesen

u. s. w. empfiehlt bei großem Lager (2453

C. Matthias, Elbing

Schleusendamm 1.

Gute weiße Kachelöfen

à 56,00 Mark ab Lager, verkauft [7360]

Hannemann, Bromberg,

Wilhelmstraße 32.

Tafelobst

kauft **B. Krzywinski.**

Billig zu verkaufen:

Ein Getreide-Rechen

gebraucht, ohne Kutschersitz, 30 Mk.,

eine Göpel-Dreschmaschine

mit Reinigung, nur kurz gebraucht, wegen Anschaffung einer Dampfdreschmaschine, 400 Mk., [9151

eine Göpel-Dreschmaschine

ohne Reinigung, gut erhalten, 100 Mk.,

vier Hoflaternen

größter und bester Construktion, zu 20 Mark das Stück, auf Wunsch mit Laternenpfählen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9151 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Unübertroffen

als Schönheitsmitt. z. Hautpflege, zur Bedeck. v. Wunden u. in d. Kinderstube

Lanolin Toilette-Cream- **Lanolin**

d. Lan.-Fabr. Martinikenfelde b. Berl.

Nur echt mit dieser Schutzmark. [LANOLIN]

Zu haben in Zinntuben à 40 Pfg. in Blechdosen à 20 und 10 Pf.

In **Graudenz** in der **Schwanen-Apotheke** und **Löwen-Apotheke**, in der Drogerie von Fritz Kyser, von Apoth. Hans Raddatz, von C. A. Sambo und zum roten Kreuz von Paul Schirmacher. In **Mohrungen** in der Apotheke von Simpson. In **Saalfeld Opr.** bei Adolph Diskowski. In **Gilgenburg** in der Apotheke von M. Feuersenger. In **Lessen** i. d. Butterlin'schen Apotheke. In **Soldau** in der Apotheke von Otto Görs. In **Rehden** in der Apoth. v. F. Czygan, i. **Bischofswerd.** i. d. Apoth. v. Kossak, sowie i. sämmtl. **Apothek. u. Drogenhandl. Westpr.**

Billigste Bezugsquelle
für Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäfte:

Holzpapier

mit und ohne Druck,

Putz-Handlungen:

Hutbeutel

mit und ohne Druck,

Fleisch-Handlungen:

Druckausschuss und Imit.-Pergament

mit und ohne Druck,

Buchbinder:

Prima graue Pappe

Leder-Handlung:

Prima braune Lederpappe

sowie Anfertigung sämmtlicher Drucksachen.

L. Pottlitzer, Bromberg,

Papier en gros u. Düten-Fabrik.

Käse

offerire vollfetten **Limburger** von reiner Milch in ca. 400 Gr.-Stücken in Postkästen von 15—20 Pfd. Inhalt, à Pfd. 45 Pf. franko p. Nachn., 100 St. Bierkäschen in Staniol 3 Mk. franko per Nachnahme. [9184]

F. Huth, Culm a. W.

Brockhaus'

Conversations-Lexicon

Neueste 14 Tage Aufl. sind die bisher erschienenen Bände I—X vollständig neu u. tadellos (noch nicht benutzt), statt 100 Mk. für nur 78 Mk. zu verkaufen. Offerten u. **J. Y. 5779** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Centralfeuer-Gewehr

neu, Hufnageldamast, scharf im Schuß, f. 80 Mk. verkäuflich. Offerten unter Nr. 9182 an die Exped. des Geselligen.

Wruckenpflanzen

4—5000 Schock, zu haben bei [9317]

W. Fenske, Gr. Westphalen.

Geldverkehr.

10000 Mark

ganz oder getheilt, auf ländl. Hypothek, zur 1. Stelle, zu 5%, sind zu vergeben. Meldungen werden brfl. mit Aufschrift Nr. 9256 an die Exped. d. Ges. erb.

12000 Mark

Kirchengelder sind zur **ersten** Stelle auf ländliche Grundstücke zum 1. Oktober cr. zu vergeben. Offerten an den Gemeinde-Kirchenrath zu Bagnitz, Kreis Tuchel.

50000 Mark

werden zur zweiten Stelle hinter der Landschaft von sofort gesucht. Landschaftstaxe 800000 Mk., eingetragen im Ganzen 400000 Mk. Offerten unter **G. B.** Central-Halle, Bromberg.

Auf ein herrschaftliches Geschäftshaus mit 73 Ar Gartenland und Baustellen in Westpreußen, gerichtliche Taxe Mark 45600, Feuer-Versicherung Mark 40500, werden [9111]

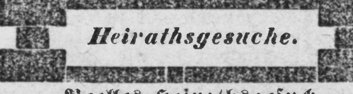
Mark 20000

mit 4½% zur ersten Stelle gesucht.

Angebote brieflich unter **A. 12** postlagernd Soldau Ostpr. erbeten.

Hypotheken-Kapitalien

sollen in Posten nicht unter 500000 M. à 4 pCt. auf Rittergüter bis 2/3 gerichtl. Taxe beliehen werden. Nur briefliche Offerten unter Nr. 9338 durch die Expedition des Geselligen können Berücksichtigung finden.



Reelles Heirathsgesuch.

Ein jung. Kaufmann, hübsche Ersch., 32 J. alt, kath., Bes. e. gut gehd. Col.- u. Delikat.-Gesch., sucht weg. Mangel an Damenbekanntschaft auf dies. Wege eine Lebensgefährtin. Junge Damen v. ang. Aeuß., Wittw. nicht ausgeschl., kath., mit einem Verm. von 4—5000 Mk. wollen vertrauensv. ihre Briefe unt. **K. T. 777** postlagernd Gnesen richten. Stregste Diskretion.

Heirathsgesuch.

Ein Geschäftsmann, im Besitze eines Grundstücks im Werthe v. ca. 10000 Mk., kath., 4 J., Wittwer, impos. Persönlichk., wünscht Bekanntsch. ein. Dame, Wittw. nicht ausgeschl., mit baar. Vermög. von mindest. 3000 Mk. Damen, welche hier. reflektiren, werd. gebet., Offerten nebst Photogr. u. Ang. der Familienverhältn. unter Nr. 9183 an die Exped. d. Ges. zu senden. Discretion, Ehrensache.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein Besitzer, evangel., Anfangs 50er, wünscht sich zu verheir. mit Damen in 40 oder 50 Jahren, mit einem Vermög. von 10—15000 Mk. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9136 durch die Expediton des Geselligen erbeten.

Landwirth

anst., geb., j. Wittw., 26 J. a., vermög., stattl. angen. Erschein., wünscht Bekanntschaft vermög. Damen oder mit selbstst. Wirthschaft, beh. spät. Einheir. Wittw. mit klein. Anhang nicht ausgeschlossen. Alter 30 bis 35 Jahre. Ernstgemeinte Offerten nebst Photogr. werden brfl. u. Nr. 9367 an die Exped. d. Ges. erbeten.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 168.

Graudenz, Sonnabend] [21. Juli 1894.

Haus- und Landwirthschaftliches.

Zum Conserviren von Lebensmitteln namentlich Eiern, empfiehlt A. Utescher in Tangermünde, dieselben zuerst in eine schwache Lösung von Eisenvitriol, sodann in Kalkmilch zu legen. Dadurch werden die Poren der Eier verstopft und vor dem Eindringen von Luft und Organismen geschützt. Die Methode soll sich auch für andere Gegenstände, z. B. Würste, in Blase oder Pergamentpapier eingebrachte Butter ꝛc., empfehlen, auch können die Nahrungsmittel noch in eine Mischung der beiden Stoffe eingelegt werden, um eine längere Conservirung zu erzielen.

Altbackenes Brod statt frisches zu erhalten ist immer eine sehr unangenehme aber häufig vorkommende Sache, weshalb jetzt verschiedene große Bäckereien in Manchester (England) zur Wahrung ihres guten Rufes den ausgewirkten Broten, ehe sie in den Backofen kommen, einen Stempel aufdrücken, welcher außer der Firma den Tag und die Stunde enthält, zu welcher das Brot gebacken. Dieser Stempel wird durch ein Uhrwerk in Gang gehalten und richtig gestellt, während ein Zählwerk gleichzeitig auch dem Brote eine Nummer aufdrückt, welche sich bei jeder Bethätigung des Stempels um eine Ziffer fortschreitend ändert, so daß auch die Bäckerei eine vollständige Controle in jeder Beziehung über ihre Waare hat. Außer für Brot möchte sich die Einrichtung besonders für Cakes, Biscuit, auch Chokolade und ähnliche Versandt-Waare empfehlen, die oft jahrelang in den Läden der Verkäufer verbleiben, ohne daß der Käufer wissen kann, ob die Waare frisch oder alt ist.

Pflege der Ackerpferde.

Es ist selbstverständlich, daß die Pflege der Ackerpferde von der der Luxuspferde in vielen Stücken abweichen muß. Erstere sind den ganzen Tag, mag es schneien, regnen, oder mag die Sonne noch so sehr brennen, im Freien, während das Luxuspferd, wenn es als Reit- oder Wagenpferd seinen Dienst, gewöhnlich nur einmal am Tage gethan hat, die übrige Zeit im Stalle steht.

Zuerst ist es durchaus nicht gut, wenn unsere Arbeitspferde zu viel geputzt werden. Das viele Putzen macht das Haar dünn und die Haut empfindlich, zwei Dinge, die dem Ackerpferde nur zu leicht Erkältungen zuziehen. Am besten ist es, wenn die Pferde früh mit dem Striegel tüchtig durchgestriegelt, dann mit einem Abstäuber gut abgestäubt werden; hierbei sind die Schläge mit dem Abstäuber gegen den Strich der Haare zu führen, weil auf diese Art der Staub und Schmutz besser entfernt wird. Dann werden die Pferde mit der Kartätsche leicht überputzt, und zwar mit dem Strich des Haares. Schweif und Mähne müssen ebenfalls sorgfältig durchgebürstet und wöchentlich einmal, am besten des Sonntags früh, weil die Pferde dann im Stalle bleiben, mit kaltem Wasser und einer scharfen Bürste rein ausgewaschen werden. Es darf hierzu nur kaltes Wasser benutzt werden; denn warmes Wasser macht das Haar spröde und brüchig. Ist das Pferd fertig geputzt, so werden die Nasenlöcher mit einem feuchten Schwamm ausgewischt. Dies ist unumgänglich nöthig, um den Staub, der sich den Tag über festgesetzt hat, zu entfernen. Haben die Pferde den Tag über bei starkem Staube gearbeitet, so daß sie oft mit einer dicken Lage davon bedeckt sind, so empfiehlt es sich, dieselben sowohl Mittags wie Abends, ehe sie in den Stall geführt werden, mit dem Abstauber abzustäuben. Bei Regenwetter muß das Wasser mit einem sog. Schweißeisen aus dem Haare entfernt und dann erst dürfen die Pferde zugedeckt werden. Sie unter Decken, ausgenommen Lederdecken, arbeiten zu lassen, ist sehr verwerflich.

Das Reinigen der Hufe geschieht am besten am Abend, ehe die Pferde in den Stall gehen. Man nimmt einen Eimer Wasser und eine Bürste, hält jeden einzelnen Fuß über den Eimer und wäscht ihn mit der Bürste in- und auswendig rein. Wo die Pferde Eisen tragen, müssen diese längstens alle sechs Wochen erneut oder umgeschlagen werden. Dabei müssen die hinteren Hufe, wenn sie nicht beschlagen sind, immer wieder rund gemacht, alles etwa überflüssige Horn muß entfernt werden. Es ist aber streng darüber zu wachen, daß die Schmiede weder von den beschlagenen, noch von den unbeschlagenen Füßen den Strahl beschneiden, es ist dies eine alte Angewohnheit, die unbedingt schädlich ist; durch das Beschneiden des Strahles trocknet dieser mit der Zeit ganz zusammen, und die Folgen davon sind verschiedene Hufkrankheiten. Das Pferd soll immer, auch wenn es Eisen trägt, beim Auftreten mit auf den Strahl treten.

„Der Pferdefreund.“

Im Schulzenhofe.

50. Forts.] Roman von Erich Rott. [Nachd. verb.

„Schau ihn Dir an, mein Sohn“, sagte die Baronin, während sie sich straff aufrichtete und der alte harte Ausdruck in ihren Zügen wieder zutage trat. „Als Dein Vater jung war, da war er so blühend und schön wie Du — und, Gott ist mein Zeuge, ich liebte ihn nicht weniger, als Dein junges Weib an Dir hängt; dann aber kam sein Leichtsinn und trat zwischen uns! Mein Himmel, was habe ich geweint und gefleht, was habe ich liebend Alles in ihn hineingesprochen — vergeblich blieb mein heißes Mühen. Sein böser Geist riß ihn fort, er zwang ihn, sein ganzes angestammtes Vermögen sinnlos zu vergeuden, er zwang ihn, seine eigene ehrenvolle Stellung zu untergraben! . . . Höre mich an!“ fuhr sie nach kurzem Schweigen wieder fort, die Hand ihres Sohnes noch fester drückend. „Dein Vater wurde zum Fälscher, nur um seinen sogenannten noblen Passionen fröhnen zu können; er ahmte die Unterschrift eines seiner Kameraden nach und war leichtsinnig genug, diesen gefälschten Wechsel einem notorischen Wucherer, eben jenem Banquier Liepmann aus Berlin, auszuhändigen . . . und dann kam das Verhängniß über ihn! Von Stufe zu Stufe sank er! Er wurde beim falschen Spiel ertappt — und nur der Rücksicht auf den alten, ehrwürdigen Namen seiner Familie hatte er es zu danken, daß er nicht schimpflich cassirt wurde. So entließ man ihn mit schlichtem Abschied. Jener Liepmann aber hatte ihn in der Hand; er glaubte, daß die Angehörigen Deines Vaters diesen stützen würden, darauf hatte er seinen Plan gebaut, als er hierherkam. Ich ahnte es sofort, daß jener Mann Unheil in's Haus brachte; aber meinem Befragen setzte Dein Vater starren Trotz entgegen . . . er schwieg sich mir gegenüber aus . . . Liepmann aber hatte ihn vor die Wahl gestellt, als Wechselfälscher ein paar Jahre in's Zuchthaus zu wandern oder die Wechsel um eine Riesensumme einzulösen . . . er glaubte nämlich, Deines Vaters Verwandten würden dessen offenkundige Schande, die ja schließlich auch auf sie zurückfiel, nicht zugeben. Die Verwandten aber hatten, an dem Leichtsinn des Unseligen verzweifelnd, sich von diesem losgesagt — und nachdem Liepmann gleich einem Vampyr unter der Maske eines zu Besuch Weilenden Deinem Vater wochenlang zur Last gelegen hatte, griff dieser zu einer That der Verzweiflung. Im stillverschwiegenen Forste richtete er die Büchse auf den Erpresser, nahm dem Niedergeschossenen die Tasche mit den Wechseln, die dieser ständig bei sich trug, ab . . . in Deines Vaters Besitz fand ich sie und als einen Beweis seiner Schuld bewahre ich sie heute noch auf!“

„Das ist entsetzlich!“ stöhnte der junge Mann auf, der unter der Wucht der Blickes seiner Mutter die Augen niederschlagen mußte. „Das that mein Vater?“

„Der Leichtsinn war's, der ihn dazu verführt hat, dieser Teufel, der den Menschen von Stufe zu Stufe sinken läßt, der schlimmer ist, als die Schlechtigkeit des Mörders!“ sagte Frau von Thumar erbarmungslos; dabei hatte ihre Stimme einen harten, metallenen Klang. „Schau ihn Dir an, den Mann, der jetzt als unförmliche Masse vor uns liegt, jeden Augenblick des Rufes gewärtig, der ihn vor den Richterstuhl des Allerhöchsten ruft! . . . Kannst Du es nun begreifen, was ich an seiner Seite erlitten habe, kannst Du es nun erfassen, warum ich zu der schroffen, herben und, wie Du Dir wohl oft im Stillen achselzuckend gesagt hast, zu der überspannten Person geworden bin, die Deinem Vater das Leben zur Hölle machte? — Ich war ursprünglich nicht dazu geschaffen, eines Mannes Dämon zu sein — auch in meiner Brust schlägt noch heute ein liebebedürftiges Herz! Er war es, der mir die Empfindung aus dem Herzen riß, der dieses kalt, starr und todt werden ließ . . . nur er allein! Sein Name blieb ja immer auch der meine, ich konnte damals nicht zur Verrätherin an ihm werden . . . es kostete mich einen schweren Kampf, denn ich wußte es, daß solchenfalls ein Unschuldiger leiden und um seines Lebens Inhalt betrogen werden mußte — aber ich schwieg dennoch! Wenn ich mich dadurch schuldig gemacht habe, dann habe ich es gebüßt durch ein langes, unsäglich qualvolles Leben!“

Ihre Stimme brach; eine Sekunde herrschte lastende, beängstigende Stille, unterbrochen einzig von dem winselnden Gejammer des Sterbenden im Zimmer. Dann aber plötzlich richtete sich die Baronin wieder straff auf. — „Und dieses Ende nimmst auch — Du!“ sagte sie, während es machtvoll in ihren Augen aufflammte. „Du, Felix, mit Deinen reichen Anlagen, mit Deinem im Grunde guten Herzen! Auch Dich hat der Teufel des Leichtsinns erfaßt, auch Dich wird er, wenn Du nicht noch in zwölfter Stunde in Dich gehst, von Stufe zu Stufe sinken lassen — mein Sohn, mein Kind, das ich geboren!“ schluchzte sie plötzlich auf, während sie beide Arme um den Sohn schlang und den von ihren Worten mächtig Erschütterten jammernd anschaute, während dabei unsägliche Angst aus den hageren Zügen ihres Gesichtes sprach. „Noch umfaßt Dich das liebende Herz Deines Weibes, noch fleht Deine Mutter in heißem Ringen für Dich zu Gott . . . noch ist's Zeit . . . sei Du mein Augentrost im Leid . . . laß mich nicht ganz vergeblich gelebt haben . . . werde Du wieder gut, mein Felix!“

Da kam ein banges Schluchzen über des jungen Mannes Lippen. — „Mutter, Du bist eine Heilige!“ flüsterte er und sank vor der alten Frau auf die Knie nieder. „So wahr mir Gott in meiner letzten Stunde beistehen möge, so wahr ich es glaube, daß er diesen unseligen Mann gnädig in sein Reich aufnehmen wird . . . so wahr will ich von dieser Stunde an ein anderer, ein besserer Mensch werden!“

Die Baronin sagte nichts darauf, aber ihre zitternden Hände ruhten lange auf ihres Sohnes Scheitel und haltlos tropften die Thränen über ihre abgehärmten Wangen herab.

„Mein Sohn, mein Felix!“ murmelte sie endlich mit einer von ihren Lippen noch niemals so weich erklungenen Stimme. „Gott segne Dich für Deine Worte.“

Im Nebenzimmer wurde es laut. Der Bürgermeister Winkler kam mit dem Dorfgeistlichen; sie kamen eben noch zurecht, um den letzten schrecklichen Augenblicken des unseligen Mannes beizuwohnen.

Die Baronin näherte sich ihrem Gatten und, diesem in's Ohr hinein sprechend, flehte sie ihn an, in dieser letzten Stunde wahr zu sein und sein Vergehen einzugestehen. Sie sprach ihm vor, was er sagen sollte.

Röchelnd, mit kaum mehr menschenähnlichen Lauten brachte der Unselige das Eingeständniß seiner Schuld hervor. Und dann auf einmal drang ein dunkler Blutstrom haltlos über seine Lippen, und mit einem letzten pfeifenden Athemzuge hauchte er seine Seele aus.

Erschüttert standen die Männer eine lange Weile. Niemand im Zimmer wagte das Schweigen zu unterbrechen. Felix war wieder auf die Knie niedergesunken und kauerte am Fußende des Todtenbettes. Er hatte beide Hände vor das Angesicht geschlagen und weinte bitterlich; der alte Priester aber murmelte noch immer mit zitternder Stimme Todtengebete.

Winkler aber, der selbst die furchtbare Erschütterung nicht zu unterdrücken vermochte, war seitwärts an das eine Fenster getreten und starrte in die Nacht hinaus. Tausend widersprechende Empfindungen regten sich in seinem Innern; er war plötzlich irre an sich und seiner eigenen Selbstherrlichkeit geworden. Der furchtbare Tod des Barons hatte ihn mehr erschüttert, als er sich zu gestehen wagte, und der bange Gedanke, daß auch in seinem Leben viele Sünden der Heimsuchung harrten, beschlich ihm mit nagender Qual das Herz.

Da zuckte er plötzlich zusammen. Der Horizont erschien blutroth erhellt und von Sekunde zu Sekunde nahm die Röthe zu. Es war gerade, als ob ein grelles Morgenlicht den Himmel erleuchtete, während doch kaum die neunte Abendstunde vorüber war. In der Richtung aber, von welcher der blutig rothe Schein kam, lag das Dorf.

„Jesses!“ murmelte Winkler mit halblauter Stimme, „das ist . . . das ist, als ob's brennt!“

Die Anderen hatten seine Stimme gehört; sie traten auf ihn zu. Der Geistliche öffnete das Fenster. — „Das ist Flammenschein, es brennt im Dorfe — ganz richtig . . still, laßt uns lauschen!“ unterbrach er sich.

Alles hielt den Athem an; nur Frau von Thumar achtete nicht auf das Treiben der Anwesenden. Sie blieb neben dem Todten stehen und schaute mit tiefschmerzlichem Blicke auf diesen nieder.

Ganz deutlich klangen jetzt aus der Ferne wimmernde, heulende, metallene Töne zu den Lauschenden herauf.

„Das läutet Sturm im Dorfe . . . Jesus Maria!“ rief der Bürgermeister aus, während seine Augen sich unnatürlich weit öffneten.

„Der Flammenschein kommt in der Richtung von Eurem Sägewerk!“ versetzte der Geistliche.

„Hochwürden, was sprecht Ihr aus!“ murmelte Winkler während ein furchtbares Zittern über ihn kam, so daß er sich durch Sekunden an einem Stuhl halten mußte. Im nächsten Augenblicke athmete er tief auf. „Hinunter, was uns die Füße tragen . . . Mir ahnte es den ganzen Tag schon, daß es ein Unglück geben werde!“

Aber auch Felix stand wie vom Blitze getroffen; er eilte auf seine Mutter zu. „Mama, verzeih', wenn ich Dich in dieser schrecklichen Stunde allein lasse . . . Du weißt aber, mein armes Weib liegt allein zu Hause . . . Sie möchte sich ängstigen“, murmelte er.

„Geh nur, geh!“ murmelte die Baronin, „und Gott mit Dir . . . Hier braucht's keinen Anderen wie mich . . . ich werde allein mit dem Todten fertig!“

In jäher Flucht eilten die beiden Männer aus dem Sterbezimmer. Felix befahl rasch, daß angespannt werden sollte. Aber das dauerte Winkler zu lange. Er eilte voran, in fliegender Hast, barhäuptig, die Linke krampfhaft gegen das Herz gedrückt, während ab und zu wilde Laute über seine Lippen drangen.

Mit bangem Vorgefühl im Herzen folgte Felix dem Voranstürmenden, während der Geistliche zurückblieb, um im Wagen nach dem Dorfe hinunter zu fahren.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Der Lenbach'sche Bilderprozeß in München hat bekanntlich auf weite Kreise unseres Kunsthandels ein recht trübes Licht geworfen. Ein schmutziges Vorkommniß, das lebhaft an den Lenbach-Prozeß erinnert, bildet gegenwärtig einen viel erörterten Gesprächsstoff in Frankfurt a. M. Der Inhaber einer dortigen Kunsthandlung hatte von einem Privatmanne einen Böcklin zum Verkaufe erhalten. Als Kaufpreis waren ihm 5000 Mk. bezeichnet worden, er gab jedoch an, er habe nur 4500 Mk. dafür lösen können, während er in Wirklichkeit das Bild für 9000 Mark nach auswärts verkauft hatte. Ein Zufall führte die Käuferin mit dem früheren Besitzer des Bildes zusammen und die Sache kam an den Tag. Der Kunsthändler mußte selbstverständlich seinen erschwindelten Gewinn wieder herausgeben, er wurde sofort von der Künstlergesellschaft, der er als Mitglied angehörte, ausgeschlossen und hat sich wahrscheinlich auch noch vor Gericht zu verantworten.

— [Aus Eifersucht.] Mit einem schrillen Mißton fand am Montag das Schützenfest in Sümmern bei Iserlohn ein frühzeitiges Ende. Bis Abends 10 Uhr war alles schön und ruhig verlaufen. Zum König hatte sich der Sohn des Wirths Schmidt im nahen Bade Marienbrunnen „geschossen“, der sich die Tochter eines reichen Gutsbesitzers zur Königin erkor. Plötzlich fielen hinter dem Festzelte kurz nacheinander zwei Schüsse, und als man nachsah, fand man am Boden im Sterben liegend ein Dienstmädchen, das aus zwei Wunden auf der Brust blutete. Wie sich herausstellte, hatte das Mädchen aus Eifersucht auf die Königin in selbstmörderischer Absicht die Waffe auf sich gerichtet. Der Entschluß, freiwillig aus dem Leben zu scheiden, reifte bei dem Mädchen in dem Augenblick, als ihm in Iserlohn von dem Ausgang des Königsschießens und von der Person der erkorenen Königin Mittheilung gemacht wurde; es begab sich sofort allein auf den Weg von Iserlohn und vollführte dort unverzüglich die unselige That.

— [Immer Mathematiker.] Professor der Mathematik (in seinem Stammlokal mit Lektüre beschäftigt, worin er durch einen fremden krakehlenden Gast gestört wird): Kellner, eliminiren Sie doch diese unbekannte Größe!

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

21. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, meist trocken, warm. — **22. Juli:** Wolkig mit Sonnenschein, warm, frischer Wind. Strichweise Gewitter. — **23. Juli:** Warm, wolkig, vielfach heiter, windig. Stellenweise Gewitter. — **24. Juli:** Veränderlich, normale Temperatur, vielfach Gewitter, frischer Wind.

Thorn, 19. Juli. **Getreidebericht der Handelskammer.**
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen geschäftslos, es fehlt jede Nachfrage, 129 Pfd. bunt 125 Mk., 130-32 Pfd. hell 126-27 Mk. — Roggen sehr flau, Mangels Abzuges, 119 Pfd. 105 Mk., 120-22 Pfd. 106-7 Mk. — Gerste ohne Geschäft. — Hafer sehr flau, inl. 123-28 Mk.

Bromberg, 19. Juli. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.**
Weizen 125—130 Mk., geringe Qual. — Mk. — Roggen 104—108 Mk., geringe Qualität — Mk. — Gerste nach Qualität 100—108 Mk. — Brau- 116—125 Mk. — Erbsen, Futter- nom. — Mk., Koch- nominell — Mk. — Hafer 122—130 Mk. — Spiritus 70er 31,00 Mk.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.
Berlin, den 19. Juli 1894.

Fleisch. Rindfleisch 42—66, Kalbfleisch 38—65, Hammelfleisch 45—60, Schweinefleisch 45—54 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 60—100, Speck 63—65 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse —, Enten 0,90—1,00, Hühner, alte 1,10—1,35, junge 0,50—0,70, Tauben 0,35—0,36 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse 3,10—4,50, Enten 1,40, Hühner 0,80—1,15, junge 0,40—0,55, Tauben 0,31 Mk. per Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 40—87, Zander 90—100, Barsche 50—52, Karpfen 75, Schleie 80—87, Bleie 30—36, bunte Fische 46, Aale 50—93, Wels 40 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 110—115, Lachsforellen 110, Hechte 40—58, Zander 70—83, Barsche 24, Schleie 47—54, Bleie 20 bis 25, Plötze 27, Aale 50—80 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 40—120, Stör 1,20 Pfg. per ½ Kilo Flundern 0,50—3,00 Mk. per Schock.

Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 2,00 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco. Berlin incl. Provision. Ia 90—93, IIa 80—85, geringere Hofbutter 75—80, Landbutter 65—75 Pfg. per Pfund.

Käse Schweizer Käse (Westpr.) 60—72, Limburger 25—38, Tilsiter 12—70 Mk. per 50 Kilo.

Berliner Cours-Bericht vom 19. Juli.

Deutsche Reichs-Anleihe 4% 105,90 G. Deutsche Reichs-Anl. 3½% 102,40 G. Preußische Consol.-Anl. 4% 105,60 G. Preußische Cons.-Anl. 3½% 102,50 G. Staats-Anleihe 4% 101,00 G. Staats-Schuldscheine 3½% 100,30 G. Ostpr. Provinzial-Obligationen 3½% 98,40 B. Posensche Provinzial-Anleihe 3½% 98,60 G. Ostpreuß. Pfandbr. 3½% 99,10 G. Pommersche Pfandbr. 3½% 100,30 B. Posensche Pfandbr. 4% 103,10 G. Westpr. Ritterschaft IIB. 3½% 99,30 bz. G. Westpr. Ritterschaft II. 3½% 99,30 bz. G. Westpr. neuländ. II. 3½% 99,30 bz. G. Preußische Rentenbriefe 4% 104,20 B. Preußische Rentenbriefe 3½% 100,00 G. Preußische Prämien-Anleihe 3½% 122,10 G.

Es werden predigen:

In der evangelischen Kirche. Sonntag, den 22. Juli (9. n. Trin.), 8 Uhr, fällt aus, 10 Uhr, Pfr. Erdmann, 4 Uhr, Vikar Meyer.
Donnerstag, den 26. Juli, 8 Uhr fr. Pfr. Erdmann.
Evangel. Garnisonkirche. Sonntag, den 22. Juli, um 8½ und 10 Uhr, Gottesdienst, Divis.-Pfr. Dr. Brandt.
Sackrau. Sonntag, den 22. d. Mts., 10 Uhr: Pfr. Diehl.
Sonntag, den 22. d. Mts., 9. n. Trin., 3 Uhr Nachm., Gottesdienst im Bethause zu **Waldau**, Pfr. Schallenberg.
Piasken. Sonntag, den 22. cr., 10 Uhr Andacht, Pfr. Gehrt.

Zu soliden
Kapitals-Anlagen
empfehlen
Preußische Consols,
Westpr. 3½ % Pfandbr.
Danziger 4 % Hyp.-Pfdbr.
Hamburger 4 % dto.
Pommersche 4 % dto.
Stettiner 4 % dto. (5023
Deutsche 4 % Grdsch.-Obl.
zum Berliner Tagescourse
bei billigster Provisionsberechnung
Meyer & Gelhorn,
DANZIG.
Bank- und Wechselgeschäft.

Suche zu kaufen: [9195]
4 vierschaarige Pflüge
1 sechsfüß. Drillmaschine.
Offerten sieht entgegen Abramowski, Besitzer in Szczepanken bei Lessen.

Suche ein Schaufenster
möglichst mit ganzer Scheibe, sowie eine
Ladenthüre
sofort zu kaufen. [9205]
W. Kownatzki, Schönsee Wpr.

Ungewaschene Lammwolle
kauft und bittet um Anstellung [7372]
W. Jacobsohn, Danzig, Breitgasse.

Butter
von Molkereien u. Gütern b. regelm. Lieferung kauft gegen sofortige Casse
Paul Hiller, Buttergroßhandlung, Berlin W., Lützow-Ufer 15.



„Barbarossa“
Kohlrappe, 1,70 Mtr. groß, deckt für **13 Mark** incl. Stallgeld fremde, **gesunde** Stuten in **Victorowo.**
Deckstunden: Morgens 8—9, Nachmittags 4—5 Uhr.
NB. Das Deckgeld ist beim ersten Zuführen der Stute evtl. zu entrichten.

Eine zehnpferdige, doppelcylindrige
Lokomobile
ist billig zu verkaufen. [9284]
H. Thiel, Schlossermeister, Strasburg Westpr.

Guter frischer
Schleuderhonig
zu haben bei **H. Feyerabend,**
[9144] Gastwirth, Gr. Leistenau.

Offerire
Rüb- und Leinkuchen
Roggenkleie, Weizenkleie
Deputat-Erbsen
gut kochend [8418[
ab Speicher und in Waggonladung.
Friedmann Moses,
Briesen Westpr.

Apotheker **Ernst Raettig's**
Mast- und Freßpulver
für Schweine.
Vortheile: Große Futterersparniß, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Freßlust, verhütet Verstopfung, benimmt jede Unruhe und innerliche Hitze und schützt die Thiere vor vielen Krankheiten.
Pro Schachtel 50 Pfg.

In **Graudenz** in der Schwanen-Apotheke am Markt.

Als sicher wirkende, erprobte Mittel gegen den Rothlauf b. Schweinen empfehle
Rothlaufschutz à Carton 75 Pf.
und bei schon eingetretener Erkrankung der Thiere (8173)
Mittel gegen den Rothlauf
à Carton 1,25 Mk.
Umgehender Versandt nach außerhalb.
Adler-Apotheke zu Krojanke,
H. Jodgalweit.

Mast- u. Freßpulver f. Schweine.
Vortheile: Große Futterersparniß, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Freßlust, verhütet Verstopfung u. schützt die Thiere vor vielen Krankheiten. Per Schachtel 50 Pf., nur **ächt**, wenn dies. den Namenszug **Geo Dötzer** trägt. Erhältl. i. d. Schwanen-Apoth., a. Markt, i. **Graudenz**, b. Apoth. **F. Czygan** in **Rehden Wp.** u. b. Ap. **M. Riebensahm** in **Schönsee.** In **Culm** in der **Königl.** privil. Adler-Apotheke, **Hirschfeld.**

Griechische Weine
Marke „Menzer“
hervorragend beliebt wegen ihrer anerkannt vorzüglichen Güte und Preiswürdigkeit.
Deutsche und französische Weine in reicher Auswahl.
Probekisten griechischer Weine von 12 grossen Flaschen:
Marke **A** in 2 Sorten, Claret und süss M. 18.— | Marke **D** in 12 Sort., herb, Claret u. süss M. 19.—
Marke **B** in 2 Sorten, Claret und süss „ 18.60 | Marke **F** in 2 Sorten, herb und süss. „ 12.—
Marke **C** in 4 Sorten, Claret und süss „ 20.40 | Marke **G** in 3 Sorten, herb und süss „ 12.—
Probekiste deutscher Weine von 20 grossen Flaschen:
Marke **E** in 4 Sorten, weiss und roth M. 20.—
Im Fass (nicht unter 20 Liter):
Weisse deutsche Tischweine v. 60 Pf. d. Liter an. Rothe deutsche Tischweine v. 100 Pf. d. Liter an.
Bitte verlangen Sie ausführliche Preisliste von *J. F. Menzer, Berlin W.,* *Leipzigerstr. 31/32.*
Gleiche Preise wie von der Centrale in Neckargemünd.

In dem zur Parochie Frödenau gehörigen Dorfe **Melchertswalde** sind am 16. d. Mts. 10 Wohn- und 12 Wirthschaftsgebäude ein Raub der Flammen geworden. 11 arme Familien sind dadurch obdachslos geworden und sehen einer traurigen Zukunft entgegen. Nur zwei der schwer Heimgesuchten hatten ihr Mobiliar und Inventar versichert. Wir wenden uns an die Barmherzigkeit edler Mitmenschen und bitten herzlich um Gaben an Geld, Kleidung und Wäsche zur Linderung der großen Noth. Die Gaben bitten wir an den Pfarrer Schau in Raudnitz senden zu wollen. [9296]
Schau. Pfarrer in **Raudnitz** Westpr. **Ströhmer,** Rittergutsbesitzer in **Tillwalde. Schirmann,** Gutsbesitzer in **Quirren. Schulz,** Lehrer in **Tillwalde. Schmidt,** Gutsbesitzer in **Melchertswalde.**

Dr. Brehmer's Heilanstalt
für Lungenkranke
Görbersdorf i. Schl.
Chefarzt **Dr. Achtermann,** Schüler **Brehmers.**
Anerkannt beste Erfolge. Sommer- und Winterkuren. **Wohnung und Pension (incl. ärztl. Behandlung, Bäder, Douchen, Abreibungen, Milch, Kefir ꝛc.) schon für 130 Mark auf den Monat.**
Ill. Prospekte **kostenfrei** durch die Verwaltung. [7800

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl Einrichtungen. **im Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen. chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Fettleibigkeit in Verbindung mit Athemnoth
Vollblütigkeit (Neigung zu Schlaganfällen), Zuckerkrankheit, Gicht, Blasen-, Leber-, Nieren-, Hämorrhoidal-, Magenleiden, Verstopfung, Hautausschläge werden sicher geheilt [9266]
ohne Diät und Berufsstörung durch den
Neu-Carlsbader-Brunnen.
Diabetikern Untersuchung des Harns gratis. 10 Fl. 4 Mk. 50 Pf., 35 Fl. 15 Mk.
Apoth. **A. Adamczyk,** Chem. Laboratorium, **Berlin W.,** Potsdamerst. 88.



Wasserdichte
Staken- und Miethenpläne
Erntepläne und Getreidesäcke
offerirt **Carl Mallon, Thorn.**

---

200 gute gebrauchte [8951]
Spiritusgebinde
5—600 Liter Inhalt, werden räumungshalber zu jedem annehmbaren Preise verkauft. **H. Herrnberg, Allenstein Op.**

Zur radikalen Vertilgung
der Schaftecken
u. Viehläuse.



Zur Heilung der Räude vorzüglich.
Niederl.: **Emil Hempf, Danzig.**

Ernteseile
von Jute, sehr fest u. praktisch, offerirt per Schock 27 Pfennig
Leopold Kohn, Gleiwitz
Fabrik von Säcken u. wasserdicht. Planen

Chile
Landwirthe u. Handwerker
verlangt neueste Broschüre über **Chile.** Dieselbe ist gratis zu beziehen bei
Rommel & Co. in Basel (Schweiz.)

Gänsefedern 60 Pfg.
neue gröbere, v. Pfund, Gänsefedern wie sie v. d. Gans fallen, m. sämmtl. Daunen, Pfd. 1,50 Mk., kl. sort. Mittelfedern, Pfd. 2 Mk., geriss. Gänsef., Pfd. 2,50 Mk., prima Waare Pfd. 3 Mk. Bitte um Vertrauen.
G. Sasse, Letschin (Oderbruch).

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

---

Ein Predigtamtskandidat
im Unterricht geübt, sucht zum 1. Okt. Stellung als Haus- od. Institutslehrer. Ref. steh. z. Gebote. Adr.: W. Saalfeld, Predigtamtscand., Weimar, Göthepl. 8 II

Ein unv. ev. Lehrer, 26 J. alt, sucht, gest. auf nur gute Zeugn., v. sof. Stellung als
Hauslehrer.
Gefl. Off. u. 9170 an die Exped. d. Ges.

Ein tücht. Buchhalter
29 Jahre alt, verh., evgl., branchekdg., mit **dopp. Buchf. u. Correspondenz** vollst. vertraut, auch in d. **Molkerei** prakt. und theor. erfahren, wünscht per bald Engagement. Gefl. Offerten erb. u. **R. K. 100** postl. Thorn. [8688]

Ein junger Mann
der seine Lehrzeit in einem größeren Manufaktur- und Leinenwaarengeschäft beendet und seit 1½ J. als Verkäufer thätig ist, sucht, gest. a. g. Zeugnisse, Stellung. Offerten erb. u. **H. L. 50 Annoncen-Annahme des Geselligen Gustav Lewy, Bromberg.**

Suche für einen tücht. und fleißigen
jungen Mann
welcher bei mir das Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft erlernt hat, von sofort oder 1. August Stellung. Gefl. Offerten an [9116]
Emil Bahlau, Osterode Opr.

Ein junger Landwirth, welcher
Kaufmann werden will
sucht Stellung in einem Geschäft bei kleinem Gehalt (Taschengeld). Derselbe ist 23 Jahre a., ev. und militärfrei. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9365 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Getreidebranche.
Ein junger Mann, welcher seit läng. Zeit e. Getreidegesch. allein geführt hat, im Ein- u. Verkauf von Getreide vollst. vertr. ist, sucht in e. Provinzialst. zum 1. Oktober Stellung. Off. u. Nr. 9190 an d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Inspektor.
Bin 12 Jahre Landwirth, habe verschied. Güter theilw. selbstständig bewirthschaftet u. suche, da letzte Besitzung verkauft, sofort anderweitig Stell. oder Vertretung. Offerten erb. unter **Z. Z.** postlagernd Oliva bei Danzig. [7998]

Suche für meinen
Administrator
der 2¼ Jahr mein 475 Hektar großes, mit Brauerei u. Brennerei versehenes Gut zu mein. vollst. Zufriedenheit bewirthschaftete, sowie Amts- und Gutsvorstehergeschäfte besorgte, f. 1. Oktob., da Selbstbewirthschaft. übern., ähnliche Stellung. Zur Ertheilung v. Referenz. gern bereit. Meldungen werden briefl. unt. Nr. 9193 an die Exp. d. Ges. erbt.

Ober- u. Unterschweizer
empfiehlt und placirt stets [9363]
Conrad Richter, Schweizer-Bureau, Königsberg, Krugstraße 13 a.

Ein junger, starker
Brauer
welcher im Keller auch Mälzerei gut Bescheid weiß, sucht von sofort oder etwas später Stellung. Gefl. Offerten unter Nr. 9294 an die Exped. d. Gesell. erb.

Suche Stellung als [9313]
Unterbrenner
in ein. gr. Brenn.; bin auch im Rechnungsf. bewandert. Off. u. C. 80 Kobelnitz erb.

Ein Brennmeister, 10 Jahre beim Fach, evgl., 36 J. alt, mit gut. Zeugn. u. Empf., der a. Verl. a. Gutsvorsteherfachen mit bearb., sucht v. sof. od. spät. Stll. Off. brfl. unt. Nr. 9175 an d. Exp. d. Ges. erb.

Gestützt auf gute Zeugnisse, sucht ein militärfr., led., unbestr., in all. Fächern der Dampfbrennerei erfahr. **Brennerei-Verwalter,** der auf letzt. Stell. 4 Jahre mit gutem Erfolge gewirkt, möglichst größ. Stellung.
Offerten erbeten unter **F. S. Nr. 10 Zuckau Westpr.**

Ein energ. tüchtiger
Obermüller resp. Werkmeister
Mitte 20er, militärfrei, in ungekündigter Stellung einer gr. autm. Kunst- und Handelsmühle, 2000 Ctr. tägl. Leistung, mit allen Müllereimaschinen der Neuzeit vertraut, auch mit Schleif- und Riffelmaschinen erfahren, sucht per 1. Septbr. ev. 1. Oktober d. Js., gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen dauernde Stellung. Gefl. Anerbieten u. Nr. 8782 an die Exped. des „Geselligen“ erbeten.

Buchhalter
in der Mühlenbranche, Correspondenz, doppelter Buchführung durchaus tüchtig, der poln. Sprache wenn mögl. mächtig, findet sofort oder später Stellung. Zeugnißabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und Photographie erbeten.
Thorn. Kuntze & Kittler.

Hoh. Nebenverdienst
Redegewandte, respekt. Herren auch Damen können durch Absatz ein. leicht verkäufl. reell. Art. monatl. **100—200 Mk.** verd. Bei jed. Erfolg gleich baares Geld. **J. Scholl, Hamburg,** Altenwallbrücke 2/4.

Zur Aufnahme von Lebens- und Volksversicherungen (kleine Lebensversicherungen ohne ärztliche Untersuchung bei monatlicher Zahlung von 50 Pfg. an), werden für eine leistungsfähige deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft für Graudenz ein rühriger
General-Agent
sowie an allen Orten tüchtige Vertreter gesucht. Meldungen werden briefl. unt. Nr. 9288 an die Exp. des Ges. erbeten.

Nebenverdienst.
Von e. größ. Hamburger Hause werd. noch einig. Agent. gesucht z. Verk. v. **Cigarren** a. Private, Wirthe ꝛc. Fixum bis Mk. 1800 od. hohe Prov. Off. u. **P. X. 376** a. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Für unser Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suchen per 15. August cr. einen **tüchtigen** [6115]
Verkäufer (Chr.)
der polnischen Sprache mächtig. Nur nachweislich flotte Verkäufer wollen sich unter Beifügung der Photographie und Abschrift der Zeugnisse melden
Thiel & Döring, Osterode Opr.

Suche für mein **Schuhgeschäft** zum 1. September einen jungen Mann als
Verkäufer
der **perfekt** zu **dekoriren** versteht und **polnisch** sprechen kann. Gehalt bei freier Station Mk. 500 jährlich. Photogr., Zeugnißabschriften erbeten.
H. Schulte, Schuhlager, Herne i. W.

Für sein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft — en gros u. en detail — sucht bei günstigen Bedingungen einen tüchtigen [9046]
Verkäufer
welcher der polnischen Sprache mächtig ist, per sofort
Jacob Meyerhardt, Krojanke.

Einen tücht. Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, sucht per 15. August für sein Manufakturw.-Geschäft. [9149]
H. Wolff, Nikolaiken Opr.

Suche einen jüngeren, tüchtigen
Verkäufer
(Christ), für mein Manufakturw.- und Confektions-Geschäft per gleich resp. 15. August. Offerten mit Gehaltsanspr. ohne Station nebst Zeugnißabschr. erb.
Robert Preuß, Riesenburg Wpr.

Ein tüchtiger Verkäufer
sowie ein junger Mann
für Contor und Reise, finden zum 1. Oktober d. Js. Stellung in einer Destillation. Erforderlich sind die besten Empfehlungen und die poln. Sprache. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9212 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Confektions-Geschäft suche per 15. August zwei tüchtige
Verkäufer
welche schon längere Jahre conditionirten u. der polnischen Sprache mächtig sind. Ebenfalls suche einen
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, per sofort. [9202]
S. Loeffler,
Pr. Stargard.

Für mein **Kurz- u. Weißwaaren-Geschäft,** das am Sonnabend geschloss. ist, suche ich zum bald. Antritt e. tücht.
Verkäufer
einen Lehrling
ein Lehrmädchen.
Simon Wolff Hirsch, Gollub Wpr.

Für mein Tuch- und Manufaktur-Waaren-Geschäft suche per 15. August resp. 1. September einen tüchtigen, selbstständigen [9270]
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
H. Zeimann, Culm.

Ein junger Mann
(Materialist) wird sofort für die Cantine gesucht. Gehalt 300 Mk. [9320
Linde, Rehdenerstraße.

Für meine Colonialw.-, Wein- und Cig.-Handlung suche ich von sogleich einen
jungen Mann
der mit der polnischen Sprache vertraut und ein flotter Expedient sein muß.
Zeugnisse sind beizufügen. Briefmarken verbeten. [8654]
A. Black, Allenstein.

Für m. Werkstatt suche pr. sof.
zwei Lehrlinge
aus achtbarer Familie mit guten Schulkenntnissen. [2169]
Oskar Unverferth, Bromberg, Gold- und Silberw.-Fabrik.

Einen jungen Mann

der Lehrling für mein Colonial- und Spirituosen-Geschäft sof. od. z. 1. August gesucht. H. Simon, Thorn.

Zur Bearbeitung, namentlich der Krankenversicherungssachen, suchen wir für unser Bureau zum 1. k. Mts. einen jüngeren [9118]

Bureaugehilfen

der sicher arbeitet und auch im Rechnen bewandert ist.
Remuneration je nach den Leistungen bis 50 Mk. monatlich.
Der Kreis-Ausschuß des Kreises Pr. Stargard. Hagen.

Dom. Jacobsdorf bei Firchau Wpr. sucht zum 15. August cr. einen älteren, tüchtigen, unverh. [9209]

Brennerei-Verwalter.

Ein tüchtiger, unverheiratheter

Brenner

wird für eine Dampfbrennerei — 2000 Liter Maischraum — vom 1. Oktober cr. gesucht. Gefl. Offerten nebst Zeugnißabschriften, welche nicht zurückgesandt werden, unter Nr. 9332 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein Conditorgehilfe

findet zum 1. August Stellung bei Ernst Sprengel, Conditor, [9229] Marienburg Westpr.

Ein Barbiergehilfe von sof. od. später gesucht. H. Schmeichler, Thorn, Brückenstraße 29. [9169]

Ein tüchtiger [9010]

Barbiergehilfe

kann von sofort oder später eintreten. O. Loepke, Osterode Ostpr.

2 tücht. Malergehilfen

sucht von sofort J. Rastemborski, Malermstr., Hohenstein Opr.

Ein jüngerer Gehilfe
sowie ein Lehrling

können sofort eintreten bei [9281] R. Lau, Malermeister, Riesenburg Wpr.

Malergehilfen, Lehrlinge

und Anstreicher können eintreten bei B. Ewert.

4 Malergehilfen

finden gegen hohen Lohn dauernd Beschäftigung bei [9275] Adolph Brandt, Schwetz.

Malergehilfen

sucht [9353] B. Schultz, Maler.

Malergehilfen

sucht Wegener, Garnsee. [8933]

Ein tüchtiger, junger [9260]

Tapeziergehilfe

(Polsterer) wird von sofort verlangt. Hunger, Lauenburg i. Pomm.

Suche zum 1. November d. J. einen tüchtigen, verheiratheten [8338]

Schweizer mit Gehilfen

zu einer Heerde von 80 Kühen, der das Melken, Füttern, Putzen und Ausmisten besorgen muß.
E. Würtz, Hermannshof bei Preuß. Stargard.

Ein jüngerer [8991]

Molkereigehilfe

der sich allen vorkommenden Arbeiten unterzieht, kann sofort eintreten in die Genossenschafts-Molkerei Nikolaiken Wpr. Gehalt 20 Mk. monatlich, auch etwas mehr.
Molkereiwächter J. Jäger.

Gesucht zu sofort ein tücht., nücht.

Gehilfe

der die Schweine zu besorgen hat und in der Käserei behilflich sein muß. Gehalt monatlich 30 Mark.
G. Bernet, Molkerei Schoenhorst bei Neukirch, Kreis Marienburg.

Ein kräftiger Käsergehilfe

der auch zeitweise die Schweine besorgen muß, kann bei hohem Gehalt sofort eintreten. [9180]
Molkerei Watkowitz b. Straszewo Wp.

Für die Dampfmolkerei Borkau mit Separatorenbetrieb wird vom 1. August bis 25. September ein [8958]

zuverlässiger Meier

als Stellvertreter gesucht. Etwaige Bewerber zugleich Gehaltsforderung anzugeben. Borkau bei Morroschin Wpr.

Ein Unterschweizer

findet sofort oder auch 1. August Stell. in Weißhof bei Thorn. [9337]

Für meine Dampfziegelei suche ich per sofort einen tüchtigen, erfahrenen

Monteur

zur Führung der Lokomobile u. Dampfpresse bis 15. Oktober. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften an S. Jakubowski, Sandberg Posen.

Ein geprüfter Heizer

sofort für meine Dampfziegelei gesucht. August Buchholz, Ziegeleibesitzer, Wormditt Ostpr. [9271]

Ein tüchtiger, unverh. [9269]

Schmiedegeselle

wird wegen Erkrankung sofort auf längere Zeit gesucht.
Dominium Januschau v. Rosenberg.

Klempnergesellen

finden von sofort dauernde Beschäftigung bei [8940]
W. Hoehle, Klempner- u. Dachdeckermeister, Thorn.

Ein zuverlässiger [9041]

tüchtiger Maschinist

der schon längere Zeit mit der Garrett'schen Dampfdreschmaschine gearbeitet hat und auch kleine Reparaturen auszuführen kann, findet Beschäftigung, ebenso ein Heizer.
M. Lehmann, Tuchel.

Suche zum sofortigen Antritt einen

tüchtigen Maschinisten

zum Lohndrusch. Derselbe muß sich verpflichten, landwirthschaftl. Arbeiten zu verrichten, wenn die Maschine außer Betrieb ist. Nur pr. Zeugnisse werden berücksichtigt. Persönliche Vorstellung erwünscht. [8641]
H. Priebe, Gruczno.

Gesucht ein unverheiratheter

Müller

f. selbstst. Stellung auf e. Wassermühle mit 4 Gängen und Kundenmüllerei. Eintritt baldmöglichst. Näheres durch R. Rehberg, Ing., Bromberg, [9291] Thornerstraße 57.

Tücht. Müllergesellen

finden bei gutem Lohn von sofort dauernde Stellung. [8677]
Angerburger Wassermühle.

Ein tüchtiger, zuverlässiger

Müller

findet Stellung in Althöfcher Mühle bei Schwerin a. Warthe.
[9326] H. Grund, Obermüller.

Zu Stelle meines zum diesjährigen Manöver einbeorderten ersten Bäckergesellen suche einen [9132]

Stellvertreter

auf circa 7 Wochen gegen einen Wochenlohn von 8—9 Mk. nebst freiem Krankenkassenbeitrag. Der Eintritt kann sofort erfolgen, spätestens den 25. d. Mts.
Robert Hennig, Allenstein

Zuverläss. Bäckergesellen

der auch mit der Conditorei vertraut ist, verlangt H. Klein, Bäckermstr., 8976] Marienwerder Wstpr.

Tüchtige Stellmacher und Schmiedegesellen

finden dauernde Beschäftigung bei F. Kuligowski, Wagenfabrik, [9259] Briesen Westpr.

2 Bautischler
1 Sargtischler

finden Beschäftigung von sofort bei Prochnow, Tischlermstr., Podgorz.

Tüchtige Bautischler

finden gegen hohen Lohn sofort Beschäftigung b. Ernst Spradau, Tischlermeister in Crone a. Br. [9278]

1—2 Tischlergesellen

finden von sofort od. später dauernde Beschäftigung bei [9272]
A. Rommel, Tischlermeister, Heiligenbeil Opr.

2 Kürschnergesellen

auf Pelzarbeit finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
L. Pokahr, Königsberg i/Pr., [9345] Altst. Langg. 8.

Sechs kräftige Ziegeleiarbeiter

können von sofort bei mir in Akkord eintreten. A. Ehmann, Zieglermstr., Ziegelei Mehrlein u. Plaut, Graudenz.

3 Schuhmachergesell.

bei hohem Lohn sucht [9302]
A. Midzianowski, Lessen.

Ein verheiratheter, in seinem Fach tüchtiger [9191]

Gärtner

der auch mit Gewächshauskultur vertraut ist, wird unter günstigen Bedingungen zum 1. Oktober für ein Gut gesucht. Nur Bewerber mit guten Zeugnissen können berücksicht. werden. Meldungen werden brfl. mit Aufschrift Nr. 9191 an die Exped. des Ges. erbet.

Ein unverheiratheter, selbstthätiger

Gärtner

mit bescheidenen Ansprüchen von sofort gesucht. Gehalt 150 M. und Tantieme. Meldungen an [9201]
Dom. Stanomin bei Brudnia.

Ein durchaus zuverlässiger, nüchterner

verh. Gärtner

wird von sofort gesucht. Diejenigen, welche Soldat gewesen, werden berücksichtigt. [9152]
Gr. Werder per Dt. Eylau, den 15. Juli 1894.
Werth, Gutsbesitzer.

Suche f. Güter i. Pommern, d. Neumark u. auf Rügen pr. 15. August u. 1. Oktbr. cr.: **Administrat., Inspektor., Wirthschaft., Rechnungsfh., Meier, Gärtner, Jäger, Dep.-Schmiede u. Stellmach., Müller, Heizer, Kutsch., Diener** 2c. (Retourmk.) L. Cramer, Administrat., Wollin i. Pomm. [9248

Suche zu sofort einen gebildeten, tüchtigen, ordnungsliebenden und in der Buchführung exakten [9210]

Inspektor.

Gehalt 400 Mark p. Anno.
Rittergut Hohenfelde bei Wilhelmsort (Bez. Bromberg), Schrecker, Administrator.

Einen Wirthschaftsbeamten

(polnische Sprache), mäßige Ansprüche, sucht per sofort Dom. Augustwalde per Maximilianowo; auch [9277]

Wirthschaftseleve

(fr. Station) kann sich melden.
Der Gutsvorstand.

Suche von sofort oder zum 1. Oktober cr. einen verheiratheten

2. Beamten.

Derselbe muß polnisch können. Gehalt 300 Mark. [8680]
Funck, Owieczki bei Komorowo, Kreis Gnesen.

Suche von sofort [9336]

einen Wirthschafter

der jährlich 150 Mk. Gehalt und freier Station. Offerten unter **Nr. 50** postlagernd Kaiserfelde in Posen.

Ein Wirthschafts-Beamter

mit guter Empfehlung, findet bei 400 Mark Gehalt von sofort Stellung.
Dom. Freimark [9211]
bei Weißenhöhe a/Ostb.
Die Gutsverwaltung.

Vom 1. September oder 1. Oktober findet ein mit den Amtsgeschäften vertrauter [9360]

Rechnungsführer

bei 500 Mark Gehalt und einer jährlichen Zulage von 100 Mark Stellung. Dom. Kl. Tauersee p. Heinrichsdorf, Kreis Neidenburg.

Suche per 1. Oktober cr. einen ersten

unverheirathet. Beamten

für Dom. Vierzighufen. Anfangsgehalt 600 Mk. Bewerber wollen genauen Lebenslauf und begl. Zeugnißabschriften einsenden an [9114]
Regenborn, Klonau bei Marwalde Opr.

Ebendaselbst findet zum 1. Oktober

ein Maschinist

Stellung.

Ein gebildeter, gut empfohlener

evangel. Landwirth

der mit schriftlichen Arbeiten vertraut ist, findet von sofort oder später Stellg. als zweiter Beamter auf einem Gute des Kreises Graudenz. Gehalt 360 Mk. jährlich. Bewerbungen bittet man nebst Zeugnißabschriften brieflich mit Aufschrift Nr. 8993 an die Expedition des Geselligen in Graudenz einzusenden.

Hofverwalter

der die schriftlichen Arbeiten, sowie Beaufsichtigung der Leute mit zu übernehmen hat, gesucht. Gehalt 360 Mk.
Dom. Oschen b. Marienwerder.

Ein gut empfohlener [9127]

Hofverwalter

findet sofort Stellung in Baiersee, Kreis Kulm, Post Gelens.

Ein gut empfohlener

Hofmann

(Leutewirth), welcher der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist und einen Scharwerker zu halten hat, findet zu Martini d. J. gute Stellung in Annaberg bei Melno, Kr. Graudenz. Persönliche Vorstellung Bedingung. [8992

Zum 1. Oktober suche [9007]

einen Viehfütterer

für ca. 50 Kühe und 50 Stück Jungvieh, derselbe muß mit eigenen Leuten das Melken der Kühe besorgen.
Dom. Wenzlau per Schwirsen.

Molkerei Klein Ellerniß b. Nitzwalde sucht sofort einen [9121]

jüngeren Knecht.

Ein Kutscher

bei zwei Pferden wird zum 1. August gesucht. Dr. Dorschlag, Arenau.

Ein verheiratheter, zuverlässiger

Kutscher

findet Stellung zu Martini bei [9285] Focking, Dirschauerfeld bei Dirschau.

Dom. Tasdorf, Ostbahn, sucht

2 Tagelöhnerfamilien

zum baldigen Antritt. [9333]

Ein Unternehmer

mit 4 Accordmähern u. 4 Mädchen,

ein Maurer
ein Zimmermann und
ein Strohdachdecker

finden von sofort lohnenden u. dauernden Verdienst bei Besitzer Abramowski in Szczepanken bei Lessen. [9194]

Ein durchaus junger, tüchtiger, nüchterner Mensch im Alter von 15 bis 25 Jahren, der lesen, schreiben, evt. kleine landwirthschaftliche Arbeiten versteht, wird vom 1. August als

Hausknecht

und Telegraphenbote bei anständigem Lohn für eine ländliche belebte Gastwirthschaft und Postagentur gesucht. Meld. werd. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 9117 b. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Suche von sofort [9356]

zwei Pferdeknechte.

A. Hintzler, Nitzwalde.

Ein Arbeitsbursche

kann sich melden im Comtoir Unterthornerstraße 12. [8749]

Ich suche für **sofort** 2 schulfreie

Ausläufer oder Ausläuferinnen.

[9338] Gaebel's Buchhandlung.

Ein Laufbursche

kann sich melden. [9299]
Albert Kutzner & Sohn.

Für mein Colonialwaaren- u. Wein-Geschäft suche ich per 1. August einen tüchtigen u. gewandten

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern. [9207]
G. Ahlert, Pr. Friedland Wpr.

Suche per sofort oder später für mein Colonialwaaren-, Delikateß- und Destillations-Geschäft [9282]

einen Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntnissen.
S. H. Landshut, Neumark Westpr.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche zum sofortigen Antritt

zwei Lehrlinge

sowie [7521]

einen Volontär

mit guter Schulbildung und der polnischen Sprache mächtig. Daselbst kann sich ein ordentlicher

Hausknecht

melden. A. Polinzki, Briesen Wpr.

Putzfach.

Zwei junge Damen, die im Verkauf von Putzartikeln bewandert, suche ich für mein Putz- und Weißwaaren-Geschäft bei hohem Salair per sofort, 1. August oder später. **Max Aronsohn, Bromberg.**

Für mein Material- u. Destillations-Geschäft suche ich [8863]

einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern.
E. v. Tadden, Dirschau.

Für mein Wein-, Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft suche ich p. sofort

einen Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntnissen, Sohn achtbarer Eltern. [8355]
Gustav Pauls, Dt. Eylau.

Ein Lehrling

findet Aufnahme im Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft von **M. A. Cohn, Neumark Wpr.**

Für Frauen und Mädchen.

Eine evangel., geprüfte und musikal. **Erzieherin,** die 5 Jahre in ein. Hause thätig gewesen, wünscht sof. od. später anderweitig. Engagement. Referenzen durch Herrn Dr. Weinlig, Danzig, Frauengasse. Offerten erbeten unter **E. B. 2352** postlagernd Danzig. [9311]

Gewandte Verkäuferin, f. 7 J. in gr. Buch- und Papierhandlg. thätig, wünscht anderw. pass. Engagement. Gefl. Off. u. Nr. 8885 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein bescheid., an Thätigk. gewöhntes

Mädchen

s. z. 1. Okt., evtl. früher, Stellung zur Erlernung der Wirthschaft. Gefl. Off werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 8937 d. d. Exped. d. Geselligen in Graudenz erbet.

Eine junge Frau

perfekt in feiner Küche, mit Kälber-, Schweine- und Federviehzucht und dem de Lavalseparator vertr., sucht z. 1. Sept. Stellung. Meldungen werd. brfl. unter Nr. 9049 an die Exp. des Ges. erb.

Eine Wirthschafterin in gesetzt. Jahren, s. z. bald. Antritt Stellung. Gefl. Off. u. A. B. 100 postl. Bromberg-Schleusenau.

Ein junges Mädchen

mosaischer Confess., sucht zum 1. August Stellung **als Gesellschafterin od. als Stütze d. Hausfr.** od. auch b. Kindern. Familienanschl. Hauptbedg. Meld. briefl. unter Nr. 9303 an d. Exp. d. Gesell. erb.

Verkäuferin

3 J. in Kurzwaar.-Branche thätig, sucht Stell. Off. u. P. P. postl. Kamin Wpr.

Erzieherin

evangel., Tüchtiges in allen Fächern der Schule, Musik u. Singen leistend, nicht zu jung, suche für meine zwei mutterlosen Mädchen, 8 u. 11 Jahre alt, zu engagiren. Meldungen mit Zeugnißabschrift, Gehaltsforderung eventl. Eintrittszeit werden briefl. mit Aufschr. u. Nr. 9133 an d. Exped. des Geselligen erbeten. Dauernde angenehme Stelle.

Suche zum 1. Oktober eine

Französin

oder einf. Kinderfräulein z. Pflege und Beaufsichtigung zweier Knaben von 4 u. 6 J. u. z. Hülfe in häusl. Arbeiten. Schneidern erwünscht. Offerten z. senden an Baronin v. Kettler, z. Z. Westerplatte b. Neufahrwasser. [8665]

Für eine Bahnhofs-Restauration, nicht in einer Stadt gelegen, wird

eine Dame

zur Beaufsichtigung und Hülfe in der Restauration und der Häuslichkeit von sogleich gewünscht. Damen, Ende 20er Jahre, die darauf reflektiren, werden gebeten, ihre Adresse unter Angabe der Gehaltsansprüche brieflich mit Aufschrift Nr. 9213 an die Expedition des Geselligen in Graudenz zu senden.

Modes.

Suche eine tüchtige [9257]

Direktrice

für feinen Putz. Photographie, Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche erbittet
L. Schilke vorm. O. Zemke, Graudenz.

Eine selbstständige

Putzarbeiterin

die auch im Verkauf thätig sein muß, findet dauernde und angenehme Stellg. Gehaltsansprüche, Zeugnisse und Photographie unter Nr. 9286 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Putzarbeiterinnen
wie auch Lehrmädchen

können sich melden bei [9258]
L. Schilke vormals O. Zemke, Graudenz.

Eine tüchtige [9273]

Putzarbeiterin

wird bei angenehmer dauernder Stellung gesucht. Offerten sind Photographie, Gehaltsansprüche und Zeugniß-Abschriften beizufügen. Bertha Silbermann, Bütow i. P.

Ein junges Mädchen findet Stellung

als Verkäuferin

in meiner Kuchenbäckerei. [9198]
Julius Fischer, Nakel (Netze).

Für meinen 50 Pf.-Bazar suche von sofort oder 1. August cr. eine tüchtige

Verkäuferin.

L. Pottlitzer, Bromberg.

Suche per sofort resp. 15. August für mein Galanterie-, Kurz-, Weißwaaren-Geschäft und Porzellan-Geschäft eine tüchtige

Verkäuferin

der poln. Sprache mächtig. Photogr. nebst Gehaltsansprüchen erbeten.
Georg Steinberg, Bischofswerder Wp.

Eine in der Kurz- u. Weißwaaren-Branche routinirte, im Verkehr mit besserer Kundschaft gewandte [9131]

Verkäuferin

findet dauerndes Engagement bei Samuel Freimann, Schwetz a. W.

Zum 1. August wird selbstthätige ältere, katholische [9134]

Hausdame

zur Führung eines kleinen ländlichen Haushaltes gesucht, welche auch die Aufsicht über die Pflege eines kleinen Kindes übernehmen muß. Meldungen nebst Zeugnissen werden brieflich unter Nr. 9134 an die Exp. des Ges. erb.

Junges Mädchen

in Schneiderei und allen Handarbeiten geübt, welches auch bereit ist, Kinder zu beaufsichtigen, wird zum 1. August gesucht. Offerten und Gehaltsansprüche beizufügen.
Frau Buchhändler Schwalm, [9156] Riesenburg.

Suche für mein Mehl-Geschäft per 15. August cr. ein [9155]

junges Mädchen.

Stange, Schwetz a/W.

Ein gebildetes Mädchen

ges. Alt., ev., etwas polnisch spr., wird zur St. der Hausfr. u. Hülfe im Manuf.-Geschäft bei Familienanschl. p. 1. Sept. gesucht. Stellung dauernd. Offerten m. kurz. Lebensl. u. Ang. früh. Thätigk. Kaufm. G. Peters, Nakel (Netze).

Suche zu sofort oder 1. August

ein junges Mädchen

zur Erlernung der Landwirthschaft und Meierei bei Familien-Anschluß. [9143]
Jamielnick, Post, Westpr.
Haedge.

Ein junges Mädchen

(mos.), aus anständiger Familie, welches die Wirthschaft selbstständig führen kann, wird als Stütze der Hausfrau gesucht. Polnische Sprache erwünscht, da im Geschäft behilflich sein muß. Familienanschluß. H. Lewin, Neidenburg Opr.

Suche von gleich oder 1. August unter günstiger Bedingung ein junges

kräftiges Mädchen

zur Erlernung der Meierei. [9274]
Molkerei Gr. Plowenz bei Ostrowitt, Bahnhof.

Eine ältere erfahrene [9283]

Meierin

(Milchbuttern mit Pferdebetrieb, 30 bis 35 Kühe), welche die Reinigung sämmtlicher Geschirre, Kälbertränken u. Aufsicht beim Melken übernimmt, wird zum 1. August oder später gesucht.
Zech, Kl. Krebs b. Marienwerder Wp.

Ein Wirthschaftsfräulein

welches perfekt in der feinen Küche versirt und einem größeren Haushalte selbstständig vorstehen kann, findet Stellung per 1. August. Gefl. Offerten werden briefl. mit Aufschrift Nr. 9126 durch d. Exped. des Gesell. in Graudenz erbeten.

Eine tüchtige, selbstthätige

Wirthin

sucht für 240 Mk. Gehalt
Dom. Breitenfelde b. Hammerstein. Zeugnisse einzusenden. [8678]

Eine zuverläss. Wirthin

fürs Land wird von sogleich gesucht. Gefl. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 9145 d. d. Exped. d. Gesell. i. Graudenz erb.

Dom. Kirschenau b. Löbau Westpr. sucht zum 15. August eine brauchbare [8668]

Wirthin

bei hohem Lohn. Abschrift der Zeugnisse, welche nicht zurückgeschickt werden, bitte einzusenden.

Eine tüchtige [9000]

Wirthin

welche gute Centrifugenbutter machen kann, wird zu sogleich gesucht. Gehalt und Tantieme nach Uebereinkunft. Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften einzusenden.
Dom. Kl. Malsau per Rukoschin Wpr.

Aufs Land wird von sofort oder 1. August eine tüchtige evangelische, des Polnischen mächtige

Wirthin gesucht.

Gehalt 300 Mark. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9082 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Gesucht eine [9027]

Wirthin

perfekt im Kochen, für feine Küche und Hausmannskost, vertraut mit Wäsche, Milchwirthschaft und Kälberaufzucht. Meldungen werden brfl. m. Aufschr. Nr. 9027 an die Exp. d. Ges. erb.

Dr. med. Hope
homöopathischer Arzt
in **Magdeburg.** Sprechstunden 8—10 Uhr. Auswärts brieflich.

Elektrische
Licht- u. Kraftanlag.
Th. Wulff, Ingenieur
Bromberg. [6415]

C. J. Gebauhr
Flügel- u. Pianino-Fabrik
Königsberg i. Pr.
Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880. —
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.
Theilzahlungen
Umtausch gestattet.
Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Für nur 6 Mark
versende gegen Nachnahme eine brillante extra solide, 2chörige
Concert-Zieh-Harmonika
mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, hochfeiner Claviatur, 2 Doppelbälgen, daher großer, weit ausziehbarer Balg, 2 Zuhaltern und Nickelbeschlägen, ferner sind die Balgfaltenecken mit starken Stahl-Schutzecken versehen, wodurch also ein Beschädigen der Balgecken unmöglich ist. Größe 35 Centimtr. Starke, klingende Musik. Prachtinstrument. (Werth das Doppelte.) Jedem Instrument wird eine Harmonikaschule, wonach das Spielen der Harmonika in einer Stunde zu erlernen ist, gratis beigegeben. Ausführlicher Preiscourant gratis und franko. [4230
Rob. Husberg,
Harmonika-Export,
Neuenrade in Westfalen.

Oster's
Cheviotstoffe
genießen einen Weltruf, sind eleganter und haltbarer als jeder andere Stoff. Man verlange im eigenen Interesse Muster moderner Herrenstoffe für Anzüge und Paletots in hell oder dunkel direct von **Adolf Oster, Mörs a. Rhein.** 13 Tausende maßgebende Anerkennungen aus den höchsten Kreisen, Garantie, kostenlose Zurücknahme nicht convenirender Stoffe.

Mehr als 15000
Nummern enthalten meine Cataloge über
Musik-Instrumente u. Noten
aller Art. Versand gratis — franko.
Paul Pfratzschner, Markneukirchen 46.



Grimmaische
Gesundheits-Kinderwagen!
Ein Erfolg der Neuzeit!
Die Kinder- u. Puppenwagen-Fabrik von
Julius Tretbar, Grimma i. S. 24
versendet umsonst u. frei ihren Katalog, welcher an Reichhaltigkeit u. Eleganz der Muster unerreicht dasteht. Höchste Leistungsfähigkeit. Spec.: Nach ärztl. Vorschr. hergestellte Kinderwagen v. 7½—75 Mk.

Schaufenster.
Schaufenster und Ladenthüre, gut erhalten, hat zu verkaufen
(99) **E. Dessonneck.**



Pappdächer.
Fabrik der gesetzlich geschützten Universal-Anstrich-Masse.
I. Zum Schutz und zur Ausbesserung und Anstrich von Papp-, Ziegel- und Schindel-Dächern. Vorzüglich zu Doppelklebedächern.
II. Zum Schutz und gegen Fäulniss des Holzes und Mauerwerks. Weder Nässe noch Hausschwamm möglich.
III. Zum Schutz und gegen Rosten des Eisens. Viele behördl. Anerkennung. Näh. Ausk. erth.
Richard Hermes, Guben.



Schwind-
sucht heilbar d. e. neues Verfahren.
W. Klimaszewski, prakt. Arzt, **Bromberg,** Schloßstr. 2.

Lieben Sie
einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)
Bestes Mittel gegen Sommersprossen sow. alle Hautunreinigkeit. à St. 50 Pf. bei: **Fritz Kyser, St. Szpitter in Lessen.**

Dampfmaschinen und Dampfkessel
in solider, zeitgemäßer Construktion liefert in tadelloser Ausführung zu billigen Preisen
L. Zobel, Bromberg,
Maschinen- und Kesselfabrik.





Eigene Geschäftsstellen in Cöln am Rh., Magdeburg, Breslau, Hamburg, Warschau, Bukarest.

Orenstein & Koppel
Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischergasse 55
offeriren käuflich u. miethsweise
feste u. transportable Gleise
Stahlschienen, Holz- und Stahl-Lowries
sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsberger Lager.

Ludw. Zimmermann Nachfl.
Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20|21
Feldbahnen & Lowries aller Art
neu und gebraucht
kauf- und miethsweise.
Sämmtliche Ersatztheile, Schienennägel, Laschenbolzen, Lagermetall etc. billigst.



Import russ. u. amerikan.
Mineral-
Maschinen- und Cylinder-Oele
sowie consistent. Maschinen-Fette
in Original-Marken
Fischer & Nickel, Danzig.

Gesetzlich gestattet! Noch von keiner Bank der Welt geboten! Nicht mit gewöhnlichen Lotterien, jahrelang dauernden Prämien- oder Ratenlosen (wie Türken-Eisenbahnloose, Barletta etc.), verbotenen holländischen od. österreichischen Promessen oder Partialen zu verwechseln. Für die Geschäftsleitung sind als Spezialgarantie in Werthpapieren Fr. 40,000 beim Amt deponirt. Nur Baargewinne!

Jeden Monat für jeden Theilnehmer ein garantirt sicherer Treffer!

1000 Mk. Belohnung in baar

erhält jeder Theilnehmer, welcher in den **jetzt beginnenden** 12, monatlich aufeinanderfolgenden, je einer am **ersten jeden Monats** stattfindenden chancenreichen **Ziehungen der grössten Baarverloosungen von ca. 20 Mill. Mk.** staatlich conzessionirter Titel keine **12 Treffer** macht. Zur absoluten Auszahlung gelangen folgende Haupttreffer
ca. **1 Haupttreffer à Mark 500000**
1 Haupttreffer à „ 400000
1 Haupttreffer à „ 300000
1 Haupttreffer à „ 200000
1 Haupttreffer à „ 150000
1 Haupttreffer à „ 100000
u. s. w., u. s. w., zusammen nur ca. 40025 ganze Loose mit 40025 Treffern von zus. ca.

20 Millionen Mark.

Je 100 Theilnehmer bilden eine Abtheilung u. können in dieselbe im Verlaufe von 12 Ziehungen an Haupttreffern bis ca.
2 Millionen Mark in baar!
entfallen, aber selbst im ungünstigsten Falle erhält jeder Spieler durch die **12 Treffer,** die er durch die **innert Jahresfrist** stattfindenden 12 monatlichen Ziehungen **unbedingt machen muss,** nicht ganz die Hälfte des Einsatzes zurück. Prompte Abrechnung und Controlle. Bei dem beschränkten Vorrath empfiehlt es sich baldigst zu bestellen, um noch rechtzeitig zur **bevorstehenden Ziehung am 1. nächsten Monats** bedienen zu können. Ausführlicher Prospect wird jedem Auftrag gratis beigefügt oder auf Verlangen vorher franco zugesandt. Ziehungslisten nach jeder Monats-Ziehung franco. [5178]

Monatsbeitrag nur Mk. 10 = ö. fl. 6 = Fr. 12.50, die Hälfte davon Mark 5.—, ein Viertel davon Mark 2.80, ein Zehntel davon Mark 1.20.

Alleinige Zeichnungsstelle: Alois Bernhard, **Frankfurt a. M.,** Blücherplatz 7, für Skandinavien in Kopenhagen, Kjobmagergade 47, für die Schweiz in Zürich IV., z. Thalegg etc.

Maschinenbauanstalt und Eisengiesserei
vorm. Th. Flöther
Filiale Bromberg, Bahnhofstr. 18
hält auf Lager und empfiehlt:
Landwirthschaftl. Maschinen und Geräthe
allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend, zu anerkannt billigsten Preisen.
Walter A. Wood's
Getreide- und Grasmäher, Garbenbinder etc.

Eigene Reparatur-Werkstatt.
Preislisten u. Cataloge auf Verl. gratis u. franco.

Lager neuer und gebrauchter
Reservoirs, Dampfmaschinen, Dampfkessel, Werkzeuge, Jauchepumpen, Locomobilen, Centrifugalpumpen
Sägegatter, Mühlen- und Brennerei-Geräthe,
Transmissions-Theile, Treib-Riemen, Feld-Schmieden,
Schienen, Lowren und Feldbahnmaterial.
Verzeichnisse stehen zur Verfügung.
J. Moses, Bromberg, Gammstr. 18.
Sortirtes Lager von Röhren, I-Trägern und eisernen Baumaterialien.



Bekanntmachung.

Aus 4 Concursmassen kommen zum Verkauf:

Weine etc.

Moselwein mit Flasche	60 Pf.
„ Zeltinger m. Flasche	70 „
Rheinwein Niersteiner „	80 „
„ Hochheimer „	90 „
Rothwein franz. Larose „	90 „
„ „ St. Julien „	100 „
„ „ Méd. Margaux	110 „
„ „ Chateau Lafitte	125 „
Ungarwein, mild, herb	80 „
Portwein „	100 „
Portwein 1887er	150 „
Champagner Carte Blanché	150 „
„ Monchoix	250 „
vorzüglicher alter Cognac	100 „
„ „ Jam.-Rum	125 „
diverse Sorten hochfeine Tafel-Liqueure p. 1/1 Ltr.-Flasche	120 „
Himbeersaft pro Flasche	80 „

Cigarren

Commercio per 100 Stück	Mk.	2,00
El Negro „	„	2,20
Lindi „	„	2.40
Fidelio, Courant, Politikus	„	2,50
Kikeriki, Palma	„	2,60
La Mar	„	2,70
Sierra Nevada, Kaiser Friedr.	„	2,75
Klein Povo	„	2,90
Onkel Bräsig	„	3,00
La Bajadera	„	3,25
Andaluza	„	3,50
Fino	„	3,65
Sub Rosa	„	3,75
El Siplo de Oro, Goldrand	„	4,00
Deli-Bamy	„	4,25
Gertrud Rosenknospe	„	4,50
La Posta, La Costa	„	5,00
Sonadora, London Docks	„	5,50
Excelso	„	6,00

Für tadellose Waaren wird garantirt und Nichtconvenirendes bereitwilligst zurückgenommen.
Versand nach ausserhalb nur gegen Nachnahme und nicht unter 10 Flaschen. [7047]
Kisten und Flaschen werden nicht berechnet.
Proben werden stets verabreicht.

Max Janicki, Danzig.

Molkerei-Maschinenfabrik Eduard Ahlborn
Hildesheim, Hannover. * Danzig, Milchkanneng. 18.
Ueber 200 erste Auszeichnungen Goldene Medaillen u. s. w. u. s. w.
Preis-Blätter mit Zeichnungen unentgeltlich und postfrei
liefert vollständige
Molkerei-Anlagen nach allen Systemen
und einzelne **Geräthe**
wie Centrifugen, Butterfässer, Butterkneter, Käserei-Geräthe, Blechwaaren, Milchkühler, Molkerei-Bedarfsartikel u. s. w.
General-Vertretung für Burmeister & Wains-Centrifugen.